Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1935

30.10.1935 (No. 254)

ericeinen ber Zeitung, Abbestellungen fon-ein nur ieweils bis jum 25 bes Monais b. Monats-Lebten angenommen werben Anzelgenprelse: Die 22 mm breite gissimeter-Zeile 8 Anf. Stellen-Gesuche nur 1- ober 2-spastig) u. Angebote, Ja-nilien- u. 1- und 2-spastige Eelegenbeits-nilien- u. 1- und 2-spastige Eelegenbeitsinjeigen bon Privaten ermäßigter Breis die 94 mm breite Millimeterzeile im berttell 55 Ref Bei Mengenobichluffen Rach-Tertiell 30% Det Actantell nacht auch and fat nach Ciaffel B. Die Rachfässe treten bei Konfursen außer Kroft Ersüklungsorwund Gerichisstand in Korlfrude am Rhein. Kru underlangt übersandt Beiträpe übernimmt die Schriftieliung seine haftung

Badime Vreste

Meue Badifche Breffe

Sandels = Zeitung Badens große Beimatzeitung

Badifche Landeszeitung

Karlsruhe, Miffwoch, den 30. Oktober 1935.

Einzelpreis 10 Dfg.

Mummer 254

Eigentum und Berlags.
Südwestdeutiche Drud. und Serlags.
geschscheutsche Drud. und Berlags.
geschscheit m.b.d. Karlsrube am Kheir.
Saudicht m.b.d. Karlsrube am Kheir.
Seudvertreier: Wag Lösche
Brehgesellsch verantwortlich: Kür Bolitik:
Isd. Jakob Siein; sür Bodiche Ebronii
und Sport: Subert Dverrichus; sür
Kolales und Briestatien: Karl Binder;
sür Kunsk, Biisenschaft und Unierbastung:
Mag Lösche: für den Birtischstissell:
Arth Keld; sür den Birtischstissell:
Arth Keld; sür den Muzigentell: Ludwig Meindl: sämische in Karlsrube
vog Meindl: sämische in Karlsrube
Bertiner Schristleitung: Dr. Kurt Medger.
Fernsprecher: 4050 4051 4052, 4053
Hauptgeschäftsstelle: Karl-Kriedrichitofe 6. Postscheekkonto: Karlsrube
Kr 19 800 – Bellagen: Boll u Beimat
Buch und Kation Kilm und Kunst
Koman-Blott / Deutsche Jugend Sportblatt / Krauen-Leitung Baber-Leitung
Landwirtschaft Sortenbau Karlsruber
Bereinszeitung D.A IX 35: 18 898 Bl 6

Gemeinschaftsaktion Paris-London:

Kompromißvorschlag an Mussolini.

Ein Produkt englisch-französischer Sachverständiger — Die Verhandlungsgrundlage für Genf. Laufer Optimismus in Paris, London will von nichts wissen.

T. Baris, 30. Oft. (Drahtmeldung unferes Bertreters.) Die frangofifche Regierung bat geftern mit ber Beröffentlichung im Amtsblatt die Finangfanttionen gegen Italien in Rraft gefest. Minifterprafibent Laval begibt fich am Donnerstag nad Genf. Manerwartet in Baris Heberrafdungen von dem gemeinfamen Auftreten Savals und Boares in Benf. Borin diefer Ueberrafchungen befteben follen, ift noch nicht recht erfichtlich.

68 tandit aber in famtlichen frangofifchen Blattern bie Radricht auf, baß eine gemeinfame englifd=fran= Quai b'Drian teilt mit, daß nach fortgefesten Berhandlungen awifden englifden und frangofifden Cadwerftanbigen in ben legten Tagen in Baris "eine reftlofe Uebereinftim : mung in allen jenen Buntten erzielt worden ift, die bie beis ben Regierungen in ber Frage bes abeffinischen Ronflitts noch trennten fonnten." Dagn ftellt bie Parifer Breffe feft, baß vericiedene englifche Sach verftanbige in Baris weilten und mit ihren Rollegen am Quai b'Orfan ein gemeinfa: mes Aftionsprogramm ansgearbeitet haben,

Die dabei gefundene gemeinfame englifch-frangofifche Barole foll aufgebaut fein auf den letten Borichlagen Muffolinis und jest dem Duce als Möglichfeit einer letten Regelung unterbreitet merden.

Laval hat gestern trot feiner innenpolitisch fibermaltigenben Tätigfeit ben englifchen Beicaftstrager, Gir George Clert, empfangen, der ihm die 3 nft immnng Bondons au ber von ben frangofifchen und englifchen Sachverftandigen gefundenen Formel überbracht haben foll.

In biefem neuen Borichlag ift bem Erfolg ber "fried: lichen Durchbringung" Abeffiniens burch bie italienifde Armee bereits weitgebend Rechnung ges tragen. Roch nicht gelöft ift bas Statut ber Broving Tigre,

ber Danafil=Fronten uim. Rachdem bie von Laval übermittelten italienischen Anregungen nicht von London afgeptiert werben fonnten, bat man alfo den Spieg umgedreht und wird Duffolini ein englifch - frangoftides Maximalprogramm guftellen. Die Barifer Breffe ift der Anficht, daß allein die Tatfache eines nunmehr gemeinfamen Borgebens Englands und Franfreichs genügen follte, um eine allmähliche Aufloderung ber Situa= tion au fichern. Praftifch, fo meint man bier, wurde dadurch von den drei gu befragenden Bartnern: Bolferbund, Regus und Muffolini nunmehr Muffolini übrig bleiben, ba & rant = reich und England gufammen Benfohne meiteres und jedenfalls bald auch Abeffinien gur Buftimmung bewegen fonnten. Benn dieje Rombinationen autreffen, murbe diefe "reftlofe Uebereinstimmung amis ichen Baris und London" nur fo gu verfteben fein, daß fich England etwas von feinem Biderftand hat abhandeln laffen.

Bum mutmaßlichen Inhalt diefer Rompromiflofung behauptet Cauerwein noch, daß Italien die wirtfame Ron = trolle über mehrere Provingen in diefem Borichlag jugeftanden erhalt, jedoch unter der Borausfehung, daß meder harrar noch die heilige Stadt Affum Abeffinien entzogen werden. Sauerwein fnüpft an diefe Rachricht die gutgläubige Feststellung: "Muffolini fann einen folden fongilianten Borichlag nicht ablehnen. Gin längerer Biderftand mare ein fraffer Undant gegenüber Frankreich."

Bon der theoretifchen Ausarbeitung gur praftifchen Anwendung gu ichreiten, treffen fich Laval und Gir Samuel Spare in Benf. Es handelt fich jest darum, wie es als Musfpruch einer "maggebenoften" Berfonlichfeit beute in allen Barifer Blattern beißt, ben gemeinfamen Renner mifden Frantreid, England und Stalien gu

Mus ber neuen angeblich febr gunftig verlaufenen Unterredung bes englifden Botichafters in Rom mit Muffolini und aus der Tatfache, daß Aloifi fich ebenfalls in Genf einfinden mirb, folieft man in Baris, daß diefer lette gemeinfame englifch-frangofifche Ginigungsvorftog von Erfolg gefront und die italienische Buftimmung finden wird.

(Siebe auch die englische Stellungnahme Seite 2.)

Fleischlose Tage in Italien

Sch. In Benf wird man fich am Donnerstag wieder einmal versammeln. Es handelt fich diesmal um einen Beichluß barüber, mann die mirticaftlichen Canftionen gegen Italien in Kraft treten follen. Man hat fich bei der letten Bufammentunft am 19. Oftober awar grundfatlich geeinigt über die Anwendung folder wirtichaftlicher Canftionen, jedoch die Frage offen gelaffen, mann fie praftifch beginnen follen. Um diefer Frage naber gu treten, trifft man fich nun morgen wieder am Quai Bilfon. Die diplomatifchen Propheten meinen, es werde mohl Mitte Rovember werden, bis man die Borichlage 3 und 4 der Canftionstonfereng in die Birflichfeit umfeten werde. Auf Borichlag 1 (Baffenausfuhrverbot) haben 39 Staaten guftimmend reagiert, auf Borfolag 2 (finanzielle Santtionen) 32 Staaten und auf die Borichlage 3 und 4 (Berbot der Ginfuhr aus Italien bam. Berbot der Ausfuhr einiger Baren nach Italien) bis jest 28Staaten. Bahrend die Borichlage 1 u. 2 icon in Rraft getreten find, fteht die eigentliche mirticaftliche Belagerung Italiens mit der Ingangfetung des Ginfuhrverbots noch aus. Genf foll nun programmgemäß mit der morgen beginnenden Sigung das Rommandozeichen geben, ju welchem Beitpunti diefe Belagerung aufgenommen merben foll.

Man murde die Situation fehl einschäten, wenn man glaubte, daß fich Italien mit Sohnlächeln über dieje Borbereitungen, es wirtichaftlich eingufreifen und feinen Dr. ganismus an empfindlichen Stellen gu verwunden, binmegepen wurde. Man icaut vielmehr mit einer beutlichen Sorge den fommenden Bochen entgegen. Das Bolf wird jest icon, obwohl die Belagerung noch nicht begonnen bat und in den italienischen Speichern in einzelnen Baren noch beträchtliche Borrate lagern, auf den Beroismus der Sparfamfeit und Enthaltfamfeit vorbereitet. Der Leibriemen wiro jest icon recht eng geichnallt und es bedarf feiner Frage, daß bei einem vollen Lauf der Canftionsmafchine die beutigen erften Ginichränfungen nur ein Anfang maren. Darüber, ob ftignamaichine noll anlaufen mird, hat England zu stimmen, das feit einigen Tagen etwas ratfelhaft geworden ift und wenig Anhaltspuntte gu flaren Prognofen gur Berfügung ftellt. Gine weife Staatsführung muß felbftverftanblich mit dem ungunftigften Falle rechnen und deshalb hat die italienische Regierung ibre Abwehr eingeschaltet und allerlei Bestimmungen getroffen, die den Berbrauch, namentlich folder Baren, die für teure Devijen aus dem Auslande

bezogen werden muffen, einschränfen follen.

Die italienische Birtichaft ift ja ichon feit einigen Bochen ftart angefpannt, fie fteht durchaus im Beichen einer gentralen Kontrolle durch die oberfte Staatsführung. Die Beitungen burfen &. B., um Bapier gu fparen, nur noch mit feche Seiten täglich ericheinen, friegewichtige Brodufte unterliegen icharfen Uebermachungsgrundfagen, ja, es ift manches fnapp geworden. Man meldet eine durchichnittliche Berteus erung um 15 bis 20 Brod., die insbejondere bei Tegtilien erfennbar fein foll. Run find neue Berbrauchseinichränfungen befretiert worden, die jeden einzelnen unmittelbar betreffen. Denn es handelt fich um nicht weniger als um dte Einführung von zwei fleifchlofen Tagen: Dienstags bleiben die Metgerladen überhaupt geschloffen und Mittwochs burfen fie, wenn wir richtig verfteben, nur Burftwaren verfoufen. Das italienische Bolt ift alfo im Begriff, einen nationalen Beroismus ju praftigieren, an dem fich manche Leute bei uns ein Beifpiel nehmen fonnen. Gur die En gangung der Fleischnahrung icheint Italien übrigens mit Brafilien, bas ja befanntlich auch nicht im Bolferbunde ift und deshalb außerhalb der Sanftionsverpflichtungen fteht, gemiffe Bereinbarungen über Gefrierfleifch-Lieferungen getroffen gu haben. Gunftig gu beurteilen ift auch ber Umftano, daß die italienische Getreideernte in diefem Jahre wefentlich höhere Erträgniffe brachte, als im vorigen Jahre. Bleibt fo im mejentlichen die italienische Ernährungsgrundlage vorerft auch befriedigend, fo andert dies doch nichts an dem Gefamt= ergebnis, daß die Italiener im Begriffe find, fich eine beträcht= liche Opferhaltung aufquerlegen. Man fann dem "Giornale d'Stalia" recht geben, wenn es ichreibt, die italienische Birtichaftspolitif trete jest in eine neue Phaje ein, die auch über ben Abichluß der abeffinifchen Spifode binaus noch anhalten werde. Es ift tatfächlich ficher, daß die Störungen, die jest im italienifchen Birticaftsorganismus auftreten, noch lange fpurbar fein werden. Die Ausweitung folder Santtionsftorungen auf die gesamte Beltwirtichaft ift daneben ein ernftes Rapitel für fich, daß befonderer Ueberlegungen

Soviel für heute über die Canftionen, von denen man in den nächften Tagen noch mehr aus Genf horen wird. Beute intereffiert faft ftarter eine neue Bendung in den diplomatifden Ruliffengefprachen. Frangofifche und englifche Abeffinien-Sachverftandige icheinen fich darüber unterhalten au haben, auf welcher Bafis, vom folonialen Standpunft aus

Mit den Rekruten in die Garnison.

(Bon unferem nach Billingen entfandten Redaftionsmitglieb.)

nd. Billingen, 30. Oftober.

Der Jahrgang 1914 rüdt ein! Und damit erft wird die Rudgewinnung ber im Mary diefes Jahres erflarten Behrfreiheit Birflichfeit werden. Geit Rriegsende hat das deutsche Bolt diefes Erlebnis nicht mehr gehabt, feit jenem Tage, ba ein Berfailler Diftat mit ber deutschen Behrfreiheit eine der tragenden Grundpfeiler der deutschen Ration Berftorte. Diefe 16 Jahre Berfailles haben es gwar vermocht, eine durre Bone der Begiehungslofigfeit amifchen Goldat und der breiten Bolfsmaffe entfteben gu laffen, Margismus und Bazifismus batten Rluften angeriffen, eine große Generation, die heranwuchs - wir denfen bier besonders an unfer Grend= land Baben und feine neutrale Bone - fannte den Solbaten nur vom Sorenfagen. Aber niemals fonnte im beutiden Bolte ber Bedante ber Bebrpflicht und Behrhaftigfeit, der über hundert Jahre lang dem Dentichen eine Gelbitverftandlichfeit gewesen ift, gerftort werden. Denn nichts brudt die ichidfalhafte Berbun= denheit des Gingelnen mit der Gesamtheit von Bolf und Staat unmittelbarer aus, als die Tatfache, daß er mit ber Baffe und mit der Bereiticaft gur reftlofen Sin= gabe Dienft tun muß.

In den Garnisonen des badischen Grenzlandes find die Refruten des Jahres 1914 geftern und beute eingerudt. Gie murben überall, in Ronftang, Donauefcingen und Billingen berglich empfangen. Die Bataillon8tapellen waren auf dem Bahnhof aufmarichiert und begrußten die einlaufenden Sammeltransporte mit ichmetternden Marichweisen. Etwa 800 Refruten waren es, die am Dienstag in Donaueichingen eintrafen barunter 400 aus dem Rarlsruber Begirf. Much Reichsftatthalter Robert Bagner, ber in Donaueichingen weilte, wohnte dem Gingug ber jungen

"Willkommen in der neuen Seimat!"

Billingens Bahnhof hatte ebenfo wie die Stragen des Städtchens grune Girlanden gespannt. Der Spielmannszug und das Mufitforps des I. Jäger-Bataillons waren auf dem Bahnfteig aufmarichiert und fongertierten bis jum Gintref= fen des erften Cammeltransports. Die flotten Marichweisen batten viele Rengierige aus dem Stabtchen angelodt, die den neuen Refruten einen lebhaften Empfang bereiteten. In amei Cammeltransporten aus Rarlsrube und Greiburg, die fure nacheinander in Billingen einliefen, ftiegen rund 400 Refruten jur Barnifon. Gie marichierten unter Borantritt eines Ehrenguges bes Jager= bataillons unter Leutnant Maier und des Mufifforps geichloffen durch das Städtchen gur Raferne, über beren Tor ein Billfommensgruß mit der Aufschrift "Billfommen in der neuen Beimat" prangte. Bunachft murben bie Refruten unter die Rompanien aufgeteilt, bann ging es jum Effensempfang und anschließend auf die Stube, wo fich ihrer das Ausbildungsperional annahm.

Der erfte Tag in der Garnifon

begann am frühen Morgen mit dem Einraumen der Spinde, dem "Bettenbauen" und der Säuberung der Stube. Dann bieß es Antreten gur argtlichen Untersuchung. Anschließend murben Bafche, Uniformen und Ausruftungsgegenftande ent= gegengenommen. Am Bormittag gegen 12 Uhr traf Reichsftatthalter Robert Bagner von Donaueichingen fommend au einem furgen Befuch in ber Garnifon ein. Bie uns Sauptmann Gifcher von ber 3. Kompagnie bes 1. (Jager)-3R. 75 in einer erften Unterredung mitteilt, macht bie neue Mannichaft erfreulicherweise einen guten, gefunden Gindrud. Auch ift bei jedem eingelnen eine ehrliche Begeifterung, nun ein Jahr lang ber deutschen Wehrmacht anzugehören, festzuftellen. Diefe Begeifterung gu erhalten und auf ihr aufgubauen fei bas erfte Streben des Ausbildungsperfonals, da aus ihr allein das Sochfte an Leiftung erzielt werden fonne.

Mit Begeifterung im feldgrauen Chrenkleid.

Bahrenddeffen treffen auch am Mittwoch noch unaufhorlich einzeln oder in fleinen Trupps Refruten des neuen Jahrgangs ein, unter anderem um 13 Uhr ein weiterer Sammeltransport, fo daß bis gu ben Abendftunben insgesamt 800 Mannin ber Billinger Garni= fon eingezogen find. Bum Teil find noch Freiwillige barunter, in der Hauptsache aber Dienstpflichtige. Für ein ganges Jahr ift nun die Garnifon ihre neue

Beimat geworden. Mit dem morgigen Tag beginnt der regulare Dienft, und in furger Beit werden fie alle verfteben lernen, mas es beißt, Soldat ju fein, mas diefer Begriff an Berpflichtung, an Tradition, an Billensftarfe, an Gelbftentaußerung und ftiller Arbeit in fich birgt. manchem von den jungen Goldaten wird diefes Behrpflicht= jahr erft den richtigen Dagftab für die Beurteilung ber alten Armee und des feldgrauen Frontfoldaten fundgeben.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

gefeben, eine Ginigung möglich mare. Bahrend nun die frangofiiche Breffe diefe Unterhaltungen, wieder etwas voreilig) als Beichen einer frangofifch-englischen Ginigfeit (Drud auf Muffolini!) platatiert, will die englische Regierung von nichts miffen. Die frangofifche Großiprecherei ift ihr offenfichtlich unangenehm, weil fie fich bei dem jetigen Bahlfeldsug ohnehin icon ftart genug gegen die Borhaltungen zu wehren hat, als wurde fie hinter dem Ruden Abeffiniens mit Paris und Rom ein "ichmutiges Geschäft" betreiben. Das englische Dementi ift in diefem Falle ebenfo wenig wortlich au nehmen, wie der übertriebene Barifer Optimismus. Des Budels Kern wird fein, daß man fich im frangofisch-englischen Lager Gebanten über einen Aufteilungsplan macht, um jest in Benf herrn Moifi nicht nur mit Canftionsbeichluffen au ärgern, fondern auch mit Borichlagen, die die begonnenen Friedensgefpräche nicht abbrechen laffen follen, unterhalten au fonnen. Es ift alfo ein weiterer Berfuch feftauftellen, amt= ichen den Canftionen einerseits und den Friedensbemühun= gen andererfeits ein Bettrennen abguhalten. Ohne die Ganttionen bis gur Unwirffamfeit ftoppen gu wollen, läßt man die Bemühungen um ein Rompromiß in folonialpolitifcher Sinficht in einen zeitlichen Bettbewerb mit ihnen treten. Man drudt die Italiener auf den Magen und lächelt ihnen gleichgeitig gu. Man versucht ihr Kriegsbeil abgujagen und winft mit der Friedenspalme. Es find zwei Sandlungen, die fich taftifch ergangen. Benf wird ab morgen die Szenerie fein, wo fich Moifi, Laval und Soare gu diefem doppelfinnigen Schaufpiel aufammenfinden. Die wichtigften Szenen biefes Spiels, namlich die Unterhaltungen über Abeffinien und feine Randprovingen, merden allerdings wieder hinter den Ruliffen

England bleibt zurückhaltend.

S. London, 30. Oft. (Drahtmeldung unseres Bertreters.) Das Einvernehmen in der abessinischen Frage, das zwischen englischen und französischen Sachverständigen zustande gefommen sein soll, ist noch gestern abend in London dementiert worden. Das Dementi erstreckt sich naturgemäß auch auf die Folgerungen, die von der Oppositionspresse heute morgen aus den Pariser Nachrichten gezogen werden und die, wie man sich densen sann, den größtmöglichsen Bahlvorteil daraus zu schließen suchen. Die Regierung ihrerseits, die ebenfalls aus Bahlrücksichten die Berhandlungen mit dem Quai dußerst diskret behandelt hatte, kann nicht glücklich darüber sein, daß das Geseimnis der Pariser Mission Mister Pettersons, des Leiters der abessinischen Abteilung im Foreign Office, nun der Arbeiterpartei und Lloyd George ausgeliesert ist.

Die Oppvsition nimmt heute morgen mit Energie ihre früheren Behauptungen wieder auf, Sir Samuel Hoare reise lediglich nach Genf, um den "Berrat" am Bölferbund mit Laval perfekt du mach en. Darstellungen aus dem Regierungslager kündigen dagegen an, daß der Außenminister in Genf eine Flucht in die Oeffentlichkeit unternehmen werde, um die diplomatischen Berhandlungen aus dem Geist der Bundesverfassung heraus du rechtsertigen und eine einleuchtende Beziehung du den Sanktionsländern zu suchen. Die Wahrheit liegt also offensbar irgendwo in der Mitte.

Soweit es überhaupt möglich ist, Bahlpropaganda und Außenpolitik in diesem Falle neuerlich auseinanderzuhalten, liesert der heutige Pariser Bericht der "Times" einen Schlüssel zur Aufsassung der englischen Regierung. Der Pariser Entwurf ist darnach bisber noch ein rein französischen Entwurf ist darnach bisber noch ein rein französisch als Bevollmächtigter ausgetreten. Die Antwort der englischen Regierung auf die Borschläge wird wahrscheinlich bis morgen abend im Quai d'Orsay eintressen. Nach Ablehmung der jüngsten italienischen Vorschläge sinden Paris und London, daß sie nicht in einer völlig negativen Haltung beharren könnten. Der Ersolg oder Mißersolg der neuen Borschläge wird sich aber im besten Falle nicht ohne weitere Arbeit und Beitverlust entscheiden.

Die Paris=Londoner Miffelmeerpolitik.

△ Paris, 30. Oft. Im "Echo de Paris" berichtet Pertinax, daß Laval am 26. Oktober der englischen Regierung eine ergänzende Klarstellung zur französischen Note vom 18. Oktober übermittelt habe. Sie stimme mit den bereits mündlich dem britischen Botschafter gegebenen Bersicherungen überein. Es sei ausdrücklich erklärt worden, daß die englische Flotte, wenn sie im Mittelmeer von italiemischen Geschwadern angegriffen werde, auf den Beistand der französischen Marine rechnen könne. Aber bei der Lage der

Dinge fei die frangöfifchenglische Solidarität nicht auf das Meer begrenet, sondern erstrecke fich auch auf das Festland und auf die Suft.

Als Folgeerscheinung dieser Berständigung konne man bas Zurüdrufen einer gewissen Anzahl von englischen Ariegsschiffen aus dem Mittel=meer erwarten, auf jeden Fall aber die Rücksehr von zwei Linienschiffen und mehreren Areuzern.

Die französisch-englischen Verhandlungen der letten Wochen über diesen Punkten hätten also, zusammengesaßt, solgendes Ergebnis: Unter den gegenwärtigen Umständen ist der gegenseitige Beistand der beiden Flotten erlaubt. Die Zahl der englischen Kriegsschiffe wird vermindert, ohne allerdings auf den Normalstand zurückgesührt zu werden. Hür die Zukunft besteht Einigkeit darüber, daß jede gegen Italien zur Durchsührung gebrachte Maßnahme für Frankreich nur in dem Falle militärische Berantwortlichkeiten nach sich zieht, wenn sie aus einem gemeinsamen Beschluß der Genser Mächte hervorgeht und die vorherige Billigung von Paris gefunden hat. Dies ist, so sagt Pertinax, die französisch-englische Berständigung, die in den Noten vom 18. und 26. Oftober niedergelegt ist.

Durchführung ber Gühnemagnahmen.

Rach einer frangösischen Berordnung werden die in Genf gegen Italien beschloffenen finanziellen Gühnemaß::ahmen für Frankreich heute in Kraft treten.. Auch beide Häuserdes hollandischen Parlaments haben einem entsprechenden Gesehentwurf zugestimmt.

Die norwegische Regierung hat sich bereit erklärt, ein Einfuhrverbot für italienische Waren und ein Aussuhrverbot gewisser Kriegsmaterialien nach Italien zu erlassen, was aber kaum vor Mitte November praktisch werden könnte.

Der schweizerische Bundesrat hat die Aussuhr und Durchsuhr von Wassen und Kriegsgerät nach Italien und Abessinien verboten, wobei in einem Schreiben an den Völkerbund betont wird, daß die schweizerische Neutralität eine einseitige Wasnahme gegen eines der Krieg sührenden Länder verbiete. Eine völlige Unterbindung des Warenversehrs mit Italien würde die schweizerische Wirschaft zu sehr schäligen. Die ch in e si sch e Regierung teilt dem Bölkerbund die grundsähliche Bereitwilligkeit von Sühnemaßnahmen mit, behält sich aber sür besondere Fälle anderweitige Enischeidung vor.

Breiche in Lavals Sparprogramm.

Der Finanzausschuß gegen Gehalts- und Rentenkürzungen.

T. Paris, 29. Oft. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Babrend die frangofifden Minifter fich in einer Sigung bis 1 Uhr morgens über 250 neue Befetesbefrete einig= ten, ift den alten Defreten bereits der erfte Schlag verfest worden. Auf Borichlag der Delegation der Linken, die gestern tagte, hat die Finangfommiffion der Kammer mit übermälttgender Mehrheit beichloffen, drei Eingriffe in die Lavalichen Bejebesbefrete der Budgetfanierung vorzunehmen. Es handelt fich um eine Summe von 500 Millionen, die durch die Gesetsesbefrete aus Staatsrenten für Rleinrentner und Rriegsbeichabigte und den Behaltern der fleinen Beamten eingespart werden follte. Genau den Entichließungen des radifalfogialiftifchen Kongreffes folgend, bat die Delegation der Linten die Finangfommiffion veranlagt, gegen diefe 500 Millionen des Lavalichen Sparprogramms in der Budgetdebatte gu protestieren.

Aus diesem ersten Borstoß nach dem radikalsozialistischen Kongreß ergibt sich bereits eine delikate Situation für das Kabinett Laval, vor allem aber für die radikalsozialistischen Minister unter Führung Herriots, die sich bis jeht für diese Dekrete eingesetzt haben.

Auflösung des Kartells sarbentragender katholischer Sins bentenverbindungen. In Bürzdurg sand am Sonntag eine Tagung des EB. Kartellverbandes sarbentragender katholischer Studentenverbindungen statt, auf der die Auflösung des Aftiven-Berbandes beschlossen wurde. Auflösung oder Richtauflösung der einzelnen Berbindungen bleibt diesen selbst überlassen.

Atademischen Turnbund löft sich auf. Auf einer Tagung des Atademischen Turnbundes, die am Sonntag in Berlin stattfand, wurde die Auflösung des ATB. befannt gegeben.

Die Krise in Spanien:

Kabinettsturz durch Spielbankskandal

Die Bestechungsaffare des Juden Strang / Lerroug kündet weifere Enthüllungen an.

e. Mabrid, 30. Oft. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Die fpanifche Regierung Chapaprieta bat, wenige Boden nach ihrem Amtsantritt, bereits ihre Demiffion beichliefen muffen. Der Minifterprafibent ift amar fofort mit ber Reubildung eines Rabinetts betraut worden, bas auf ber gleichen Bafis wie die alte Regierung ruben foll, nur follen die Minister Lerroux und Rocha in das Rabinett nicht gurudfehren. Beiden Miniftern - ber eine verwaltete bas Meußere, der andere den Unterricht - wird vorgeworfen, in einer Spielbanfaffare eine nicht gang einwandfreie Rolle gu fpielen. Lerroux bat fich in ber außerorbentlichen Barlamentsfigung des Montag gegen die vorgebrachten Anflagen mit großer Leidenschaft gur Behr gefest. Bei biefer Gelegenheit fprach er bereits davon, daß er feine Berteidi= gung noch umfaffender geftalten werde, fobald er von den Pflichten als Minifter entbunden fet. Darin bat Berroug eine Gerie von Enthüllungen angefündigt, die unter Umftanden noch von erheblicher Bedeutung für die Beiterentwicklung der fpanifchen Innenpolitik merden

Schon jeht hat sich die Opposition des Spielbanksfandals mit großer Liebe angenommen, um ihn nach allen Regeln der Kunst gegen die hinter der Regierung stehenden Parteien auszubeuten. Bei dieser Affäre handelt es sich um folgendes: Im vorigen Jahr versuchte ein Konsortium in Spanien Spielbanken einzurichten. Als Unterhändler trat der holländische Jude Strauß auf, der mit einem Kapital von 400 000 Gulden in Madrid erschien und schließlich seinen

Auftraggebern berichten fonnte, daß die Erteilung einer Spielbankkonzession so gut wie sicher sei. Als nun das Konsortium die Banken einrichten wollte, stieß es auf eine Regierungsverordnung, die das öffentliche Glücksspiel verdietet. Strauß schlug nunmehr Lärm, er sühtle sich betrogen und richtete eine geharnischte Beschwerde an die Adresse der Madrider Regierung. Bei dieser Gelegenheit ersuhr nun die spanische Dessentlichkeit, daß Strauß die Zusage einer Reihe maßgebender Persönlichkeiten erhalten hatte, daß er aber diese Zusagen aus den Beamten und Politikern mit Hise der oben erwähnten 400 000 Gulden herauslockte. Wen er be stoch en haben soll und welche Beträge von den einzelnen Personen angenommen wurden, steht noch nicht ganz sest.

In der außerordentlichen Parlamentssitzung des Montag wurden aber einige radifale Abgeordnete moralisch verurteilt und für verantwortlich erklärt. Da ein Berwandter des Außenministers Lerroux ebenfalls zu den belafteten Persönlichkeiten gehört, wurde im Parlament versucht, Lerroux ebenfalls zur Rechenschaft zu ziehen. Der Außenminister wies jedoch jede Berantwortlichkeit zu-rück. Nachdem nun die Regierung demissioniert hat, wird Lerroux Gelegenheit haben, in ganz anderer Form als disher seine Berteidigung zu führen, es sei denn, daß es der neuen Regierung gelingt, den ganzen Standal aufzusangen und zu verhindern, daß er im größeren Umsange die Dessenlichkeit beschäftigt. Man hat jedensalls guten Grund, der Opposition keinen Anlaß zu geben, anhand dieser Affäre wieder zu Kräften zu kommen.

Blick in die Zeit:

Eine doppelte Unmöglichfeit.

Die scheinheiligen Versicherungen der litauischen Regie rung, daß sie fünftighin das Memelstatut achten werde scheinen nur als Beruhigungspulver sür die Signatarmächt gedacht zu sein. Jedenfalls haben wir bisher, obwohl nur ichon vier Wochen seit den Bahlen vergangen sind, feinerlet greisbare Tatsachen sür eine grundsätliche Aenderung im Memelgebiet. Die litauische Regierung hätte eigentlich allen Anlaß gehabt, längst die Folgerungen aus der vernichtenden Riederlage zu ziehen, die sie troch des aufoftropierten Bahlrechts und troch eines unerhörten Terrors erlitten hat. Borläusig aber wissen wir noch nichts von einer Aenderung der Berwaltung

Die Größlitauer arbeiten, obwohl ihnen durch die Abstimmung auch der Schein eines Rechtsbodens entzogen ift in alter Art weiter. Sie verschärfen sogar noch das Tempo, um rechtzeitig ein Gegengewicht gegen die Möglichteiten zu schaffen, die sich aus der Neuwahl ergeben. Kennzeichnend dafür ist das von ihnen soeben eingesetze Statutgericht das an sich schon eine Unmöglicheit et afütgericht das an sich schon eine Unmöglicheit et ist. Ihm fällt nämlich nach seiner Sahung die Aufgabe ob, darüber zu entscheiden, ob Gesetze oder Berwaltungsafte der litauischen Regierung, der Memelbehörden und des Memelgouvernements dem Memelstatut entsprechen oder nicht. Das kann, weil es sich bei dem Memelstatut um eine internationale Angelegenheit handelt, ein litauisches Gericht nicht. Es wird aber zu einer doppelten Unmöglichseit durch die Art, wie die Richterstellen besetzt sind. Der litauische Staatspräsident hat nur Eroßlitauer, und zwar höhere Verwaltungsbeamte berwien, dagegen nicht einen einzigen memelbeutschen Richter. Die ganze Entschiung ist also eine rein litauische Angelegenheit geworden. Litauen hat es wieder einmal verstanden, Kläger und Richter in einer Person zu seine Litauen will es allein in der Hand haben, über die Rechtmäßigkeit einzelner Vorgänge zu entscheiden, um so auf dem Berwaltungswegebnis wege die Tätigseit der nach dem Bahlergebnis nicht mehr zu verhindernden deutschen

Es wird uns aber vorläufig dennoch schwer, daran au glauben, daß die Signatarmächte sich dieses Spiel mit ihrem ehrlichen Ruf gefallen laffen werden.

Die Schiebungen im Liebfrauen-Orden.

§ Berlin, 30. Oft. In dem Devisenprozeß gegen die Generalprofuratorin Anna Schroer vom Liebfrauenorden in Mühlhausen im Mheinland, der übrigens mit Hilse von vier im Gerichtssaal ausgestellten Mikrophonen auf Schallplutten ausgenommen wird, ergab die Bernehmung der Angeklagten, daß auch hier wieder der berüchtigte Bankdirektor Dr. Hostiuß als "Sachberater" ausgetreten ist. Er soll nach der Darstellung der Angeklagten den Anstoß zum Auskauf der Obligationen gegeben haben.

rüd

bie i

mitt

Tei

Die hierfür benötigten Gelber wurden von der Generals profuratorin Schroer jum größten Teil persönlich über die Grenze geschafft. Dabei ist die Angeklagte in ihrer Ordensskleidung, mit den Banknotenbündeln in den Taschen, vorlichtig und verstohlen durch Gärten, hinter dem Zollhaus herum über die Grenze geschlichen.

Die Angeklagte icheint eine Art Aurier für Dr. Hofins gewesen zu sein, denn sie hat auf sein Betreiben auch wich für andere Klöster Geld ins Ausland geschmuggelt.

Im Laufe der Bernehmung behauptete die Angeklagte, mit ben Devifenbestimmungen nicht Bescheid gewußt au haben.

In der Beweisaufnahme vernahm das Gericht smächt einen Beamten der Devisenstelle Düsseldorf, der die ersten Grmittlungen durchgeführt hat. Dieser Zeuge erwiderte auf die Frage des Borsisenden, ob die Generalprofuratorin im Berlauf ihrer zahlreichen Vernehmungen den Eindruck erweckt habe, daß ihr das Vaterlandsseindliche und Volksschädigende ihres Treibens bewußt war, daß die Angeslagte mit eine m leisen Lächeln über alles hinweggegangen seit. Erst als sie eingesehen habe, daß es auf Grund der vorliegenden Beweise keinen Ausweg mehr gab, habe sie sich zu einem Teilgeständnis senuemt. Der Zeuge schilderte dann zum Schluß seiner Vernehmung die raffinierte Art und Weise, in der das Geld über die holländische Grenze gebracht worden ist.

Reißende Fluten. Opfer und Schäden des Hochwassers.

Seit Sonntag fielen in der Schweiz riefige Regenmengen, die in verschiedenen Kantonen zu Unwetterkatastrophen führten. An der Grenze der Kantone Baadt-Bern riß das Basser ein Bauernhaus nieder und schwemmte Bater, Mutter und zwei Kinder sont, so daß sie ertranken. Der Knecht wurde schwer verleht unter den Trümmern des Hausses gefunden. — In Bern stehen die niedrigen Stadtviertel unter Basser, in den Straßen mußten Rotstege errichtet wer-

Im Rheintal richtete das Hochwasser schweren Schaden an. Bei Basel und Baldshut wurde durch die Schneeschmelze und Riederschläge das Borgelände überschwemmt. Im Laufe des heutigen Tages ist damit zu rechnen, daß auch die Rheinporländer von Beil bis Maxau unter Basser geraten.

Auch von den Flüffen im Oberhara wird Hochwasser verbunden mit Ueberschwemmungsschäben gemeldet. Die Bevölferung des Dorfes Schladen hat ihre häuser bereits ver

Aus Mittelamerifa werden von den Staaten Homburas und Guatemala schwere Sturmschäft en gemeldet. Besonders schwer mitgenommen wurden die Orte Tegucigalpa, San Pedro Sula und das Bananengebiet von Puerto Cabezas in Honduras. In Guatemala riß der Mawasluß eine Hängebrücke sort, außerdem wurden Userbezirke überschmennt

Dr. Goebbels feierte Geburtstag.

DNB. Berlin, 30. Oft. Anläßlich des Geburtstages des Reichsministers Dr. Goebbels — er wurde gestern 38 Jahre alt — sanden sich in seiner Wohnung im Lause des Dienstags eine große Zahl von Gratulanten ein. Gegen Mittag erschien der Führer selbst, um Dr. Goebbels persönlich seine Glückwünsche zu überbringen und ihm ein wertvolles Originalgemälde von Spisweg zu überreichen. Musikkapellen, ein Singchor der Ho und des Bom brachten dem Berliner Gauleiter ein Geburtstagskonzert. Den ganzen Tag über liesen außerdem zahllose Glückwunschschen, Telegramme, Blumengrüße und Geschenke aus allen Schichten des Bolkes ein





Links: Der Negus an der Spitze seiner Krieger. Dieses mit Sonderflugzeug eingetroffene Bild zeigt den Kaiser von Abessinien, auf einem Maulesel reitend, an der Spitze einer Armee von 75 000 Mann, die von Addis Abeba aus ihren Marsch an die Nordfront antrat. Der Kaiser begleitete den 12 Kilometer langen Zug ein Stück Weges. (Weltbild, K.) — Rechts: Das nordabessinische Operationsgebiet. Eine Uebersichtskarte zu dem angeblichen neuen Vormarsch der Italiener der Nordfront, der diesmal den Karawanenkreuzungspunkt Makalle zum Ziel hat. Die Kampf tätigkeit verlagert sich dabei nummehr in ein Bergland, des son höchste Erhebungen bis zu 4000 m reichen. (Seile-Eysler, K.)

6 Heeresjäulen auf dem Vormarsch.

Der seindleere Raum bei Makalle / Druck auf die Karawanenstraße Berbera - Diigdiiga.

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Dichibuti, 30. Oftober.

Drei Beere marichieren von Rorden nach dem Guden, brei Seere befinden fich auf dem abeffinifden Rriegsichauplat in entgegengesehter Marichrichtung. Aber zwischen diefen beiden Gruppen liegt das weite uneroberte abeffinische Gebiet. Es ift poller Geheimniffe und Ratfel, benn niemand weiß, welche Formen der Rrieg annehmen wird, wenn Italiener und Abeffinier ernithaft aufeinanderstoßen. Alles, was fich bisher an Rampfhandlungen abgespielt hat, tann nicht fonderlich ins Bewicht fallen, weil die Abeffinier jumeift Rachbutgefechte führen oder aber teilmeife auf jeden Biderftand vergichten und fich ohne einen Schuß abzufeuern, in die Stellungen gu= rudgieben, bie von der Oberften Beeresleitung auserieben and, wie eine Mauer den vormarichierenden Stalienern gegenüber gu mirfen.

tten

rals

die

Der

ufe

ins

iez

ne

er=

Bas nach dem Beginn der neuen italienischen Offenfive im Rorden über das Borgeben der drei Beeresfäulen des Generals de Bono im italienischen Beeresbericht mitgereilt wird, ift wenig aufichlugreich; auch die Rriegsberichterftatter, bie diefem Frontabichnitt naber find, als mir, tonnen nicht viel mitteilen. Das ift verftandlich, benn die italienischen Truppen find fampflos in das Gebiet eingerückt, das gunächft dus Riel der italienischen Offenfive war. Der Bormarich wird aber fortgefest. Es fieht fo aus, als ob man in raitem Tempo Mafalle erreichen will, Matalle vieberum ift von der abeffinischen Bevolferung geräumt, aus abeffinifchen Quellen ftammt noch die Rachricht, das es genan fo mie Affum fampflos ben Stalienern überlafine merden ioll.

Für die Räumung des Gebietes von Mafalle fpricht in erfer Linie die geographische Lage. Das Gebiet felbft mare un-

ber Umftanden unschwer zu verteidigen, aber dann müßten die abeffinifden Streitfrafte, die man bier gufammengieben murbe, fich felbit überlaffen werben, weil die Abeffinier nicht in ber Lage find, fich in den rudwärtigen und feitlichen Talern ben schweren Baffen der Italiener gegenüber zu behaupten, alfo die Berbindung zu der Befatung von Matalle aufrecht zu erhalten. Der Regus verfürzt alfo fier feine Front und mill erft dort den Rampf magen, mo die Bodenverhaltniffe vorteilhafter find.

Bahricheinlich werden die Italiener auf der Strafe gegen Matalle vorrücken, die 1868 von den Engländern und etwa zwanzig Jahre später von ihnen benutt murde. Diese Strafe befindet fich allerdings auch in einem febr ichlechten Buftand, gestattet es jedoch, daß die Truppen verhältnismäßig raich pormartsfommen und daß die nachfolgenden Arbeiterbata: Aone diefen Berbindungsweg ohne großen Materialaufwand und Beitverluft in einen brauchbaren Buftand verfeten können.

Bie weit es richtig ift, daß die Italiener die Abficht haben, noch in die Danafielwufte hinunter gu fteigen und am Gebirge entlang den Bormarich nach bem Guden ju magen, bleibt abamwarten. Sie haben bisber darauf verzichtet, quer durch biefe Bufte hindurchaumarichieren, weil fie fürchten, daß ihnen bie nnerträgliche Sibe mehr Berlufte als ber abeifinifche Gegner bereiten wird. Die bei Musa Ali stehende Gruppe hatte noch am ehesten Aussichten, am südlichen Rand der Danatielwufte entlang nach bem Beften durchzubrechen. Aber fie bat fich bisber nicht gerührt, ideint alfo wohl nur die Aufgabe gu haben, Streitfrafte des Regus gu feffeln und von anderen Fronten fernauhalten.

3m Gnden müht fich General Gragian; mit feinen Truppen ab, vorwärts gu fommen, Geine Gront ift jest ungefähr 600 Rilometer lang, Bangs ber Grenge von Britifch-Comaliland hat man weitere Fortibritte gemacht. In einer Woche werben die Italiener vielleicht ichon an der von Berbera nach Djigdiga führenden Karamanenftrafe fteben, auf der Tag und Racht gablreiche Automobile mit Baffen und Deeresgerat für die Abeffinier berancollen. Schwierigfeiten bereitet aber noch immer der abeffinische Borpoften von Gorahai. Die Abeffinier muffen fich bier febr gut verichangt haben, fo daß die bisberigen Unternehmungen ber Italiener erfolglos verlaufen find. Beiter füdlich ift von Dolo aus ein Borftog erfolgt. Die Abeffinier behaupten, daß fie die Italiener gurudgeschlagen und eine größere Angahl von Befangenen gemacht batten.

Insgesamt haben die Italiener auf dem Oftflügel ihrer Subfront und auf bem Beftfligel ihrer Nordfront recht gut an Raum gewonnen, aber die Bobengewinne find bisher noch nicht groß genug, um die bei harrar gusammengezogenen abeffinischen Armeen ebenso wie die Gisenbahnlinie Diibuti-Abdis Abeba ernsthaft zu bedrohen.

Amtliche abeffinische Melbungen berichten von einem es folglofen italienischen Tankangriff an der Gudfront.

Der bisherige abeffinifche Rriegsminifter Ras Mulugeta foll durch den aus der Berbannung gurudgefehrten früheren Rriegsminifter Birrn erfett werben.

Die Toten des 9. Nov. 1923

3. Wilhelm Chrlich.

Sein Baterland war ihm alles, sein Leben nichts. Das wax der Sinn des jungen Lebens, das Wilhelm Chrlich hingab, als ihm die tödliche Kugel an der Feldherrnhalle auf

dem Marich in die Freiheit die Bruft durchschlug. Bilhelm Ehrlich ist geboren am 19. August 1894 au Glowno im Kreis Posen. Er entstammte einer Sauvtlehrersfamilie und besuchte mit feinem Bruder Alfred, der ale Rriegsfreiwilliger 1916 an der Comme fiel, das Gymnafium in Bofen. Bilhelm Ehrlich trat fpater um die Ergieberlaufbabn des Baters ju ergreifen, an das Geminar in Liffa fiber. Und wie es dem Bater bestimmt war, in feiner Schule für deutsches Befen und deutsche Sprache auf vorgeichobenem Boften au fteben und au opfern, fo waren feine Cohne vom Schid-fal dagn auserfeben, für Deutschlands Biedergeburt gu fampfen und au fterben.

August 1914! Die Sturmgloden heuten durch das Land und ohne Biffen feiner Eltern eilte Bilhelm Ehrlich von Endlich gelang es ihm, in Breslau unterzufommen und noch in der Neujahrsnacht 1914/15 zog der Rrieg sfreiwillige Bilbelm Chrlich mit feinem Regiment ins Reld.

Sein erfter Rampf war Sieg; die Durchbruchsichlacht im Frühjahr 1915 in Galigien. Dann hatte der junge Krieger Gelegenheit, fich in den Berfolgungskämpfen und bei Brefts Litowif mehrfach ausguzeichnen. Bald lernte er die verzweifels ten Rampfe an der Bestfront fennen, rang um jeden Meter Boden mit auf dem blutgetränften hartmannsweilerfopf und mehrte als Offigier die überlegenen Gegner in gablreichen Kämpsen und auf dem Rückzug im Serbst 1918 mit seiner Truppe ab. An 40 größeren Schlachten und Gesechten hatte Bilhelm Chrlich teilgenommen, im Sommer 1915 wurde er verwundet und verschüttet. Es ist das hohe Lied vom braven

Mann, das fein Regimentstommandeur über ihn ichrieb. Im Januar 1919 wurde Bilhelm Chrlich, ausgezeichnef mit dem Gifernen Kreus 2. und 1. Kl., unter Beförderung gum Oberleutnant der Referve aus dem Beeresdienft entlaffen. Bei ber Beimfehr murbe er in Bojen festgenommen, entfloh und hielt fich einige Zeit im Elternhaus verftedt. Auf Umwegen erreichte er Berlin, wo er als Kompanieführer neuerdings in militärische Dienste trat. Dezember 1919 ichied er aus, um in Berlin junachft beruflich tätig ju sein. Bald darauf ftand er wieder im Grengichut des Oftens. Begen Beteiligung am Rapp-Butich fam er vor Gericht. Aber nichts hielt ihn davon ab, neuerdings in die Reihen der alten Kämpfer um Ehre und Freiheit des Baterlandes einzutreten. Bon Medlenburg aus jog er 1921 in bas bejette Rheinland, um in Godesberg beruflich tätig ju fein. Wegen feiner politifchen Tatigfeit gegen die Befagung murde Bilhelm Chrlich tm Gebruar 1928 von den Frangofen verhaftet. Rach ichwieriger Flucht über den Rhein entfam er nach

Im Mara 1928 fiedelte der unermudliche Rampfer für des Reiches Freiheit nach München über, wurde hier Bantbeamter und nahm an der Bewegung Abolf Sitlers teil. Er trat in die Rogbach = Abteilung ein und marichierte mit iht im Berband der EU. des Regiments München am 9. No= vember 1923 gur Feldherrnhalle. Der Glaube, daß Deutschland erwache, trieb ihn an die Spize des Zuges. Und mit dem Lied auf den Lippen "D Deutschland hoch in Chren" löfchte fein Leben aus.

Italiens Sanktionsabwehr.

Einfuhrsperre aus den Sanktionsländern / Drakonische Sparverordnungen Muffolinis.

ob. Rom, 30. Oft. (Drahtmeldung unjeres Bertreters.) Dit Riefenschritten geht es den Sanftionen gu. Benn auch nicht alle Staaten daran teilnehmen würden, jo fcreibt bas Regierungsblatt "Giornale d'Italia", so genüge doch die nun-mehr bestätigte englisch-frangösische Einheitsfront, um den Sanftionen ein schweres Gewicht zu geben und eine ebenso owere Berteidigung aufzudrängen. Die erften italienischen Borfehrungen gegen die unmittelbar brohenden Sanftionen and gestern von der faschistischen Regierung getroffen worden. Sicherem Bernehmen nach wird Italien die Ginfuhr aus den Canftionsländern im gleichen Mage fperren, als diefe fich weigern, italienische Baren aufgu= nehmen. Gin Totalbonfott italienischer Baren wird alfo mit einer Ginfuhrfperre beantwortet werden, mabrend Stalien für die Abnahme gemiffer Mengen feiner Erzeugniffe für den Begenwert Waren importieren wird. Um den Ausbau der Borbeugungsmaßnahmen je nach Erfordernis der Lage vornehmen gu fonnen, wurden dem Duce neue außerordentliche

Rach zwei Beratungen der beteiligten Birtichaftstreife and Minifterien murde auf Bunfch Muffolinis von der Ginphrung von Lebensmittelfarten abgesehen, weil man mit der Difaiplin der Bevölferung rechnet. Der Ausschuß hielt es für zwedmäßiger, den Berbrauch durch Ginschalten verkaufs=

lofer Tage oder auf andere Beife zu beschränken. Folgende Einzelmagnahmen, welche am 5. Rovember in Rraft treten und für feche Monate Bültigfeit haben werden, werden veröffentlicht:

Fleischerladen bleiben an Dienstagen ge= ich loffen, an Mittwochen dürfen fie weder Rind- noch Ralbnoch Schweinefleisch vertaufen. An Sonntagen müffen die Bleifcherladen um 11 Uhr gefchloffen werden.

2. Sotel 8, Speiferestaurants und Gaftlotale jowie Speifemagen dürfen nur noch einen Gang, fei es mit Gleifch, fei es mit Gifch, fervieren.

3. Das Fischereigewerbe verpflichtet fich, jährlich 40 000

Doppelgentner mehr Gifche gu fangen. 4. Der faschistische Jagerverband versichert, daß die itattenifden Jager einen erheblichen Beitrag gu dem erforderlichen Rahrungsmittelbedarf leiften wird.

Auf Grund ber neuen Bollmachten bat Duffolini ferner folgende Anordnungen erlaffen:

1. Die ftaatlichen Bublitationen find in der Seitengabt auf das unbedingt Notwendigste ju beschränten. Dructsachen, Briefbogen und Briefumichlage muffen die fleinftauläffige Form haben, Monographien und andere Bublifationen der staatlichen Druckereien dürfen ohne besondere Erlaubnis des Regierungschefs nicht mehr gedruckt werden. Die staatlichen Bermaltungeftellen muffen ihre Ausgaben, die Roften für Telephon, Telegraph und Postsendungen, sowie für die Ausftattung ihrer Amtsräume auf das Meußerfte beichränfen. Um Beigung und Licht gu fparen, wird die Amts = geit der Behörden und ber Schulunterricht vorverlegt.

Bei all diefen Dagnahmen, die von der Bevolferung nicht gerade mit Freude aufgenommen werden, handelt es fich porausfichtlich nur um einen Anfana

Biele Sausfrauen, die in Erwartung von Barenfnappheit und Preissteigerungen infolge der Santtionen ichon feit 280= den auf Borrat fauften, legen ihr Spargeld in Baren an und verhelfen fo ben Gefchäftsleuten gu einem mahren Beihnachtsgeschäft. Bas die Fleischknappheit anbelangt, fo verfichert man an guftandiger Stelle, daß die Banbelsvertrage und Conderabtommen mit Brafilien und Irgentinien ben fehlenden Bedarf in Gefrierfleifch bedten. Der Buderbedarf tonne im eigenen Lande befriedigt werden. Gur ben dem Italiener fo teuren Raffee aus Brafilien fei geforgt und Bengin befame man aus den Bereinigten Staaten ge-

Schonen Sie die Sehkraft der Augen Ihres Kindes!

Jede Mutter sollte dafür sorgen, daß ihr Kind beim Lesen, beim Schreiben, bei den Schularbeiten und beim Spielen genug Licht hat. Sorgt für Sonderleuchten und verwendet die neuen Osram-D-Lampen, sie geben, je nach Größe, bis 20 % mehr Licht. Schone Deine Augen det die neuen Osram-D-Lampen, sie

geben, je nach Größe, bis 20 % ment Dieser.

OSRAM. BERLIN O 17 - Senden Sie mir kostenlos Ihre 32 seitige Ourch bessetes Lich



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

rich

fier

mi O fich Gre ftel me fchi fol

gl de de fet ge

fd at min Soe fd

Turnen+Spiel+Sport

Handball des Sonntags.

Begirteflaffen.

Reben dem Sandballpotalfpiel Baden - Brandenburg fie-Ien im nordbadifchen Begirt die Balfte ber Spiele der folechten Bitterung jum Opfer.

In der Staffel I famen drei Spiele von 4, in der Staffel II gar nur eines. Als Heberrafchung muß in der Staffel I die Riederlage des Tabellenführers Tv. Leutershaufen bei dem nach drei Spielen noch punttlos am Tabellenende ftebenden Er. Jahn Redaran gewertet werben. Eg. Oftersheim brachte es im Rampfe mit Eg. Laudenbach ebenfalls jum erften Bunftgewinn burch bas unentichieden gehaltene Ergebnis, jedoch genügt der eine Bunft nicht, um vom Ende megautom= men, denn der lette, Ev. Friedrichsfeld brachte es fertig, die MIB. Mannheim überzeugend abzufertigen.

Much die einzige Begegnung der Staffel II nahm einen nicht erwarteten Ausgang, eine Rieberlage auf eigenem Plate gegen Ebb. Reulugheim hatte man dem an ameiter Stelle ftebenden Tv. Rot nicht sugetrant.

Die Ergebniffe:

Staffel I: Ev. Jahn Redarau — Ev. Leutershaufen 6:8 (6:0) Tg. Landenbach — Tg. Oftersheim 4:4 (4:1) Tv. Friedrichsfeld — MTG. Mannheim 7:1 (4:0) Staffel H: Iv. Rot - Tbb. Reulufheim 7:1 (4:0).

3m Begirf Mittelbaden bat es Spielplananderungen gegeben, das Spiel Raftatt - Bruchfal ift auf 10. Rovember verichoben worden. Durch den Musfall des Ev. Ruppenheim, der feine Mannichaft gurudgezogen hat, ift Beiertheim fpielfrei geworden da auch Daglanden fpielfrei mar, murbe bas Spiel diefer Mannichaften eingeschoben. Rach unentschiedenem Salbzeitstand übernahm Daglanden für einige Zeit die Buf-rung und erhöhte auf 5:3, dann erwies fich Beiertheim wieder als beffer, fein fuftemvollerer Spielaufbau führte gu meiteren Toren, die ben Gieg feststellten. In Rintheim trafen Rordftern und Tidft. Durlach Bufammen. Bahrend ber erften Spielhälfte murde ein icones Spiel gezeigt, bei bem Durlad raumgreifender und beshalb auch produttiver fpielte. Das erfte Tor fiel durch eine 18-Meter-Enticheidung für Rordftern, dann aber führte das jugvolle Spiel Durlachs ju vier iconen Erfolgen, benen die Platelf erft fura vor Schluß das 2. durch Strafftoß entgegenfeste. Rach ber Baufe tam Durlad bald jum 5. Treffer, dann aber ließ die Rraft nach und Rordftern fam öftere jum Drangen, in beffen Berlauf fie bis auf ein Tor an ben Wegner herankamen, jum Ausgleich reichte es

Das Spiel Kronau - Tgf. Pforgheim ift nicht befannt geworden und dürfte wohl wegen ichlechten Betters ausgefallen

Die Tabelle ber Begirtstlaffe II hat nach ben bisherigen Spielen folgenden Stand erreicht:

| THE PARTY OF THE P | Spiele | gen | . unentich. verl. | Tore | Buntte |
|--|----------------|------------|--|-------|------------|
| Tichft. Beiertheim | 5 | 4 | - 1 | 44:28 | 8 |
| Tichft. Durlach | 8 | 2 | - 1 | 28:16 | 4 |
| Tv. 46 Bruchfal | 4 | 2 | - 2 | 26:21 | 4 |
| T.u.Spvg. Aronau | 8 | 2 | - 1 | 22:24 | 4 |
| Tgde. Daglanden | 2 | 1 | - 1 | 11:12 | 2 |
| Rordstern Rintheim | 4 | 1 | - 3 | 25:80 | 9 |
| Tgi. Pforzheim | 8 | 1 | _ 2 | 20:32 | 9 |
| Tv. 46 Rastatt | 2 | 0 | _ 2 | 15:28 | 8 |
| Die Kies- | MESS AND STATE | 112 502 15 | The second secon | | History In |

Die bisher angesetzten aber nicht ausgetragenen Spiele find hierbei nicht berücffichtigt.

Rollichuh-Kunftlaufen in Seilbronn.

In Beilbronn murden am Bochenende die badifch-murttembergifchen Meifterichaften im Rollichub-Runftlaufen ausgetragen. Ratürlich dominierten die Stuttgarter Bewerber. Die Titel gewannen: Baare: Raifcher-Maier (Stuttgart); Damen-Junioren: Maier (Stuttgart); Damen-Reulinge: Maner (Stuttgart); Berren-Junioren: Emmert (Stuttgart); Berren-Reulinge: Deuber (Beilbronn), Balgermeiftericaft (Junioren): Groß-Stölfer (Stuttgart).

Die Baldlauf-Meifterichaft bes Gaues Rordheffen ficherte fich der Arbeitsdienftmann Sans Beidel vom EB. Bendelheim, der auch den Mannichaftswettbewerb gewann.

11.30 Lanbfunt. 12.00 Rongert.

14.40 Lanbfunt. 12.00 Rongert.

14.00 Afferlet bon 2 bis 3. 15.15 Jugenbfunt.

10.15 Schulfunt.

Freitag, 1. Robember

6.30 Fröhliche Mufit 10.15 Schulfunt.

Samstag, 2. Robember

6.30 Frobliche Duft

Badische Fechtmeisterichaften in Lörrach.

Am fommenden Bochenende, 2. und 3. November, merden in Borrach die badifden Meiftericaften im Sabel = und Florettfechten ber Manner ausgetragen. Aus Mannheim, Beidelberg, Pforzheim, Freiburg, Karlsruhe, Raftatt und Baben-Baden u. a. haben fich gur Teilnahme 28 Gabel- und Florettfechter gemelbet. Die Titelverteidiger Mad-Freiburg (Gabel) und Sofler-Mannheim (Florett) fieben por recht ichweren Aufgaben, bewerben fich doch fo gute Leute wie Rnies-Freiburg, Ronig-Lahr und Billi Roth-Lorrach um die

Die Abwirflung der Rampfe geht fo vonftatten, daß annachft eine Borrunde ausgetragen wird, deren Sieger dann in die Zwischenrunde. Die aus diefer Runde hervorgehenben acht Sieger fampfen dann in der Endrunde um die Titel.

Schweizer Amateurboger gingen am Bochenende in Straubing und Regensburg in den Ring. In Straubing verloren fie gegen eine "Oftmart-Staffel" mit 10:6 und in Regensburg wurden fie von einer Regensburger Stadtmannichaft mit 9:7 Bunften geichlagen.

Rorpsführer Sühnlein überreichte nach dem Abbruch des Gelsberg-Rennens den deutschen Motorfport-Meiftern Beif, Steinbach, Braun und Stud perfonlich die von der DRS. geichaffene Meisternadel. Sans Bintler überbrachte fie bem im Rranfenhaus liegenden Seitenmagenmeifter Sans Schu-

Babens Ringer-Mannschaftskämpfe.

In den vier Begirfen der badifden Ringer-Gauliga be gannen am vergangenen Bochenende die Mannichafts-Dei fterichaftstämpfe. Im

Begirf Mannheim ift auch diesmal wieder ber lets jährige Gaumeifter Giche Sandhofen als Favorit gu betrach. ten. Er gewann feinen erften Rampf als Gaft bes MEB. 20 denburg recht eindrudsvoll mit 18:6 Bunften. - Die MSBg. 84 Mannheim Beigte fich ber Tgb. Beibelberg mit 11:6 Bunt-ten überlegen, mahrend ber Bin. 86 Mannheim, ber durch ben Bergicht Oftersheims in der oberften Rlaffe geblieben ift. gegen den Reuling BfTuR. Feudenheim überraschend mit 8:10 Bunften unterlag, obwohl die Feudenheimer im Schwergewicht feinen Bertreter gur Stelle hatten. - Der

Begirf Rarlsrube brachte gleich als Auftatt eine Senfation, denn die befannte Staffel von Germania Beingarten verlor auf eigener Matte gegen den Reuling RGB, Biefenthal mit 9:10 Buntten. Auf die nachften Rampfe bes Reulings darf man also mit Recht gespannt sein. — 3m

Begirt Freiburg endeten burchweg die Favoriten in Front. Alemannia Rubbach behauptete fich beim ASB. Kollnau mit 12:8, ber SB. Freiburg-Baslach holte fich beim Reuling Alemannia Emmendingen mit 14:6 die erften Buntte und der REB. Baldfirch ichlug die Freiburger Germanen mit 12:8. — 3m

Begirf Ronftang wird wieder mit Germania form berg gu rechnen fein. Die Germanen hatten Giche Schiltach an Baft und landeten mit 18:3 einen überzeugenden Sieg. Sechs enticheidende Giege ftanben einer Schulterniederlage gegenüber. - Rheinftrom Konftang hatte Mübe, Germania Billim gen mit 10:8 nieberguhalten und ber Reuling REB. Gottmodingen gab fich auch nur fnapp 9:10 gegen den GB. St. Georgen geschlagen.

Beim Ribelungen-Fechtturnier in Borms beftritten Sermannia Frantfurt und IB. Offenbach ben Endfampf im Mannicaftswettbewerb um ben Sagen-Banderpreis. Die Frantfurter gewannen mit 9:7 Siegen.

Erster Besuch im Olympischen Dorf.

Bo die Sportler der Welt wohnen werden - 140 Saufer für 3000 Menschen.

Richt weniger als 8000 Berliner, unter ihnen gahlreiche in Berlin lebende Ausländer, haben trop des mijerablen Betters am Sonntag den beträchtlichen Beg nach Doberit dur Besichtigung bes Dlympischen Dorfes unter-nommen. Die Anlage, die befanntlich unter ber Regie der Behrmacht entstanden ist, steht heute im Robbau fertig, und aus diesem Anlag wurde fie — wahrscheinlich jum einsigen Mal! - der Deffentlichfeit gur Befichtigung freigegeben. Das geringe Gintrittsgeld tam ohne Abgug der Binter-

Sauptmann Fürftner als Rommandant des Olympiichen Dorfes begrußte am Gingang der Anlage bie Gafte und gab fie bann an die Ehrenführer in ihren ichmuden weißen Uniformen weiter. Gine halbmondformige "Burg" nimmt den Besucher zunächst auf. Sie wird einmal den Ball gegen die Außenwelt darstellen, wenn die Kämpfer der Olympischen Spiele erst ihren Sinzug gehalten haben, den Ball gegen Alfohol und Nifotin — und auch gegen die Frauen! Die find mehr als 14 Rilometer weit entfernt in einem befonderen Lager im Reichafportfeld untergebracht. Es ift ja befannt, daß alle Teilnehmer der Olympifchen Spiele einen feierlichen Gid auf Enthaltsamfeit ablegen muffen, ber auch mit unnachsichtiger Strenge durchgeführt werden wird.

Bleich hinter diefem burgformigen Empfangegebande beginnt dann icon die Siedlung der einzelnen Bohnhäufer der jungen Sportler. In insgesamt 140 Säufern werden 3000 aftive und inaftive Sportler — biefe foweit fie als Begleitpersonal beschäftigt find — in den Wochen der Olympiade bier ihre Unterfunft finden, und fie werden bier auch verpflegt werden. Die Bauschen find durchweg eingeschoffig. Alle Raume liegen alfo gu ebener Erde. Die Bohnaimmer enthalten je zwei Betten, Tifch, Schrant und Stühle. Gie munben alle miteinander in ben Gemeinschaftsraum, dem jeweils eine offene Terraffe vorgelagert ift mit bem bireften Ausgang ins Freie. Natürlich haben die Sauschen vorbildliche Bafchräume und Braufeanlagen, und von jedem Saus aus geht eine eigene Telephonleitung gu einer Bentrale, die alsdann die Berbindung mit der Augenwelt, und zwar mit ber gangen Belt rund um ben Erbball berftellt. Alle Baufer

haben Ramen einzelner Landichaften und find Batenbaufer einzelner Städte. Eine zentralgesteuerte Fernbeigung verforgt die Infaffen diefer ichmuden Sauschen mit ber angenehmen Barme, ohne ihnen die Unannehmlichfeiten der

trodenluftigen Bentralheigung gu bescheren. Mitten im Gelande lag einft ein sumpfartiger See. Er war berüchtigt als ein bort von Millionenheeren von Millfen. Da hat der Boologifche Garten 2000 gefieberte "Arbeitsleute" abgeordnet, und die Müden waren reftlos verichwunden. Das Baffer felbst wurde "umgegraben", und heute liegt ein schmuder See vor unseren Augen. Richt weit davon entfernt liegt die "Sauna", das finnische Bab, das



Olympisches Dorf im Dienste der Winterhilfe.

Das Olympische Dorf bei Berlin wurde für einen Tag für die Besichtigung durch das Publikum freigegeben. Die Führung übernahm der Olympische Ehrendienst in seiner charakteristischen weißen Uniform. Der Erlös wurde dem Winterhilfswerk (Deutsche Presse-Photo-Zentrale, K.)

die befondere "Rengier" der Befucher erregte und auch "im Betrieb" ftets nur "befondere" Freunde haben wird. Ratur-liche Steine werden fünftlich erwarmt, und weitmaschige Braufen erzeugen auf den beißen Steinen dann dichte Bolten beißen Bafferdampfes, der fo munderbar die Boren öffnet. Und im Anschluß im Kopffprung in das falte Baffer bes Sees - wer wird es ben Finnen nachmachen?

In dem riefigen Birtichaftsgebande find die 48 Rüchen für die 48 verichiedenen Rationen untergebracht. Aus den unabsehbaren Rellerräumen, die die Borrate aufnehmen, bejorgen laufende Bander den Transport der Lebensmittel gut Riche, und von hier nach der Bubereitung in die Speiferaume. Denn auch bei dem Sportler geht die Liebe durch ben Magen, und gerade für ihn ift eine geordnete Ernährung von allergrößter Bichtigfeit. Zwedmäßigfeit und Bequemlichkeit für die "Olympier" waren für alle Anlagen richtunggebend. Alles ift auf die für ben Rampfer unerlägliche Rube und Erholung abgestellt, und eine mit allen Schifanen ausgestattete Rampfbahn gibt gudem die Borausfegungen für ein fportgerechtes Training.

Ginen befonderen Angiehungspuntt bildet ichlieflich die "Baftei", ein Plat für die Rube und die Erholung mit einem weiten Musblid auf das Reichssportfeld. Gin tief in die Erde gehender Fahrstuhl wird herrliche eisgefühlte Limonaden und fonftige alfoholfreie Betrante hervorzaubern, man wird auf bequemen Liegestühlen liegen und den Beifen einer guten Mufif laufchen fonnen. Theater und Rongert. Zino und Rabarett werden für die Unterhaltung und Berftreuung der aftiven Lagerbewohner forgen. Den ein= gelnen Abordnungen der Rationen aber wird je ein Dffigier des heeres als Bertreter des "Sausherrn" und ein diplomatijder Attachee sugeteilt, und weiß uniformierte und fprachenfundige Mannichaften des Ehrenjugenddienstes werden die Teilnehmer der Rampfe bestens betreuen. Und nun mogen fie

Funkprogramm vom 31. Okt. b. 2. Nov.

REICHSSENDER STUTTGART Donnerstag, 31. Oftober, bin und eine Wienerin un-terhalten sich über das Kochen." 15.30 Frauenstunde: "Haushaft 3n Dreien". Innesonart 10.115 Bollsliebsingen. 22.00 Rachrichten. Wetter, 22.10 "Rat.-foz, Runbfunt," 22.20 Sportnachrichten. 22.30 Jur Buchwoche 1935: Hanns John. 23.30 "Romm, Troft ber Welt, bu fille Rachi" 24.—2.00 Rachtfonzert. beutsches Meifterschidfal*. Aus Rarlsruhe: "Bir Ma-5.45 Better, Bauernfunt. 31 Dreien". 16.00 Aus Pforzheim: Unterhaliungskonzert 17.00 "Bunte Wustt am Aachmittag" 18.00 "Rit Wagen u. Trompete" 18.45 "Karl Spihweg — ein 6.00 Symnaftif 7 (Gluder). 6.30 Frühfonzert. 7-7.10 Frühnachrichten. bel fingen". 19.20 Raub weht ber herbft. 20.00 Rachrichtenbienft. 20.10 Opereitentongert. 7.—7.10 Frühnadrichten. 8.10 Gymnasitt II (Gluder). 9.00 Frauensunk: "Eine Schwä-14.00 Alersei von 2 bis 3. 21.00 Rabfahrberein "Conco macht einen Ausflug. 9.30 Frauenfunk: An den Gräbern berühmter Franen in Bürttemberg. 10.15 Schwädische Städtediker: "Tübingen". 11.00 "Harriet von 2 bis 3." 15.00 Betanntgabe der Termine "Biedersehensseiern after Frontsoldaten." 15.00 Kinderfinde. Der arme Müllerbursch a. d. Kähchen 12.00 Mittagskonzert. Freitag, 1. Rovember. 17.06 Radmittagstonzert. 18.30 histeringenbfunt. "Seterabond". 19.00 "Som benticher". 19.00 "Som benticher". 19.50 "Sofischen", bas L. Binterhissabzeichen für 1935. Ein Funkbericht bon ber 24—2.00 Rachtmustt. herstellung in Karlsrube. "Bon beutscher Kunft". Es spricht ber Reichssenbe-leiter Bg. E. habamobsch 5.45 Better, Bauernfunt. 6.00 Symnaftit I (Gluder). 6.30 Frühlonzert. 7-7.10 Frühnachrichten. 22.00 Rachrichten, Better, Sport. 8.10 Somnaftit II (Gluder). 8.45 Ratholifche Morgenfeier 8.10 Symnafiif II (Sluder). 10.15 "Das junge Deutschland". II. Das Kulturami ber Reichsjugenbführung. Camstag, 2. Rovember. 13.00 Better Rachrichten 14.00 "Merlei von 2 bis 3". 15.00 Sitlerjugenbfunt. 16.00 "Hineln!" Anftige Begeben-beiten. 18.00 "Tonbericht der Boche" 18.30 Zögernd leife . . Die Entftehung eines Schubert-Durch Muft gebunden" 22.00 Nachrichten, Better Sport. 22.30 "Der himmel ist mein Balbachin, Ein Belfen ist mein Thron 5.45 Better, Bauernfunt. Liebes. 6.00 Gonmaftit I (Gluder). 19.00 Rorbifche Mufit. 19.30 "Ein Buch erzählt feir Schieflat". 20.00 Rachrichtenbienst. 20.10 "Zwei frohe Stunden — 6.30 Frohlich flingt's gur Mor 11.00 "Sammer und Pflug" 12.00 "Buntes Bochenenbe". "Gubbeuifch Ringelreiben" 7-7.10 Frühnachrichien. DEUTSCHLANDSENDER 10.15 Schulfunt. 11.05 Frauenfunt. 11.30 Landfunt. Donnerstag, 31. Oftober 20.10 Beiterer Funfobenb. 6.30 Frabliche Mufit 21.00 Menich ohne Seimat 23.00 Rongert.

16.00 Jung. Berben in b. Runft.

16.45 Rongert. 18.25 Gin Stubent ergabit

14.00 Maerlei bon 2 bis 3.

16.00 Bunte Stunbe.

18.35 Bücherfunt. .

19.00 Drgef.

19.00 Bolfelied und Bolfemufit bei ben Basten

18.45 Mufitalifche Ruraweil,

20.10 Rongert,

20.10 Blasmufit

21.00 Bunte Folge. 22.30 Rachtmufit und Tang.

22.30 Rachimufit und Zang.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

Die Mutter. Bon Friedrich Schnack.

Den folgenden Auszug entnehmen wir dem foeben im Infel-Berlag au Leipzig erichienenen Ro= man "Die brennende Liebe", der die drei ichonften Romane bes Dichters in neuer Faffung gu einem Berf vereinigt. Friedrich Schnad lebt in Freiburg.

Er hodte auf der Schwelle, betrachtete in milder Grinnerungsfreude ben fleinen Garten, bann ließ er ben Ropf finfen. Die Mittageftille laftete bammernd auf ben Gelbern. Gebaftian ichloß die Augen; auf einmal mar er eingeschlafen. Er horte nicht wie fein Bogel, der die Connenwarme fpurte, an die Stabe ftief. Seine Bande maren auf den Schenkeln, das Rinn neigte fich gegen die Bruft, der but glitt ihm in

Er hörte nicht, wie das Gartenturchen geöffnet murbe und feine alte, leichtgebudte Mutter, die Deichfel eines fleinen Sandwagens führend, in das Gartchen trat. richtete fich auf und blieb beim Anblid bes fremden, fclafenben Mannes überrafcht fteben. Unfchluffig fab fie balb auf ibre Laft, einen granen Sad, der prall gefüllt mar und doch nicht ichwer an wiegen ichien, benn ber fleine Bagen geborchte mubelos einem ichwachen Rud ihres Armes, balb Midte fie auf ben mertwurdigen Befucher, der einem Saufferer mit Cad und Bad abnelte. Aber bebergt gog fie ibr fleines Gefährt herein, ichloß hinter fich das Türchen und trat naber. Mit ftrengem Beficht mufterte fie den Schlafen= den und feine Sabe. Doch der Papagei, der das Geräufch ber Raber und ber Schritte vernommen hatte, fchrie grell auf fpanifch: "Sola hombre! Beda, Mann!" Beif ber Simmel, wer ihm alle biefe Borterfolgen beigebracht hatte!

Betroffen wich die alte Frau einen Schritt gurud. Mbnung durchsucte fie, jab budte fie fich und ftarrie dem Schlafer foricend in bas Beficht. Die Entdedung, die fie ba machte, ließ fie ergittern, fie mußte fich einen Augenblid an ber Türflinte fefthalten.

Tranen ichoffen ihr in die Augen, machtlos ftand fie da mit wantenden Rnien und flufterte: "Baftian . . . Baftian! D mein lieber Bub! Mein Cohn Baftian . . . fic aber nicht, eine Bewegung ju tun. Die Sande ihres Cobnes lagen braun, verbrannt vom Bind und Conne frember Lander. Er war groß, breit und ftart, ber Borftellung entwachsen, die fie fich die Jahre über von ihm gemacht hatte. Sie empfand eine grengenlofe Schen, ihn gu berühren, an weden. Ihr welfes Antlit verflärte ein vericomtes Mutterlacheln, in das ihre Tranen nun binein-

Der Bogel ichimpfte und wetterte. Da gab fich Frau Ungemach einen Rud, lofte fich vom Türpfoften, gog behutfam ihren fleinen Bagen fiber ben Gartenweg und brachte ihn hinter das Sans, wo die Bolglege ftand.

Immergu aber ichrie ber Bogel. Sie naherte fich jaghaft wieder bem Schlafenden und aupfte ibn am Mermel. Cebaftian erwachte, blingelte und ichuttelte unwillig-benommen ben Ropf. Er machte große, verlegene Angen, fprang auf, wollte feiner Mutter in die Arme fturgen, gogerte, ließ die halberhobenen Arme finfen und fagte: "Mutter, ich mußte einmal herüber. Gruß Gott, Mutter! Bir haben einander lange nicht gefeben. Bie gehts? Run bin ich ba. 3ch habe meine Sachen mit." Und er beutete mit gleichsam entichuldigender Bebarbe auf fein Reifegepad.

Fran Ungemach war fo gerührt, daß fie fein Bort berausbrachte. Die Eranen rollten ichneller fiber ihre Bangen, fie reichte ihrem Sohn die knochige, abgearbeitete haltener Bartlichfett bebenbe: fpürte ihren Arm erzittern.

Schen und lintifc ftand er por der Mutter. Er fonnte die milbe, beiße Rührung nicht langer ertragen, haftig ließ er bie mutterliche Sand los und griff nach feinen Sachen. Die Mutter langte eifrig nach feinem Roffer, er erwischte

Reifefad und Bogelfafig, ertlarte beilaufig, dies fei Joto, fein Papagei, und brudte fich in bas Saus.

Berade bier, an biefer Stelle, hatte ihn einmal fein Bater burchgeprügelt; lebhaft mußte er baran benten, qu= gleich ernüchtert. Er marf ben Sad auf die untere Stufe der schmalen Solsstiege, die fteil nach oben in die Manfardenkammer führte, und jog die bulle vom Rafig. Joto drie und trompetete bledern und abideulich, er war ausgelaffen vor Freude: Endlich mar die verwünschte Dede meg. Sebaftian zeigte ben Bogel feiner Mutter.

"Gin brafilianischer Bapagei. Am liebften frißt er Sonnenblumen, Ruffe . . . Jofo! Jofo! Alter Strauchdieb!" locte er. Der grasgrune Bogel gurrte und hammerte mit fraftigem Safenichnabel auf die Drabtftabe. Sie bewunderte den iconen Bogel, dachte aber fogleich an das Gffen und rannte in die fleine Ruche.

Sebaftian ftellte ben Rafig auf ben Rucheuftuhl und chnupperte umber. Die alte Rindheitsluft des Saufes atmete er wieder. Es war ber Geruch von Landbrot, faurer Mild und Doft vom Reller. Aber die Stuben bunften ihn fleiner, als er fie gemannt hatte, fie ichienen fich mit ben Jahren verengt au haben. Der Gifenofen mar noch ba, in dem an Bintertagen die Buchenscheite frachten, das murriiche Ranavee ftand noch im Bintel, bas buntle Blumenbild

die Großvätertrube - alles war unversehrt geblieben.

Er lächelte nachbenflich und auch beglücht. Die Riefenmalber wifchte er aus dem Gedachtnis, mit taum je gefühlter Inbrunft überließ er fich dem Zauber der mutterlichen Dinge. Mitten in der Stube blieb er fteben, ichaute, und fann und glübte verhalten.

Er trat an das fleine Schräntchen, in dem die Mutter ihre forgiam gebügelte Bafche aufgubemahren pflegte. Db noch ein Stigt Trodenbrot amifchen ben Baichebundeln ftat? Das Schutmittel gegen Feuer und Blit? Birflich, auch das alte Schwarzbrot lag noch in der Lade. Die taufend

hing noch darüber, die Kommode mit den Meffingichließen, Blibe der Jahre hatten das fanfte Saus verschont, auf Soffnung und Bertrauen mar es gegründet. Bogte auch braugen die beife Belt, bier rubte die fichere Mitte, die tiefe Beftandigfeit. Sier ichlug das gute Berg feiner Mutter, gu bem er, wenn auch nur für eine Beile, wie er vorhatte, gurud-

Dit ichambafter Liebe empfand er fo, nidte, nahm fein Reifegepad und ichaffte es nach oben in die Dachftube. Auch an ihr waren die mächtigen Jahre mit leichtem Glügelichlag poriibergezogen. Die Rammer war noch wie einft. Gelbft die geblümte Tapete war noch die alte.

Roch immer fnarrte die Tur in den Angeln; ein holder Ton flang wie aus Träumen.

Haute Couture auf dem Kriegspfad:

Modisches Militär und militärische Mode.

Bon unferem Barifer Bertreter Paul Toggenburg.

Baris und Dobeprimat find ungertrennbar. Berfuchen Sie nicht baran gu zweifeln, oder gar einer Pariferin gegenüber zu behaupten, daß ichließlich auch einmal wo anders Schneider und Sutmacher Ideen haben fonnen. Sie murben über diefer barbarifchen Entgleifung Ihrer Befcmadsbilbung gleich tief erroten muffen. Jebenfalls lage es nur in Ihrem eigenen Intereffe, nicht langer auf diefem unverzeihlichen Frrtum gu bestehen. Paris feint in diesem Bunft feinen Widerspruch. Es gibt fehr bedeutende Frangofen, die mit tiefem Ernft erflaren, bag für Franfreichs Beltmiffion feine Mobebegabung nicht minder wichtig fei als feine Tants und

Bur uneinnehmbar gehaltene Bollwerfe bes glorreichen Individualismus ber IM. Republit ftreichen die Flagge por der Diftatur Mode. Eben bat der neue energifche Boftminifter verfügt, daß die frangösischen Bost-, Telegraphen- und Tele-phonbeamten nicht nur bloß freundlich und gefällig gegen Runden werden follen, fondern es ift noch gar nicht zu glauben, auch ihre Amtsfleidung forrett gu tragen und fauber gu halten hatten. Die Belt follte wenigftens einen Augenblid ben Atem anhalten. Der "Facteur", ber ftets großen Bert barauf legt, ber Umwelt recht beutlich ju machen, bag er ben Dienft beute nur gang gufällig ausubt, weil er gerade nichts anderes vorhat, diefer gute liebe Mann mit den abgetreienen Schuben, dem tiefhangenden Brieffad und Sofenboden, ber im Commer bis auf den Dagen geöffneten Amtsblufe, dieje hartnädige und fichtbarfte Stute des frangofifchen Berfonlichfeitsbranges foll nun die verbeulte Rappe richtig auf den Ropf feten, feine Sofen ftramm gieben, feine Blufe gutnöpfen und, foweit er binter bem Schalter fteht, gar noch in rubigem Tonfall mit bem Bublitum vertebren. Es ift, wie gefagt, einfach nicht au glauben. Dinge geschehen jest in Frankreich ...

Und nach dem Boftminifter beugt fich auch der Rriegsminifter. Dem fleinen himmelblauen "Boilu", diefer braven aber von der Dode bisher fo ftiefmütterlich bedachten unterften Stufe der frangöfischen Großmacht, foll endlich auch die hobe Schule bes frangofifchen Gefchmads unter die ftets gu langen Aermel greifen. Nach vielen Klagen hat eine vergleichende Unterfuchung feftgeftellt, daß der frangoffiche Golbat, mit Ausnahme einiger Regimenter, als der ichlechtangezogenfte gilt. Auch hier murde der übertriebene Individualismus als Quelle alles Uebels aufgedectt. Der Poiln will eben ber Umwelt zeigen, daß er nur ganz voru freiwillig das grobe Tuch tragt. Er liebt deshalb die Falten und Budel feiner Blufe, er unterftreicht nach Möglichfeit ben ichlechten, icon für ben nächften Jahrgang bestimmten Schnitt feiner Sofe und er ichlendert außerhalb der Rafernenmauern mit bem beutlichen Beftreben einher, aller Belt gu zeigen, daß feine bedeutende, fleine Gigenperfonlichfeit unter diefer Uniform noch lebt und nicht etwa für 12 Monate beurlaubt ift. Auch bas foll anders werben. Der allerhöchfte Befehl lautet: Der Boiln erhalt eine neue thatifarbene Uniform, bei ber die Trennung von Ober- und Unterforper durch einen ftramm gezogenen Riemen gefennzeichnet fein muß; biefe Uniform foll binfort forgfältig jugefcnitten, auf ben Dann angepaßt und, fo lautet der Befehl, nicht nur mit Stold, fonbern mit Rofetterie getragen merden.

Es ift wohl übertrieben, es als eine Anerkennung aufqufaffen, daß nun die Parifer Bintermode ihrerfeits militariftifche Anwandlungen Beigt. Die Bariationen, Abenteuer und Ginfalle der Frauenmode entfprechen befanntlich allein dem felbitlofen Grundfat, den Mannern eine freundlich beitere Abmechilung au verichaffen. Giner der größten frangofiichen "Modedichter" rat ber Frau "immer vor und gu fein, nie gang biefelbe, nie gang eine andere". In biefem aufreibenden Beränderungszwang hat das Parifer Benie, fo wird bem Laien erflart, eine Richtichnur gefunden, an die fich die Mobe flammern fann: die Aftualitat. Die Unlehnung an bas Beitgeschehen ift der rote Faden, dem die Aldimiften ber

Barifer Sante Conture nachfpuren. Gur benjenigen, ber ir lobenswerter Großgigigfeit in ben Rapriolen biefer hober Schule nicht nur die Rechnung fieht, wird damit die Dode jum Spiegel ber Intereffen, ber Abfonderlichfeiten, Befchehniffe und Sorgen unferer Beit. Man muß jugeben, daß dies ein recht fluger Ginfall ber Dobe ift, denn nichts ift verganglicher, als eben die Aftualität, die in fich bas Gefet ber

bauernden Erneuerung trägt. Belde Rolle dabei auch die Politit fpielt, daffir einige Beifpiele: Im letten Jahre mar die Entdedung Mostans Trumpf in der frangofifchen Politif. Mit dem Eingug ber Sowjets in Benf zeigten fich die erften Rofafen in Baris, gragiofe Figurden in hoben Gummiftiefeln, pelgverbramtem Schnürrod und Mantel und hoher Aftrachanmute. Daß dabei die Cowjets mit ben Bolgaichleppern oder Donfofaten vermedfelt murben, tut faft nichts gur Sache. In diefem Jahre war Strefa, die Entbedung Italiens. Das größte Erlebnis diefer jungen Liebe bilbet ohne Zweifel die einzigartige Ausftellung der italienischen Runft in Paris. Diefe Ausstellung war eine mabre Fundgrube für die Barifer Dobe. Beute fonnen Gie in den großen Reftaurants und Abendlofalen Frauen begegnen, die bireft aus einem Bilb Tigians ober Beronefes herabgeftiegen icheinen und fich fichtbare Dithe geben, die in lauter Rringelden gepreßten Gra-Angelico-Boden beim Tang nicht in Bermirrung gu bringen.

In diefem Binter aber gibt es eine gang große Aftualitat. Die Manner haben ernfte Befichter und bie Beitungen ichreiben hafliche Dinge vom Rrieg. Die Mobe macht mit, fie ift militärisch, ja geradezu friegerisch geworben. Es ift feineswegs bas erfte Mal. Man benfe an die berühmte Modefrifur "à la belle Poule", die mabrend der Seefriege des 18. Jahrhunderts entstanden mar und in einem überaus fompligierten Aufbau gange fleine Fregatten fich auf ben damaligen Danerwellen wiegen ließ. Man bente an die Combon-Bute, die fich die Bariferinnen nach Auftauchen der erften ameritanifden "Cammies" im Beltfrieg auffetten. Beute bietet die politifche Aftualität ichier unericopfliche Möglichfeiten. Entfprechend der Rucficht auf die "lateinische Schwefter" wurde aunächst der "Chapean à la Bersaglieri" lanciert. In hundert Bariationen fieht man beute die flaschengrunen fallenden Febern auf flachen, tief auf das Auge gedrudten Guten. Man fieht auch die "Facon Alpini" und vereinzelt, immer in Anlebnung an die rafende Aftualität, taucht auch icon der weiße, in die Stirn fallende gederbuich der "Borfe-Guards" auf einem tichafvartigen but auf, getragen gu einem Jadenfleid, beffen Sufarenverichnurung einen richtigen Dolman barftellt. Das englische Militar rudt beinahe jeden Tag ftarter in ber Paris fer Mobe auf. Man fann nie miffen ... In einem Interview erflart einer ber größten Barifer Mobeicopfer gtlich: Bir verfolgen fehr genau die Berhandlungen in Genf. Bet jebem neuen Scheitern eines Bermittlungsverjuches entwerfen unfere Ateliers neue Sutmodelle, infpiriert durch die eventuell in Fragen fommenden Armeen. Rach dem letten Stand ber Dinge versuchen wir fogar, allerdings fehr vorfichtig, Bute berauszubringen, die dem halbanlindrigen Eropenbelm bes Reaus gleichen; unfere lette Schöpfung, und ficher ein Schlager, ift ein Modell, das fich an die Lowenhaarfrone des Ras Cenum anlehnt."

Die Erzeffe der Parifer Modefalons auf der ewigen Jago nach ber Aftualität werden von den Barifern nicht etwa belächelt ober gar abgelehnt. Gie werden gläubig hingenommen als ichlichter Beitrag jum Beltgeichehen. Riemand murde es einfallen, fie vom pinchiatrifchen Standpuntt gu betrachten. Das fann nur ben Mannern paffieren. Bor einigen Tagen bat die Boligei einen Mann verhaftet, ber faft fplitternacht, in einem blau-rot geftreiften Babetrifot einen Abendfpagiergang auf den Parifer Boulevards unternahm. Seine Erflarung, daß er Laftträger in ben Sifcmartthallen fei und eine neue Bunftuniform in den blauroten Parifer Farben freieren wolle, bat nicht verhindert, daß diefer Modeschöpfer in ein Irrenhaus gebracht worden ift.

Gine Methode für die Anwendung im Sausgebrauch, die

beshalb ju Saufe eine angenehme, vielfeitig begutachtete auch herrn berbert Bohl, Le-berarbeiter, Renfolln, Schinfeitrage 25, ichnell Erleichterung

Diefer Gall ift tupifd. herr Bohl gog fich, wie er am 20. fund. August 1934 berichtet, im letten Binter eine ichmerghafte Ertaltung gu, von der er fich nur febr langfam erholen fonnte. fant des Suftens. Es dringt in die entaundeten Gange der

oder Ratarrh verurfacht unnö- Anfälligfeit gegenüber Erfältungen wieder ein. Als ihm die rechten Beit bewahren die Familie vor bedrohlichen Erfältungen. tige Qual und fann die Bider- Erfältung allergrößtes Unbehagen bereitete, murde ibm ange- Bemerkung: Lefen Sie andere Falle, welche die gute Bir- tand big Behandlung mit Aper's Pectoral — eine fung von Aper's Pectoral bestätigen. entzundung erheblich ichwä- tongentrierte Mifchung von Terpin-Sydrat und anderen Bechen. Zahlreiche Leute mablen ftanbteilen - vorzunehmen.

Schon nach bem erften Schlud liefes angenehm ichmedenben Mittels machte fich bei ihm die wohltuende, beilende Barme Behantlung, die beifpielsweise bemerfbar. Das Kraben im Salfe ließ nach, und icon nach furger Beit hatte er nicht mehr unter Bruftftichen au leiden. Auch die Benommenheit im Kopf verschwand. Sein Befinden bafferte fich gufebends, und bald mar er wieder vollfommen ge-

Aper's Bectoral erreicht weit mehr als den jofortigen Still.

Atmungsorgane und bringt fofortige Linderung. Bom Korper aufgenommen, vermindert Aper's Bectoral ichnell die Schleim-Die Bernachlässigung von Sine Reise ins Gebirge brachte ihm vorübergebend Erleichtes gefühl und treibt die Erkältung aus Rasengangen, aus Hasengangen, aus Bruft. Wenige angenehm ichmedende Dosen dur

> Rebmen Gie gleich jest nur ein paar Boffel diefes mohlichmedenden Aper's Pectoral, und auch Gie werden fich morgen wie ein gang anderer Menich fühlen.



Bu haben in allen Apotheten. Rormalflaiche DRf. 2,36.

BADISCHE

Ein Stück Papier erobert die Welf.

Der Lebensroman der Briefmarte. - Chidfale und Abenteuer um Poftwertzeichen. Gin Taffachenbericht von Deter Falfe.

(Rachorud, auch auszugsweife, verboten.)

Ein Leben für die gelbe Fünf=Drachmen=Marte.

Ferraris bevorzugtes Land, feine Spezialfammlung, in der ihm beinahe fein Exemplar fehlte, ift Griechenland. Und doch ift da eine Lude. Im Jahre 1868 ift ein gelber Fehldruck der 5-Drachmen-Marte mit dem Bermestopf erfcienen. Rur 11 Stud gibt es von diefer Marte. Ferrari muß fie haben. Und die Jagd nach biefer Marte wird aur größten Leidenschaft seines Lebens. Sundert Mal hat er ihre Spur, immer wieder verliert er fie. In allen Briefmartenzeitichriften der Belt ericeint eine Angeige: "Camm-Ier fucht gelben 5-Drachmenfehldrud gu hochften Breifen."

Aber niemand antwortet. Schlieflich, nach Jahren, erbalt Gerrari eine Rarte aus Stambul, in ber ein türfifcher Sammler ihm anfundigt, er habe die gefuchte Marte und bitte um Befuch des Intereffenten. Ferrari fahrt nach Ronftantinopel. Trifft ben Mann in einem fleinen Raffee. Der öffnet ein Etui, zeigt beim Schein eines Dellampchens die gefuchte Marfe.

Ferrari fragt erregt: "Bieviel? 3ch gable fofort!" Der Mann macht Ausflüchte, will die Marte nicht ber-

,Warten Sie bis heute abend; ein Freund, der Mitbefiger ift, muß noch entscheiden."

Und dann, am Abend, als Ferrari fiebernd wartet ericeint der Mann nicht! Rirgends ift er aufgufinden. Tagelang irrt der humpelnde Ferrari durch die engen Gaffen der Stadt am "goldenen Born", halt wildfremde Menichen an, icaut ihnen ins Geficht, murmelt Entschuldigungsworte. Schlieflich als er die Suche aufgeben will, am letten Tage feines Aufenthaltes, die Bepadmagen fteben fcon bereit, bringt der Sotelbon des Berapalaftes ein Briefden. Ferrari reift den Umichlag auf und lieft:

"Mohammed hat gefagt: Bas Du ju beiß begehrft, follft Du nicht befiten - Bas Du an eifrig fuchft, follft Du nie

Eine Erbschaft, die Deutschland nicht befam.

1914. Rriegsausbruch. Ueber die Boulevards malgen fich johlende Maffen und ichreien: "A Berlin!" Im Saufe Gerraris prafentiert fich ein Rommiffar. "Gie find Defterreicher und müffen das Land innerhalb von 12 Stunden ver-

Gerrari, völlig überrafcht von den Greigniffen -Jahren hat er nie eine Beitung gelefen - flieht Sals über Ropf nach ber Schweis. Burudlaffen muß er fein eigentliches Leben - die Sammlung.

Fronie des Schicffals! Run, in den Rriegsjahren, da ihn dum erstenmal der Teufel des Sammelwahns loslagt, fieht Gerrari feinen beißeften Bunfch erfüllt. Ein Batient, bes Sanatoriums, in dem er lebt, hat eine beicheibene Darfensammlung und da flebt auf der Seite "Griechenland" die gelbe 5-Drachmen=Marke!

1917 ftirbt ber "verrudte Baron". Gein Biel bat er erreicht: Er befaß die vollftandigfte Martensammlung der Welt: 120 000 Marten! Diefes Millionenvermögen in alten Rapierstüdchen vermachte er dem Berliner Reich &postmuseum. Aber die unvergleichliche Erb-

ichaft tam niemals in Deutschlands Befit. Franfreich beichlagnahmte bie Sammlung und lief fie in den Jahren 1921 bis 1925 inParis auf vierzehn verschiedenen Auftionen versteigern. Das Ergebnis waren 8 Millionen Reichsmart, die dem Reich auf Reparationsfonto gutgefdrieben wurden. Ferraris Cammlung, fein "Ronigreich", zerftob in alle Teile der Belt!

Marten, die explodieren.

Berr Gafton Tournier ift die lebendige Berforperung des frangofifchen Rleinburgers, ber die Belt einer gutwattierten Birflichfeit allen Spefulationen auf Emigfeit und Metaphpfit vorzieht. Tropdem befitt diefer Mann die ichrulligfte Briefmartenfammlung ber Belt. Er fammelt und verfauft - Schicffale, Briefmarten, bie mit irgendeinem tollen Abenteuer verbunden find.

Richt nur traurige Greigniffe ergahlen die Marten bes Berrn Tournier. Da find jum Beifpiel norwegische 10-Deremarten, die mit bidem Garn an den Briefumichlag genaht find. Bu Sunderten tauchten im Jahre 1932 folche Briefmarten in Standinavien auf. Die Norweger proteftieren in finnfälliger Art gegen ben ichlechten Rlebeftoff auf bem Ruden ihrer Marten und erreichten mit diefer luftigen Demonstration ihr Biel.

Und gleich daneben liegt eine frangofifche Marke aus bem Jahre 1855. "Richt berühren! Explodiert!" fteht barunter. Es ift der Entwurf eines frangofischen Erfinders, der der Postverwaltung den Borichlag gemacht hatte, die Rudfeite ber Marten mit einer fleinen Menge Rnallquedfilber gu beftreichen, um die "Martenmafche", die zweite Berwendung einer bereits einmal geftempelten Marte ju verhindern. Gottfeidant ging ber Minifter nicht auf den Borichlag ein!

Ein paar Seiten weiter find maichinengetippte Briefmarten gu feben. Da bat im Jahre 1895 die britifche Regierung vergeffen, ihrer Rolonie Uganda nene Poftwertzeichen au ichiden. Bas foll gefcheben? Miffionar Miller fest fich an ben "Rlappertaften" und legt all fein afthetifches Empfinden in eine Briefmarfenferie von Uganda in den Berten von 100 bis 1000 Kaurimuscheln. Auf den Sochstwert probiert er fogar, mit X-Zeichen ein typographiiches Porträt der Queen Biftoria gu zeichnen, das bestimmt noch weniger ichmeichelhaft ausgefallen ift für die Ronigin, als Rowland Sills erftes Martenbild.

(Shluß folgt.)

Der Schachmeisterschaftstampf in Umfterdam.

3m Schachwettfampf um die Meifterichaft ber Belt amiichen Aljechin und Gume murbe in Amsterdam bie amolfte Bartie gespielt, in der Gume die weißen Steine hatte. Aljedin, der offenbar nicht in guter Form mar, tam ichon in der Eröffnung in Rachteil und fpater brachte er ein intorrektes Figurenopfer. Er geriet dadurch seine unhaltbare Stellung und mußte nach 35 Zügen die Partie aufgeben. Der Stand des Wettkampfes ist: Aljechin 5, Euwe 4, Remis 3.

Blick ins Bücherfenster:

Altgermanische Kultur in Wort und Bild.

(3. F. Lehmanns Berlag, München, mit 234 Bilbern auf 112 Tafeln und 26 Karten, fart. 6 Mark, Lwb. 7.50 Mark) Die Germanen als weltgeschichtliche Perfonlichfeit Die Germanen als weitgeschichtliche Pertontigten, ihre Hinterlassenschaft als Ausdruck ihres Kulturwillens würdigen und ihren 3000jährigen Schicklasweg als Forderung an unsere Gegenwart und als Aufgabe für unsere Zufunft zu deuten, das sehte sich Universitätsprosessor Wolfgang Schulb zum Ziel.

Er gliedert den auf 117 Seiten gufammengefaßten Text in die Bronzezeit von 1800-800 vor Chr., in die Entstehung und erfte Blüte fallen, in den Zeitraum von 800 vor Chr. bis 200 nach Chr., der nach dem Auffommen eines neuen Metalls die frühe Eisenzeit genannt wird, und in die Bolfermanderungs- oder Bifingergeit mit ihren weltgeschichtlichen Auswirfungen.

Der Berfaffer will fohne Borfenntniffe vorausqu= feben) belehren und das Berftandnis anbahnen für die Bor- und Frühgeschichte und für Leben und Dichtung, Runft und Religion. Dagu dient vor allem auch ein reiches Bilbmaterial, das Profesior Schult mit forgiamen Erläuterungen verseben bat. Gerade durch die Bilber, a. T. Abbilbungen von Funden, die bis ins 16. Jahrhunbert vor Chr. reichen, erfteht in diefem Buch ein wert-voller Gubrer für ein Gesamtbilb ber Germanen als weltgeschichtliche und fulturicopferische Bolferversonlich-

Die rubige Betrachtungsweife und die lebendige, aller Sohlheit fremde Darfiellung merben biefer neuen Auflage einen weiteren Freundestreis ichenten. Als Sandbuch fur den Lehrer follte es in feiner Schule fehlen.

humor.

Wörtlich befolgt. Arat (gum Batienten): "Beute icheint es Ihnen beffer gu geben. Gie feben nicht mehr fo ichlecht aus." "Ja, ich habe aber auch getan, mas auf der Argneis flaiche ftand." - "Bas war denn das?" - "Die Flaiche feft verfortt gehalten."

Beträftigung. Alte Dame (ben Schaffner jum gwangigften Male fragend): "Fährt diefer Bug auch wirklich bis Schaffner (ungeduldig): "Der Fahrplan, der Bahnhofsvorsteher, der Lokomotivführer und fämtliche Schaffner fagen: 3 a. Mehr fann ich Ihnen auch nicht fagen."

Ja, warum? Rlarchen ift mit der Mutter im 300 und fieht einen gang jungen Elefanten, dem die Stoffanne als furze gelbe Stummel zu machien anfangen. "Aber Mama", fragt fie, "warum halt der Glefant die Bananen in feinem Mund anftatt fie gu effen?"

Bed. A. (on einem Freund): "Barum fiehft du denn fo niedergeschmettert aus?" — B.: "Hab' einen Korb besommen. Satte fein Glud mit meiner Berbung um Betty Eller. Bahricheinlich bin ich ihr au arm." - A.: "Saft du ihr denn nicht von deinem reichen Erbonfel erzählt?" - B.: "Ja. Lei. der! Best wird fie meine Tante."



Olice Smill and Millonichaff

roth, dem Leiter des Leipziger Gewandhaus-Orchesters, fiel die ehrenvolle Aufgabe ju, die Binterfaison des Londoner Symphonie-Orchesters einzuleiten. Er mahlte dafür die Bierten Symphonien von Beethoven und Brahms und Dritte Leonoren-Ouverture. Die leider nur bunn befette Ouens Sall — ein regelmäßiger Mißstand bei Londoner Eröffnungskonzerten — ließ durch die Barme ihres Beifalls den deutschen Gaft die geringe Zahl der klatschenden Sande vergessen. Besonderen Anklang fand die Beethoven-Sympho-

Intendant Johannes Roth, Leiter des Stadttheaters Reuftadt a. d. D., ift vor einigen Tagen gestorben. Er hat fich um die Pflege der deutschen Kunft und gang besonders um ihren Aufbau in Reuftadt bleibende Berdienste erworben. Lange Jahre hindurch hat er auch die regelmäßig stattfindenden Gaftspiele des Badischen Staatstheaters wesentlich gefördert und ausgebaut. Seiner offenen, herzlichen und guvortommenden Art wegen erfreute er fich großer Beliebtheit. Runftfreunde, vor allem auch die Mitglieder des Badischen Staatstheaters, werden Johannes Roth ein liebes Andenfen bemabren.

Rlavierabend hermann Bijdler. Der Rlavierlehrer für Oberftufe am Mungichen Konfervatorium, Ber-mann Bischler, gab im fehr gut besuchten Saal diefer Mufit-lehranstalt einen fünftlerisch hochwertigen Klavierabend. Rach Berfen von Robert Schumann und Mogart fpielte er die Partita in c-moll von Bach ftilvoll flar, rhythmisch drängend und ohne romantische Belichtung. Zwei Sonatinen von Ru-bolf hindemith sind mehr nach der harmonischen Seite hin intereffant, melodifch find fie taum ergiebig. In einer Gonate von Brahms, die den Abend beichloß, tonnte der junge Pianift fein außerordentliches Konnen in das bellfte Licht

ruden. Für reichen Beifall dantte er mit einer Bugabe. Bendling=Quartett in Baben=Baben. Dieje berühmte Bereinigung gab im Gartenfaal des Rurhaufes einen Rammermusikabend mit Berken von Joseph Sandn, Ludwig van Beethoven und Mar Reger Besonders Sandns F-Dur-Quartett wurde in einer wundervollen Rlangfaffung, in einer reft-Iofen Ausgewogenheit der Stimmzige und in einer flaffifch zu nennenden Geschloffenheit zum Bortrag gebracht. Auch Max Regers Es-Dur-Quartett Werf 109. hinterließ durch die Innerlichteit der Biedergabe starfe Eindrücke, Prosessor Carl Wendling und seine Spielgefährten, Hermann Hubl, Prosessor Ludwig Natterer und Prosessor Alfred Saal waren auch schon zu Lebzeiten dieses großen Kompo-nisten seine berusenen Interpreten auf dem Gebiete der Rammermufit. Der Gartenfaal war von einem erstaunlich beifallsfrendigen Bublifum febr ftart befucht.

Albert Jung erhält den Dufifpreis der Beftmart. Anläßlich der Eröffnung der Mufit- und Buchwoche der Beit-mart in Saarbruden verfündete Gaufulturwart Aurt Rölich, daß der Mufitvreis der Bestmart in Höhe von 1000 RD. dem Romponiften Albert Jung für fein gefamtes mufi-talifches Schaffen guerfannt murde, demfelben Jung, deffen Festmusit auf Anordnung des Führers den letten Reichs-parteitag eröffnet habe. Jung habe bereits vor einem halben Jahre einen Teilpreis erhalten, den Betrag habe er aber einem jungen notleidenden Romponiften gur Berfügung geftellt. Der Gaufulturwart verfündete weiter, daß der Mufit-preis der Bestmarf in Zufunft den Namen "Johann-Stamits-Preis" tragen solle und daß dieser fünftig gleichzeitig mit dem "Rurt-Faber-Preis" jeweils jum 1. Mars, dem Erinnerungstage der Rückgliederung der Saar, gur Berteilung ge-

Beinrich Berich erhält ben rheinischen Literaturpreis 1985. 3m Mittelpuntt der Rheinischen Dichtertagung ftand die Berfündung des Trägers des vom Landeshauptmann der Rheinproving gestifteten rheinischen Literaturpreifes. In Unwefenheit der Schriftsteller und Dichter aus dem gangen Rheinland und aus dem übrigen Reich sowie ber westbeutschen Bandesleiter der Reichsschrifttumsfammer und gaflreicher Bertreter ber Bartei und ber Beborben verlieh ber Landeshauptmann den rheinischen Literaturpreis 1935 dem Arbeiterdichter Beinrich Berich für feinen Gedichtband ,,Dit bruderlicher Stimme". — Der rheinische Literaturpreis, ber jahrlich gur Berteilung fommt, foll den rheinischen Dichtern und Schriftftellern, die im Zeitalter eines ichranfenlosen Individualismus dem deutschen Befen die Treue hielten oder fich als Bannertrager bes neuen beutichen Beiftes ermiefen haben, die verdiente Anerfennung geben. Ueberreichung ber bentichen Ansgabe ber Bilfubifi:Berte

in Barichan. Diefer Tage weilte in Barichan der Berlagsdireftor der Effener Berlagsanftalt Müller-Rlemm, um dem polnifchen Staatsprafidenten, dem Ministerprafidenten und dem deutschen Botichafter ein Exemplar der deutschen Ausgabe der Berte Maricalle Bilfuditi gu überreichen, die foeben in Effen erichienen ift. Auf Ginladung des Polnischen Inftituts gur Busammengrbeit mit dem Auslande hielt berr Muller-Alemm einen Bortrag über "Soldatentum", in dem er das Berbindende des foldatifchen Beiftes für die Bolferbegiehungen hervorhob. An dem Bortrag nahmen eine größere Angahl non Offizieren fomie Bertreter des literarifden Lebens lens teil. Durch die deutsche Ausgabe werden die Berte bes Marschalls zum erstenmal in einer großen international verbreiteten Sprache der nichtpolnischen Deffentlichfeit juganglich.

Deutsche Schulfeier in Buenos Aires. Im ausverkauften Colon-Theater in Buenos Aires fand ein Ronzert von 1000 beutichen Schulfindern aus Buenos Aires und Rofario im Beifein von Befandtichafterat Beberlein, in Bertretung des erfrantten deutschen Befandten, und von Bertretern der Lanbesgruppe der NSDAP ftatt. Die Beranftaltung erfolgte jugunften bes beutschen Schulverbandes. Die Schulfinder brachten mehrstimmige beutiche Bolfslieder und Bolfstange jum Bortrag. Rund 6000 beutiche und argentinische Buörer fpendeten den Borführungen großen und herglichen

Otto Gmelin lieft aus seinen Werken.

Dit einem freudigen Befenntnis au feiner Baterftabt Rarlsrube begann Otto Smelin feinen Lefeabend, der am Dienstag im Saale der Cintracht ftattfand. Seine Erinne-rungen führten gurud in die erften gwangig Jahre feines Lebens, die er in Karlsruhe und im Sardtwald verbracht hat (Erinnerungen, die unfere Lefer aus feinen Beröffent-lichungen in der Badischen Breffe tennen). Heute lebt der Dichter in einer fleinen Industrieftadt Beftfalens, und wenn er nun wieder nach Rarlsrube tommt, muß er feststellen, daß diefes Karlsruhe von heute anders geworden ift als das feiner Jugend. Wenn er fich auch über manche Fortichritte freut, die feine Baterstadt gemacht hat, fo freut er fich naturgemäß doch noch mehr über das, mas noch gerade fo ift wie früher. "Und doch ift diefes Karlsruhe", fo befannte Gme-lin, "das ich erlebe, wenn ich hier wieder durch die Straßen nin, "oas ich erleve, wenn ich hier wieder durch die Straßen gebe, eigentlich mein geträumtes Karlsruhe, das Karlsruhe, das es eigentlich gar nicht mehr gibt. Die Menschen, die Kameraden, die Freunde sind fast alle nicht mehr da, die Freunde meiner Eltern sind zum großen Teil gestorben, und nur meine Mutter ist noch so ein Stück Alt-Karlsruhe, was ich hier immer wieder vorsinde und was doch noch der alte bewegte Mittelpunkt ist." Dann hörte man schöne Worte werden und Wolft noch der uprachausen Wolft was über Leben und Belt, von der ungeheuren Belt voll von Reichtümern, auch da noch, wo es nicht Glud genannt werden fann im äußerlichen Sinne, und von dem ungeheuren Bejen, das durch uns hindurchrauscht und das wir nur in einsamen und feltenen Stunden spüren, das aber zu jeder Stunde in uns ift. "Bir wiffen nicht, wober es tommt und wohin es geht, aber wir wiffen, daß es ein Glud ift, ju daran teilguhaben burch Geburt und Tod, teilguhaben am Sterben alter und am Berden neuer Beiten, von denen

wir nur das leifeste wiffen und ahnen können." Aus dem Gefühl heraus, daß es immer in der Geschichte drängte, daß es oft so ähnlich war wie heute, schuf er 1929/80 seinen geschichtlichen Roman "Das neue Reich", einen Roman aus der Bolterwanderungszeit, als die Germanen einströmten in das romifche Reich. Mus diefem Roman las Gmelin einen padenden Auszug, dem er fpater ein Kapitel aus dem joeben erscheinenden Roman "Jugend fturmt Krem-zin" folgen ließ. Die reife Erzählerkunft Gmelins, die ihn über die deutschen Grengen hinaus befannt gemacht bat, erfreute auch gestern wieder die gahlreichen Borer, die dem Dichter für die genugreiche Stunde wie für fein Rommen und seine freundlichen Borte der Anhänglichkeit an die alte Beimat berglich danften.

Großer Erfolg Alfred Cortots in Berlin. Der frangofifche Meisterpianist, Dirigent und Musitergieber Alfred Cortots gab in der Reichshauptstadt zwei Rlavierabende, die gu außergewöhnlichen fünftlerifden und gefellichaftlichen Greigniffen wurden. Cortot fpielte Berfe von Chopin, Schumann, Debuffy, Liszt und Bivaldi. Eine erlefene Zuhörerschaft, dar-unter der französische Botschafter Francois-Boncet, Staats-rat Dr. Wilhelm Furtwängler und Dr. Edwin Fischer mit vielen beutichen Rünftlern. bereitete dem frangofifchen Gaft eine begeifterte Aufnahme.



Kameradschaft bei der Justiz.

Staatsjekretar Dr. Schlegelberger bei den Juftizbeamten im Coloffeum.

Der Staatsfefretar beim Reichsjuftigminifterium, Dr. Schlegelberger benutte feine Anwesenheit in Rarls-rube, um im Rahmen eines Ramerabichaftsabends im Rreise ruhe, um im Ragmen eines Kameradigalisabends im Kreise aller Beamten und Angestellten der Justiz von Karlsruhe und Umgebung zu weilen. Wan traf sich gestern abend in froher Laune im Colosseumssaal, der von Beamten aller Kategorien, anch solchen aus Bruchsal und Pforzheim, dicht besieht war. Die Karlsruher Rechtsanwälte waren ebenfalls

en

the

er

Auger dem Staatsfefretar und ben Berren feiner Begleitung waren u. a. Oberlandesgerichtsprafident Dr. Bugen = geiger, Generalstaatsanwalt Brettle, Landger prafibent Rudmann, Ministerialrat Reinle und Gafte ber Reftor ber Technifden Sochicule, Brof. Bitt-mann, ferner Gaurechtsamtsleiter Rupp und Bürgermeifter Gribolin Bugegen. Richter und Staatsanwälte waren ebenjo ftart vertreten wie die mittleren und unteren Be-

Dberlandesgerichtsprafident Dr. Bugengeiger fprach bie Begrugungsworte an ben Staatsfefretar und feine Be-Er lobte ben Ramerabichaftsgeift bes neuen Reiglettung. Er toble den Kameradschaftsgeit des neuen Reisches, ein Geist, der auch über diesem Abend stehen solle. Das gemütliche Zusammensein mit dem Bertreter des Reichs-justizministers solle dazu dienen, sich gegenseitig auch von der menschlichen Seite her kennen zu lernen. — Die Berbindung, die Baden mit der einheitlichen Reichsjustiz eingegangen ist, menschlichen Seite her kennen zu lernen. — Die Berbindung, die Baden mit der einheitlichen Reichsjustiz eingegangen ist, verglich der Reduer humorvoll mit einer Ehe zwischen Sid und Rord, wobei der von Berlin gekommene Bräutigam die badische Braut heimhole. Die Berreichlichung sei nicht von heute auf morgen gekommen, sie habe schon lange in der Lust gelegen. Baden habe immer zum Reiche gestrebt. Wenn nun einige Meckerer davon untken, daß Baden im Begrisse sei, sich von den "Preußen" mit Haut und Haaren schlucken zu lassen und sich in "preußiche Zwangserziehung" zu begeben, dann möchte er darauf mit allem Rachdruck erwidern, daß an dieser Behauptung kein wah eres Wort ist. Es ist der Sinn unserer lebendigen Gegenwart, daß alles zum Reiche drängt. Dabei ist es selbstverskändlich nötig, auf manches zu verzichten, was wir an Sigenstünlichseiten, seien es gute oder schlechte, in der badischen Justiz hatten. Gewisse Ansangschwierigkeiten werden sich im Laufe der Zeit bei dem auf beiden Seiten herrschenden guten Willen ganz von selbst durch gegenseitiges Einspielen ausheben. Baden und das Reich werden auf diese Beise eine gute und harmonische Ehe haben. Der Chefprässent Dr. Buzengeiger wies auch auf die Tatsach hin, daß Baden als Grenzland Rotskand auf die Tatsach hin, daß Baden als Grenzland, sichesens wird. Das Reich werde, eingedenkt dieser Tatsache, sicherlich gerne der Südwestecke helsen, wann und wo wimmer es nötig ist. Ramens aller badischen Justizzangehörigen konnte der Reduer seinerseits das Gelübbe aussiprechen, daß die Badener niemand im Reiche nachstehen wers angehörigen konnte der Redner seinerseits das Gesübbe aussprechen, daß die Badener niemand im Meiche nachstehen werben in der Ersüssung ihrer Pflicht. Als unerreichbares Vorsbild leuchte ihnen die Gestalt Adolf Hitlers voran, dem sie

Rekrufen rücken ein.

pflicht ausgemuftert worden find, qu ihren Truppenteilen ein-

gerückt. Heber 300 Refruten aus ber Landeshauptstadt ftanden geftern vormittag um 8 Uhr reifefertig auf dem Bahnhofs.

plats. Es waren durchweg fräftige gutgewachsene junge Leute,

denen der Stols und die Freude, Soldat gu werden, aus ben

Augen leuchtete. Wie in der Borfriegszeit trug jeder fein

Röfferchen ober eine Pappichachtel als Reifegepad in der

Sand. Berr Regierungsrat Sutichenreuther, ber die jungen Baterlandsverteidiger verabichiedete, führte in einer fernigen Unfprache ben Refruten die Bedeutung des Tages

vor Augen. Der Redner ichlof mit einem begeiftert aufgenom-

menen Sieg Beil auf den Guhrer und Reichstangler, ber bem deutschen Bolf Ehre und Freiheit wiedergegeben hat. Bis gum

Abgang bes Buges entwidelte fich in ben Bartefalen ein froh-

liches fameradicaftliches Leben und Treiben. 175 von den Re-

fruten famen nach Donaueichingen, 186 nach Billingen, der

Bie die Refruten empfangen wurden.

Der Gingug der Refruten war für Donaueschingen ein gesttag. Die Kasernen waren mit Blumen und Girlanden reich geschmudt und als die jungen Leute, 800 an der

Bahl, in zwei Sonderzügen von Freiburg und Karlkruhe her einmarschierten, wurden sie von den schneidigen Marschslänzen den der Bataillonskapelle begrüßt. Auch auf dem Marsch zu den Kasernen konnte man festikelen, daß die Rekruten in der Bevölkerung freudige Aufnahme gefunden haben. Reichskattbalter Robert Wa an ner, der am Dienskap bei einer Kreiszleiterbesprechung in Donaueschingen weilte, wohnte in Besaleitung des Regimentskommandeurs Oberst Richter dem

aleitung des Regimentsfommandeurs Oberft Richter bem Eingug der Refruten in die Raferne des 2. Bataillons bes

Auch in den Garnisonstädten Billingen und Ron-ftan a wurde den Refruten aus allen Teilen des Reiches ein

Reft nach Konftang.

Jägerinfanterie-Regiments 75 bei.

überaus beralicher Empfang bereitet.

Rum erftenmal feit ber Borfriegszeit find geftern die Behrpflichtigen, die nach Ginführung der allgemeinen Behrin Treue Gefolgichaft leiften murben. Er bat ben herrn Staatsfefretar, biefes Treuegelobnis bem Reichsjuftiaminifter au übermitteln. Dr. Bugengeiger ichloß mit dem weisen Spruch, den unser badifcher Landsmann Johann Beter Debel einft geprägt bat:

> Un wenn de ame Chrusweg ftoich Un nümmi weisch, wie 's anne gobt, Salt still! Un frog' die G'wisse a'erscht. 's do dütsch, gottlob, un folg' sym Rots!

Staatssefretär Dr. Schlegelberger erwiderte auf diese Rede mit herzlichen Dankesworten. Indem er das Bild von der Ehe aufarist, stellte er launig sest, daß in dieser Ehe das Führerprinzip gelten solle: "Bir werden die junge Braut durch alle Röte des Lebens hindurchsühren." Er erinnerte daran, daß unser badischer Minister Dr. Wacker vor einiger Zeit einmal die wegweisende Bersicherung abgab, daß wer am Reiche schaffe, bei uns am Oberrhein immer treue Helfer sinden werde. Bir alle, so sagte der Staatssefretär, schaffen am Reich, wenn wir die Seelen sür das neue Reich Abolf Hitlers zu gewinnen zu suchen. Jeder müsse heute das neue R e ich se be f en n in is vor le ben, um die Lauen mit sich zu reißen. Abolf Hitler verdanken wir unsere neue Weltgeltung und be kenntnis vorleben, um die Lauen mit sich au reißen. Abolf hitler verdanken wir unsere neue Weltgeltung und es sei nun Aufgabe der Beamtenschaft, diese Geltung jederzeit nach außen würdig au vertreten. Zu allen Zuhörern gewandt, sagte der Redner: Sie sind das Antlitz des Reiches. Soorgen Sie dafür, daß das Auge so leuchtet und die Stirn so klar und rein ist, wie das Herz sir den Jührer brennt. Das gegenseitige Zusammenstehen sei die Richtung des neuen Weges. Dieses Zusammengehen könne nur gewonnen werden durch innere Treue, eine Treue, die die badische Landeshauptstadt im Bappen sühre. Der heutige Kameradschaftsabend sei gleichsam ein Symbol der kameradschaftlichen, gutwilligen Zusammenarbeit für alle Zukunst. Die Bersammlung stimmte mit dem Redner in ein Sieg Heil auf Bolk und Kührer ein und gemeinsam sang man das Deutschlands und das Horstswesselsed.

In dem anschließenden inoffigiellen Teil erfreute Staats-icauspieler De hner burch heitere Dialeftwortrage, webei er neue überaus mirffame Erlebniffe vom Blumenpeter au berichten wußte, an denen auch der Staatssefretär, soweit ihm als Oftpreuße die Mundart verständlich war, sichtliches Bergnügen fand. Man blieb einige Stunden in froher Kameradichaft zusammen und der Staatssefretär nahm dabei Geles genheit, sahlreiche Beamte perfonlich fennen gu lernen.

Beute vormittag begab fich die Berliner Delegation in Be-Heute vormittag begab ich die Verliner Velegation in des gleitung des Oberlandesgerichtspräsidenten, des Generalstaatsanwalts und des Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht, Reinle, nach Seidelberg und Mannheim zur Besichtigung der dortigen Justizdehörden. Am Donnerstag werden Offenburg und Freiburg besucht und der Freitag wird Lörrach gewidmet sein, um auch die Justizverhältnisse, wie sie sich durch die Grenzlage ergeben, kennen zu lernen. Am Samstag ersolgt die Rückreise nach Berlin.

Berkehrsunfälle.

Ede Rhein- und Sonfellftraße fliegen ein Berfonentraftwagen und ein Kraftrad zusammen. Personen wurden nicht verlett. Der am Kraftrad entstandene Sachichaben beträgt etwa 200 RM. Der Personenkrastwagen, dessen Führer das Borfahrtsrecht des Kraftrades nicht beachtet batte, wurde

In der Stefanienstraße wurde ein Radfahrer von einem Personenkrastwagen angefahren. Der Radfahrer fam au Fall und erlitt an der Stirne so erhebliche Berlebungen. daß diefe im Stadt. Rranfenhaus genaht werden mußten. Die

Schuldfrage ift noch nicht geflärt.

Auf der Rastatter Straße, bei der "Aleinen Kirche" wurde ein Radsahrer von einem Bersonenkrastwagen von hinten an-gesahren und zu Boden geworfen. Der Radsahrer, der außer einigen Rißwunden am Kopse eine leichte Gehirnerschütterung davontrug, murde junächft in das neue Diakoniffenhaus eingeliefert, konnte aber nach erfolgter Behandlung wieder entlaffen werden. Die Schuld an dem Unfall trägt der Führer des Perfonentraftwagens, weil er die nötige Borficht außer Acht gelaffen hatte.

Berkehrsfünder.

Der in Karlsruhe, Jolluftrage 17, wohnhafte Rarl Bol-ler wurde vom Bolizeiprafidium im Schnellverfahren mit Saft beftraft, weil er bei der Rahrt auf einem Rahrrad durch bie Raiferftraße derart unter Birfung geiftiger Betrante ftand, daß er vom Fahrrad fturate und dadurch fich und andere Ber-fehrsteilnehmer in Gefahr brachte. Gleichzeitig wurde ihm das Führen von Fahrradern unterfagt.

Wegen Uebertretung der Reichs-Straßen-Berkehrsordnung wurden vom 29./80. Oft. 1935 gebührenpflichtig verwarnt baw. angedeigt: 3 Fußgänger, 63 Radfahrer, 4 Kuhrwerkslenker, 33 Rraftfahrer.

Gewerbepolizei.

3m Bufammenhang mit der Aufdedung der Ueberichrettung der Großviehpreise murde der 71jahrige Biebhandler Samuel Berbit von Karlsruhe in polizeilichen Gemahrfam genommen, weil er feit einiger Zeit beim Berfauf von Großvieh für den Sändler Jatob Maner die Söchftpreise durch Trinfgelonehmen umgangen hat, wodurch die Preistegelung für Rindfleifch gefährdet murbe.



An die Bevölkerung des Kreises Karlsruhe

Das Binterhilfswert ruft: "Erfte 28.628. Stragenfamms lung 1935/36". "Wit vollen Segeln in den Rampf für das Winterhilfswert" lautet die Parole. Alle sollen mitsegeln, alle sollen mitsahren mit dem Schifflein, das am Samstag, den 2., und Sountag, den 3. November, im Straßenvertauf von Su., SS. und RSRR.=Männern für 20 Pfennig vertauft wird.

700 SH-Männer, 500 SS-Männer und 200 Männer vom RERR. haben fich im Rreis Rarleruhe jur Berfügung geftellt,

um die große Schlacht gu ichlagen.

Un verschiedenen Plagen ber Stadt werden am Sonntag, den 3. Rovember, vormittags von 11 bis 12 Uhr, die DR n fit. düge ber genannten Formationen fpielen. Der Su.: Mufits jug fpielt auf bem Berberplat, ber SE-Dufitgug auf dem Lorettoplat und ber Dufitjug ber RERR. auf bem Gutens bergplat. Alles hilft mit, ben Krieg an gewinnen. Alle muffen bas Schifflein taufen, bas bas gange beutsche Bolf zu einer Gemeinschaftsfahrt aufnimmt, aufnimmt zu einer Sturmfahrt gegen Sunger und Ralte. Jeder Boltsgenoffe bes Rreifes Rarlsruhe foll teilhaben an Diefer Fahrt. Alle helfen mit, ben Bablivruch mahraumachen: "Mit vollen Segeln in den Rampf für bas Binterhilfswert."

Ihr tount ftolg fein, bas Schifflein gu tragen, benn 3hr geigt bamit, bag Ihr mit unferm Führer Sand in Sand gebt, 3hr zeigt bamit, daß die Sorgen bes Gubrers Enere Sorgen find, ben Rrieg gegen Sunger und Ralte ju gewinnen. Ene jeber Bolfsgenoffe feine Bflicht, benn bas Bohl bes Bolfes wird auch Guer Wohl fein.

Der Rreisbeauftragte für bas 28.028: Glaier.

Der Rreisleiter ber REDAR .:

Bord.

Sicherung des Kirchenfriedens.

Eine wichtige Entschliefung bes Reichstirchenausichuffes.

Der Reichsfirchenausschuß hat in einem Runderlaß an die Landesfirchen zu der vielumstrittenen Frage der Benutung der firchlichen Gebände für Beranstaltungen der einzelnen firchlichen Einrichtungen Stellung genommen. Er hat betont, daß die besonderen Umitande zwar eine Notregelung ersorder-ten, hierbei aber der Gesichtspunkt der unbedingten Einheit der evangelischen Gemeinde beachtet bleiben musie.

der evangelischen Gemeinde beachtet dielben mulie. Im einzelnen wird betont, daß jeder ordinierte Geistliche, der in einer Gemeinde sest angestellt ist, das Necht auf Benutung der firchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gottesdienstlichen Zwecken hat. Ferner wird der Grundsat aufgestellt, daß die Entscheidungen der Gemeindeförzerschaften über

fiellt, daß die Entscheidungen der Gemeinderorperschaften über die Einräumung der Kirchen zu Sondergottesdiensten sederzeit von einer höheren Justanz überprüft werden kann. Mit Nachdruck wird endlich hervorgehoben, daß alle Gottesdienste innerlich wie äußerlich so zu gestalten sind, daß sie als ordentliche Gottesdienste der ganzen Gemeinde dienen. Jeder Mißbrauch der Gottesdienste für firschen politische Zwecke soll vermieden werden.

Beglüdwünichung. Der Oberbürgermeister hat den Alug-fapitan Theo Rrift anläglich der Zurudlegung des million-sten Kilometers als Berkehrsflieger der Deutschen Lutthanfa

herzlichft begliichwünscht. Karlbruher in Stuttgart schwer verunglückt. Am Montag ereignete sich in der Wernerstraße in Stuttgart ein schwerer Motorradunfall. Ein Karlbruher Elektromeister kam mit seinem Motorrad ins Schleubern und stürzte. Dabei erlitt der auf dem Sozius mitsahrende Elektromonteur Oskar Barts aus Karlsruhe einen schweren Schädelbruch. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus Feuerbach übergeführt.

Eine segensreiche Spareinrichtung

ift bie Lebensversicherung. Durch fie fann fich jeder ein Rapital für fein Alter ober für bie Ausftattung und Musbildung der Rinder ichaffen; die volle Berficherungs: fumme fteht ber Familie fofort zur Berfügung, wenn ber Berficherte ftirbt und nicht mehr fparen fann.

Die Lebensversicherung hilft zu regelmäßigem und darum erfolgreichem Sparen; fie gibt dem Sparer außerdem von vornherein die beruhigende Gewiftheit, für feine Familie geforgt zu haben.

Gemeinichaft gur Pflege bes Lebeneverficherunge: Gebantens.

Die Grundlagen des neuen Patentrechts.

Bon Staatsfefretar Dr. Schlegelberger.

Auf Ginladung der Technischen Sochichnle Rarlerube fprach | ber Staatsfefretar im Reichsjuftiaminifterium Dr. Schlegelberger por Dogenten und Studierenden der Technifchen Sochicule, Richtern, Staatsanwälten und Rechtsanwälten über Die Grundlagen des neuen Patentrechts".

Staatsfefretar Schlegelberger führte u. a. aus, daß das nene Batentgefet mehr fein folle als ein Befet über die gewerbsmäßige Berwertung von Erfindungen; es wolle in Bahrheit ein Gefet fein jum Schut der icopferifden Rraft ber Nation. Seelische und wirtschaftliche Triebkräfte mußten in gleicher Stärfe die Befetgebung auf dem Bebiete des Erfinderrechts fordern und diefer Zweiheit entspreche die Zweibeit der Mittel, deren fachgemäße Anwendung die ichopferifche Rraft der Bolfsgenoffen au ftarfen geeignet fei, die Pflege der Erfinderehre und die Sicherftellung wirtichaftlich vorteilhafter Ausnutung der Erfindung.

Rach dem geltenden Recht habe den Anspruch auf Ertetlung des Patents der Anmelder. Obwohl doch auch das geltende Bejet dem Erfindungsichut diene, fei von dem Er= finder unbegreiflicherweise nie die Rede. Die Erfindung werde von vornherein vom Erfinder losgeloft und feine Urheberschaft als nebensächlich übergangen.

Das neue Recht wolle den Anfpruch auf die Erteilung des Patentes dem Erfinder gufprechen,

es merde aber auch durchaus möglich fein, daß jemand anmelde, ohne Erfinder gu fein. Dem Reichspatent gegenüber muffe gwar der Unmelder ftets als der Berechtigte, d. b. als der Erfinder oder fein Rechtsnachfolger gelten; aber der Unmelder fei öffentlich-rechtlich verpflichtet, vor Erlaß des Befanntmachungsbeichluffes anzugeben, ob er der Erfinder oder der Rechtenachfolger des Erfinders fei und im letteren Galls den Ramen des Erfinders mitzuteilen. Diese Mitteilung foff dem Reichspatentamt die Unterlagen bieten für die ihm auferlegte Bflicht, bei der Befanntmachung der Anmeldung, bet der Befanntmachung über die Erteilung des Batents fowie auf der Patentichrift den Erfinder gu nennen und die Rennung in der Rolle eingutragen. Diefe Borichriften, die der Ehre des Erfinders dienen, liegen auch deshalb im allgemetnen Intereffe, weil das Bolt wenigstens bei wichtigen Erfindungen feine Erfinder fennen foll.

Muf bem Bebiet der wirticaftlichen Rechtsftel: Inng des Erfinders ift die Rotwendigfeit ermachfen, über das Recht der fogenannten Angestelltenerfin. dung neue flare Rechtsnormen ju geben. Die aus der Angestelltenerfindung entstehenden Rechtsbegiehungen wirtschaftlicher Art gu regeln, werde Aufgabe des Arbeitsvertragsgefetes ober vielleicht aus zeitlichen Brunden eines Condergefetes fein. 3m Rahmen der Patentgefetes muffe

ber Angestelltenerfinder genan fo behandelt werden wie der felbständige Erfinder.

Auch ihm gebühre die Ehre der Erfindung, die in der Ramens nennung ihren fichtbaren Ausbrud gu finden habe. Gest fich das neue Patentrecht fo nachdrudlich für den Ehrenschut des Erfinders ein, fo fei es naheliegend, auch die Magnahmen gegen ben geiftigen Diebftahl gu vericharfen.

Reben den Borichriften jum Schute der Erfind rebre merden durchgreifende fogiale Dagnahmen den Sauptteil der Reuerungen des Patentrechts bilden. Es muffe erreicht werden, daß alle Bolfsgenoffen ohne Rudficht auf die wirticaftliche Macht, die ihnen eigen fei, an der Bebung der im Blut des Bolfes liegenden Beiftesfrafte teilnehmen fonnen. Die "Rleinerfinder" durften nicht daran icheitern, daß die Rleinheit ihrer Mittel ihnen verwehre, die Große ihres Betftes ju zeigen. Mus biefen Gründen feien Dagnahmen gut Senkung der Roften für die Erlangung und Aufrechterhaltung von Patenten gu Bunften bedürftiger Erfinder notwendig. Die bisher zuläffige Stundung von Batentgebühren für die erften beiden Jahre reiche feinesfalls aus. Außerdem fei es notwendig, einem bedürftigen Patentanmelber im Ralle einer erfolgreichen Anmelbung aus der Reichstaffe die Aufwendungen gu erstatten, die ibm für Beichnungen, Dodelle und Butachten erwachjen, deren Beibringung im Erteilungsverfahren erforderlich gewesen sei, wenn der Inhaber bereit fei, die Benubung ber Erfindung jedermann gegen angemeffene Bergutung au geftatten. Schlieglich werde erwogen werden muffen, in diefem Salle auch die Jahresgebuhren berabzufeten. Daneben fei es dringend erforderlich, bedürftigen Batentinhabern die Bertretung ihrer Intereffen im Richtigfeitsverfahren au

Beitere Dagnahmen feien für die Streitwertberech: nung erforberlich.

Es muffe die Möglichfeit geschaffen werben, die eine Bartet treffenden gerichtlichen und außergerichtlichen Prozeffoften nach einem Bruchteil des vollen Streitwertes ju bemeffen, wenn dies gur Bermeidung einer erheblichen Gefahrdung ihrer wirticaftlichen Lage gerechtfertigt ericeine. Soziale Magnahmen muffen auch auf dem Gebiete des Schaden er fahrechts getroffen werden. Das Gefet werde das geltende Recht mit der Regelung des Bürgerlichen Gefetbuches in Einflang bringen; es fei jedoch Borforge au treffen, daß beim Borliegen nur leichter Fahrläffigfeit, wenn s. B. weniger gewandte Bolfsgenoffen unbewußt in ein fremdes Batent eingegriffen haben, die Strenge ber Schabenserfat. pflicht gemildert werden fonne.

Der Grundfat, daß die Belange von Bolt und Staat den Sonderintereffen des Gingelnen porgeben, muffe für das Erfinderrecht erhöhte Bedeutung gewinnen, und des-

bem Patent gegenüber ein erweitertes Borbenugungs: recht des Reichs einichl. der Reichsbahn und der Reichspoft geichaffen werben.

Rach bisherigem Recht trete die Birfung des Batents infoweit nicht ein, als die Erfindung nach Bestimmung der Reichsregierung für das Beer oder für die Flotte oder fonft im Intereffe der öffentlichen Boblfahrt benutt werden folle. Der Batentinhaber habe Unipruch auf eine angemeffene Bergutung. Das neue Befet werde diefen Bedanten aufnehmen, aber infoweit eine Erweiterung bringen, als es fich um die Benutung für die 3mede der Landesverteidigung handele. Bie das geltende Recht werde auch das neue Befet die Einrichtung der 3 mangaligeng fennen. Rünftig merde aber über das Borliegen der Borausfegung für die Erteilung einer 3mangeligeng nicht wie bister durch richterliche Inftangen entichieden werden. Die Bahrung der Belange der Allgemeinbeit fei im nationalfogialiftifden Staat Sache der Reicheregierung, die auch allein beurteilen fonne, welche Magnahmen hierzu erforderlich feien. Ihr muffe daber die Entscheidung darüber gufteben, mann das Ausschließungsrecht des Batentinhabers den Bedürfniffen von Bolt und Staat gu weichen

Das Berfahren in Patentangelegenheiten

werde auch in Bufunft teils dem Reichspatentamt, teils den ordentlichen Gerichten gufallen. Das neue Gefet werde es fich angelegen fein laffen, überall mit Rachdrud für die Beichleunigung der Verfahren ju forgen und das hochfte Dag

ber Richtigkeit ber Entscheidungen ju garantieren. Rach einem neueren Borichlag follen in Patentftreitigfeiten die Gerichte verpflichtet fein, den Prafidenten des Reichspatentamtes durch Mitteilung allen Schriftwerfs über ben Inhalt und Fortgang der Prozeffe au unterrichten. Der Brafident foll die Befugnis haben, aus den Mitgliedern und Silfsmitgliedern des Reichspatentamts, die befondere Cachfunde auf dem von dem Rechtsftreit betroffenen Bebiet der Technit befiten, einen Bertreter gu beftellen, der befugt ift, dem Bericht ichriftliche Erflärungen abzugeben, den Termtnen beiguwohnen, in ihnen Ausführungen gu machen und Fragen an Beugen und Sachverftandige gu richten. Murch dem Bericht foll aber die Befugnis gegeben fein, den Prafidenten des Reichspatentsamtes um Entfendung eines Bertreters au erfuchen, wenn es annimmt, daß der Bertreter durch nabere Mitteilungen über den Bang bes Erteilungsverfahrens gur befferen Beurteilung des technischen Sachverhalts oder au feiner richtigen Regelung beitragen fann. Staatsfefretar Dr. Schlegelberger erflärte, er halte diefe Lofung für glüdlich. Die Enticheidung darüber werde der Gubrer treffen.

Olympia=Abend im Karlsruher Studentenhaus.

Die Ausficht, als erwünschte Ergangung gu dem geichriebenen Bort über die Große der fommenden Olympifchen Spiele im Winter und Sommer 1935/36 und ihre Bedeutung für den deutschen Ramen einmal eine praftifche Beranftaltung au feben und fo dem Stoff und feiner Bichtigfeit noch naber au tommen, hatte dem großen Berbeabend im Saal des Studentenhaufes einen trop des ichlechten Wetters erfreulich ftarfen Bulauf gebracht. Der Reichsausschuß für Leibesübungen mit feiner Rarleruber Ortsgruppe durfte als Redner den Gaubeauftragten des Reichssportführers herrn Minifterialrat &raft felber bei fich feben, der nach einem Ginleitungswort von herrn Landhaußer im Ramen der Ortegruppe ein forperliches Bild über das große Berden um die Olym= piade im Commer und Winter 1936 gab und dabei anschaulich fich auf icones und reiches Lichtbilbermaterial ftuben fonnte. Der Beranftaltung wohnte auch Oberrealiculdirettor Dr. Eichler bei.

Ministerialrat Rraft leitete von der entwidlungsgeichichtlichen Seite des Durchführungsauftrages an Deutschland über gu der Bedeutung der gangen gewaltigen Rampfe und der Anftrengungen um fie, die auf das Engfte mit Deutich= lands Ramen und Ehre verbunden feien. Er ließ dann ein lebhaftes Bild über die großen Teile der fommenden Olimpiade, ihre Bauten, ihre Anstragungsftatten und fo fort abrollen. Ginleitend hörte man im Beift icon die Stimme ber Olympifchen Glode, der zweitgrößten der Belt, bei der Eröffnung erklingen, dann lernte man das Reichssportfeld fennen, weiter feine Teile, weilte in ber Deutschen Rampfbahn und im Schwimmstadion, mustergultige Anlagen, die ibresgleichen nicht leicht wieder finden, folgte auf die Dietrich-Edart-Freilichtbuhne, durchwanderte das Olympifche Dorf in Doberit als Mufteranlage, fiedelte dann mit dem Redner auf die Grünauer Regattaftrede fiber, wechfelte wieder nach

fie fich auf den Schiefftanden in Wannfee entwideln werden, bestaunte aledann die Deutschlandhalle, bolte dann weit nordmarts aus und ging mit den Seglern gur Rieler gorbe, um dann mit einem Rutich quer durch Deutschland am guß des höchften deutschen Berges, der Zugipite, in Garmifch-Bartenfirchen gu landen, wo erftflaffige Unlagen für Sti, Gislauf und Bobsleigh entstanden find und der fommenden Rampfe harren. Der Fadelftaffellauf murde mitgemacht, der die fommerolympifchen Spiele einleiten wird, der Sportgrofchen wurde lebendig in der Borführung feiner fegensreichen Birfungen, feiner Unfallhilfe, feinen Bieberherftellungen bei Sportverlegungen in Sobenluchen, und ichlieflich borte man noch Anschauliches über das Reichssportblatt und feine fordernde Arbeit auf dem Gebiet des Sportes, wo gerade die fommende Olympiade eine nationale Aufgabe von bochfter

Anschließend zeigten dann mehrere Rarleruber Bereine noch icone praftifche, fportliche und gymnaftifche Darbietungen, die man gern und beifällig entgegennahm. Der Borverein ließ durch swei Baare drei Runden abfolvieren, der Sportverein Germania zeigte mahrhafte Meifterleiftungen im Stemmen von 130 bis 270 Pfund, der Turnverein hatte eine icon arbeitende Barrenriege von fünf Mann eingesett, zeigte weiter Bobengymnaftif und Mediginball und weiter in einer Gruppe von Turnerinnen gymnaftifch-choreographifche Borführungen, die einen iconen Ausschnitt aus der Sportpragis und der Körperichulung gaben.

Bedeutung geworden ift.

En Schlugwort von herrn Landhaußer mit Deutschland-Lied und Borft-Beffel-Lied beendete den Abend, dem man recht weitreichende und tiefgreifende Rachwirfung im Ginne der Ginleitungsworte "Anregungen weitergeben" munichen

Erfte Ganfagung der Technik.

Bom 1 .- 4. Rovember 1935 in Rarlerube.

Befdirmt burch die Partei wird diefe Tagung durchg. führt unter Leitung des Amtes für Technit ber RSDAB. Die Tagung gilt den rund 5000 Technifern im Gau Baben, sufammengefest aus allen technifchen Berbanden bes Gaues, bes Reichsbundes deutscher Beamten uff.

Bu gemeinsamer Arbeit werden fie alle bier gufammentommen, aber auch ju gemeinsamem Erleben ber Berufsibee. Beber foll den Stolg empfinden, den der freie Dienft am Bangen erwedt, jeder neue Anregungen und Bielweifung mit an die Statte feines täglichen Birfens nehmen. Darüber hinaus foll die Tagung, vor allem in der großen Billensfundgebung in der Festhalle am Sonntag, den 2. November 1935 und in der Ausstellung "Deutscher Bertftoff Deutsche Bertarbeit" der Deffentlichfeit Runde und Rechenschaft geben über bas Wirfen der heutigen deutschen

Bevolferung im allgemeinen neu fnüpfen und erweitern. Der Technifer muß nach Schluß ber Bautagung mit demfelben Empfinden in die Beimat gurudfehren wie dies jeder Bolfsgenoffe vom Reichsparteitag der Freiheit mit nach Saufe nahm: Mein höchstes Gebot ift der Dienft am

Technif, darüber binaus wird die Gautagung die perfon-

lichen Begiehungen ber Technifer untereinander fowie ber

Eröffnung ber Gautagung.

Die "Gautagung ber Technif" nimmt am Freitag mit

nachstehendem Tagungsverlauf ihren Anfang. Freitag, 1. November: Feierliche Eröffnung ber Gautagung der Technit 12 Uhr im großen Gigungsfaal des ehemaligen Landtagsgebäudes, Ritterstraße 22. Es werden sprechen: Gauamtsleiter Bg. Frit Alingler und

Ministerprafident Bg. Balter Robler. Rachmittags 15 Uhr: Arbeitstagung für Technif der NSDAB und des NS-Bundes Deutscher Technifer im großen Sigungssaal der Gau-leitung, Abolf-Sitler-Saus, Ritterftraße 28. Es sprechen: Bauamtsleiter bes Amtes für Technit Bg. Rlingler, Gaureferent für Arbeitsbeichaffung Bg. Ridles, Gaufach-bearbeiter bes Amtes für Technit Bg. Rögler, Dr. rer. techn. hermann Sagen über Wegenwartsfragen ber Eneraiemirticaft.

Borvertaufsftellen gur Gantagung ber Technit find eingerichtet:

Bigarrengeschäft Flüge, Kaiferftraße 51, gegenüber ber Technischen Sochichule; Bigarrengeschäft Menle, Kaiferstraße 141, Adolf-Sitler-Blaß; Bigarrengeschäft Siete, Kaiferftraße 215, gegenüber der Sauptpoft. Rarten Beranstaltungen, sowie Programmhefte gur Gautagung ber Technit, find bort erhältlich.

Conntagerudfahrtarten gur Gautagung ber Technik.

Mus Anlag der Gautagung der Technit in Karlsruse geben die Bahnhöse Landenbach, Hemsbach, Beinseim, Lüpelsachsen, Groß-Sachsen-Seddesheim, Ladenburg, Mann-heim-Friedrichsseld, Sandtorf, Mannheim-Waldhof, Mann-beim-Luzenberg, Mannheim-Neckarstadt gegen Borzeigen der Teilnehmerkarte Sonntagsrücksahrkarten (auch Blanko) nach Rarisrube aus.

Die Karten gelten: jur Sinfahrt vom Freitag, 1. Nov., 0 Uhr bis Sonntag, 3. Nov., jur Rückfahrt von Samstag, 2. Nov., 12 Uhr, bis Wontag, 4. Nov., 24 Uhr (spätester Antritt aur Rüdfahrt)

Geftbeleuchtung am Bahnhoi.

Mit au den iconften und eindruckvollften Bilbern beim Sängerbundesseit gehörte die Kestbeleuchtung des Bahnhof-plates und des Aufnahmegebändes des Karlsruher Daupt-bahnhofes. Für die lichttechnische Berausarbeitung der Sil-bouette des langgestreckten Aufnahmegebändes wurden allein 800 Blühlampen verwendet mit einem Gesamtverbrauch von rund 20 Kilowatt. Aus Anlag der Gautagung der Technik wird diefe Reftbeleuchtung wieder in Betrieb aenommen werden.

Tages=Unzeiger.

(Raberes fiche im Inferatenteil.)

Mittwoch, ben 30. Oftober.

Staatstbeater:

Radmittags "Das Käichen von Seilbronn", 15—18 Uhr; abends 2. Einfonie Konzert, 20—22 Uhr.
Lindungschiebel: Die Seilige und ihr Narr, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Balast-Lichtsviele: Abenteuer eines jungen Sern in Bolen, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Schanburg: Ein Sers ift zu verschenken, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Residenz-Lichtsviele: Der Kosat und die Rachtigast, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Gevitol (Lichtiviele im Ronzerthaus): Das Gebeimnis von Zermatt, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Rammer-Lichtsviele: Calanova, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.
Son it ig e Beran it alt ungen:
Raffee Museum: Tanzadend.
Bartschlöße Durlach: Aanz.

Donnerstag, ben 31. Oftober.

Staatstheater:
Les veites Riens; hierauf Der eingebildete Kranke, 20—22 Uhr.
Etudentenhaus: hierauf Der eingebildete Kranke, 20—22 Uhr.
Etudentenhaus:
Land-Gaftsviel Dara Manda, 20 Uhr.
Lichtipiele: Die heilige und ihr Narr, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Palait-Lichtipiele: Abentener eines iungen Gerrn in Volen, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Ednanburg: Ein hers ift zu verschenken, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Residenz-Lichtipiele: Ladu Windermeres Hächer, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Kapitol (Lichtipiele im Konzerthaus): Das Geheimnis von Zermatt, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Bereins Wertenducken.
Rant-Gesellschaft: Bortrag Dr. K. Bommersheim sider "Rifolaus von Rues" im Hörigal 16 der Techn. Hochschle, 20 Uhr.

Anndfunfübertragung der Tranerfeier für Minifierialrat Lanbinger. Auf der Boltsbuhne am Sorft-Beffel-Plat in Berlin überträgt der Deutschlandsender am Donnerstag, 11 Uhr, die Trauerfeierlichfeiten für den verftorbenen Prafibenten ber Reichstheaterfammer, Minifterialrat Otto Laubinger. Um 10.50 Uhr wird ein einführender Funkbericht

gegeben.

Die Union-Lichtspiele bringen ab beute "Die Heilige und ihr Nate" von Agnes Günther in dem Oftermaner-Film der Usa. Der Film wurde in freier Bearbeitung mit Sanfi Knote als "Seelchen" mit Hand Stüft und Kirftin von Braumed gedreht. Zum überwiegenden Tell wurden die Aufkenaufnahmen in dem schwählichertänfischen Städtchen Langenburg dem Schauplat des Romans und Lieblingsaufenthalt der 1911 verstorbenen Dickerin gedreht. — Im Beiprocaramm läuft auser einem Kurstonillm "Unter vier Augen" mit Harald Baulsen. Kuct Bespermann usw. ein Kulturfilm "Der Ametienstaat", sowie die neueste Usa-Tonwoche.

Der Handienstaat", sowie die neueste Usa-Tonwoche.

Der Handienstaat", sowie die neueste Usa-Tonwoche.

Der Handienstaat und die Kalaites ich tip iele in der Harald keigen ab Freitag, den 1. Kovember, den allgemein mit garde Evannung erwarteten neuesten Handella und Attila Harber Spans Albers pielen bekanntlich Annabella und Attila Hariete". Reben Sans Albers pielen bekanntlich Annabella und Attila Harietes sichen mit gans geobem Ersolg gelausen.

bietet überwältigend

Herren-Mäntein u.-Anzügen

auch für sehr starke Herren in allen Preislagen

€dn flein

Eber Real Ron

gen

Fa aw wa Ber

f ch

eir un fch die ha de na me

Badische Chronik Badischen Presse 51. Jahrgang / Nr. 254

Miffwoch, den 30. Oktober 1935.

Hochwasser im Schwarzwald.

Erneut ftarke Niederschläge - Erhebliche Schäden im Murgtal - Rhein binnen 24 Stunden faft zwei Meter geftiegen - Bewaltiger Druck in den Talfperren.

Das mit der neuen Boche eingetretene, burch rapide Schneeichmelze und ungewöhnlich ftarte Riederichlage berporgerufene Sochwaffer im Schwarzwald hat nach einer fleinen vorübergebenden Betterbefferung neue Bufub ren an Regen erhalten. 3mar werden die Berte vom Montag nicht mehr erreicht, aber es liegen doch Baffer-mengen vor, die gegen ben Montag immer noch ein Drittel bis die Salfte ausmachen, alfo fehr erheblich find. In ber Chene find die Riederichlage fogar ftarter geworden. Der Feldberg hatte nur 48 mm, der Schauinsland noch 43 mm Regen, St. Blaffen 22 und Baden-Baden 21 mm. Die Ebene des Oberrheins hat Bunahme gu verzeichnen, fo Rarlsrube dagegen ift Rordbaden erheblich surudgegangen, Ronigftuhl 6 mm, auch die öftlichen Dochebenen haben meni= ger Baffer befommen (Bad Dürrheim 6 mm). Für die bodgehenden Schwarzwaldflüffe, die teilmeife die Ufer überschritten haben und in Saufer und Ortschaften eingebrungen find, ftellen die Bugange immer noch erhebliden Druck von oben dar.

3m oberen Murgtal

find im ichwäbifd-babifden Grenggebiet allerlei Schaden angerichtet worden. Murg und Forbach haben vielfach Bebre weggeriffen und find ihren Weg querfelbein gegangen, haben Reller bis gu einem halben Meter, ja in Mitteltal einen Meter tief unter Baffer gefett und find in Birticaftsraume noch 20 bis 30 cm boch eingedrungen. In ben Rellern tamen die Fälffer gum Schwimmen.

3m Rorreftionsgebiet des Forbach bei Baiersbronn and die Unlagen bes neuen Flugbettes beichäbigt, teilmeife unterfpult und Mauerteile weggeriffen worden. Heber die Biefen geht das Sochwaffer bis einen Meter hoch hinweg.

Die Taliperren bes Rordichwarzwaldes

haben einen ungeheuren Bulauf erhalten und muffen einem gewaltigen Bafferdrud ftandhalten. 3m Murgtal bei Ririchbaummafen hat die Talfperre, jum Badenwert gehörig, festgeftellt, daß ber Bafferaugang fich binnen 24 Stunden verhundertfacht bat, indem ftatt vier Rubifmeter pro Sefunde 400 Rubitmeter jugingen.

Die Rieberichlagsmengen

werden auch von ben amtlichen Stellen als die größten be-Beichnet, die feit Jahren an einem Tag gefallen find. Der Subichwarawald hat dabei durchichnittlich doppelt fo hobe Mengenwerte ergielt als der nördliche und bas Redarland. Die Auswirfungen haben auch dem Rhein nunmehr eine gewaltige Sochflut gebracht, die ihre hochften Berte bisher in Breifach erreicht hat. Dort ftieg der Rhein binnen 24 Stunden um faft amei Deter (177 cm). Baldshut hatte 136 cm, Rheinfelben 126 cm, Rehl 185 cm, Magan 115

Auch die Ela führt Sochwaffer, fo daß in Emmendingen porforglich die Baffermehr eingefest murde.

In der Nabe von Murg, Laufenburg, Albert= Sauenftein und Dogern fteben großere Biefenflachen

In Offenburg murde infolge des Sochwaffers ber Ringig der Solafteg am Großen Deich, der die Berbindung mit bem Elgersweierer Ufer herftellt, abgefchwemmt.

Der harmersbach und der Rordrachbach find am Montag innerhalb weniger Stunden über die Ufer getreten. Reller und Ställe von in der Rafe der Bafferlaufe gelegenen Behaufungen murben unter Baffer gefest. Unterhalb Oberharmersbach hatte ber milbe Strom bes harmersbaches die Strafe jo beichädigt, daß der Suhrmertsund Rraftwagenverfehr unterbunden ift. Am Dienstag ift bas Baffer gurudgegangen.

Sochwaffer im Biefental.

fp. Bom hinteren Biefental, 29. Dit. Die anhaltenben ftarten Rieberichläge brachten uns wieder hochwaffer wie im Mars bs. 38. Gewaltige gelbe Baffermaffen malgen fic durch das Biefental, dem Bater Rhein gu. Die Biefe ift faft überall über bie Ufer getreten und überichwemmt die noch grünen Matten. Zwischen bem Bahnhof Saufen und der oberen Biefenbrude ift die Landftrage überfcwemmt. Auch im fleinen Biefental gab es große Ueberichwemmungen. In Langenau fteht das Gelande beim Friedhof gurgeit unter Baffer.

Mit dem Faltboot verunglückt und erfrunken.

Freiburg, 30. Dft. Die gur Beit Sochwaffer führende Dreifam hat am Dienstagnachmittag ein Opfer gefordert. Gin Faltbootfahrer mußte feinen Bagemut mit dem Tode be-Bahlen. Gegen 5 Uhr nachmittags tam ein junger Mann mit feinem Baddelboot die Dreifam herunter. Dberhalb der Raijerbrude fenterte das Boot. Der Berfuch des Baddlers, das Ufer gu erreichen, miglang. Er murde von den Bluten mit fortgeriffen, ehe ihm Silfe gebracht werden fonnte. Die Leiche fonnte bis jest noch nicht gelandet werden. Bei dem Berungludten bandelt es fich um ben 21 Jahre alten Frang Saufer, wohnhaft in Freiburg.

Sutad, 29. Dft. (Tödlich verungludt.) Der 60jährige Gutler Jatob Silbbrand aus der Ginode fammelte am Montag vormittag Sola am Ringigufer. Beim Ueberichreiten des Bahngleifes lief er in eine daberfahrende Lofomotive, murbe angefahren und eine Strede weit mitgefcleift. Die Berletungen hatten den Tod des Mannes gur Folge.

Zwei interessante Gerichtsentscheidungen.

Staatshaftung für Verkehrsunfälle auf unzulänglichen Strafen.

Gin auf ber Rachtfahrt von Bremen nach Stuttgart befindlicher Fernlaftaug ftieß vor drei Jahren bei dem von Redarfteinach ber erfolgten Ginbiegen auf die bei Redar= gemünd über ben Redar führende Brude gegen ben linfen Edpfeiler ber eifernen Brudenfonftruftion. Beim Anprall wurde der Laftaugführer aus Bremen auf dem Guhrerfit eingeflemmt und getotet. Die Unfallftelle ift befonders gefährlich, weil unmittelbar aus einer S- und anschließenden Rechtsfurve beraus in ben Brudeneingang eingufahren ift. Salt fich ein Fahrzeug nicht gang rechts, fo läuft es Gefahr, gegen die linten Pfeiler ber Brude ju geraten. Bur Unfallgeit ftanb swar vor der gefährlichen S-Rurve.eine Barnungstafel, auch waren die Strafenbaume und erften Brudenpfeiler mit mei-Ben Warnungstafeln verfeben, es brannte auch eine allerdings diemlich ichwache Birne, gleichwohl reichten diefe Dagnahmen aber nicht aus, um Kraftfahrer bei Racht auf die Gefährlich= feit des Brüdeneingangs aufmertfam ju machen.

Die Bitme des ums Leben gefommenen Gernlaftgugführers verflagt daber ben wegeunterhaltungspflichtigen Babi: ich en Staat auf Schabenserfat. In Uebereinftimmung mit dem Oberlandesgericht Rarlaruhe hat jest das Reichs= gericht ber Rlage im wejentlichen ftattgegeben. Berfehrerechtlich ift bedeutfam, daß das S-Rurvenzeichen lediglich auf eine doppelte Rurve, nicht aber auf die befondere Befährlichfeit der zweiten im Scheitelpuntt mit einer Gifentonftruftion umgebenen Rechtsturve binwies. Die Brude mar auch fonft ichwer au feben und Rraftfahrer tonnten im Zweifel fein, ob die Strafe nicht geradeaus an der Brude vorbeiführe. Deshalb war es nach Auffaffung ber Berichte geboten, vor Beginn der ameiten, in die Brudeneinfahrt führenden Rechtsfurve nachmals auf die befondere Befährlichfeit diefer Stelle aufmerffam du machen und jedenfalls den Brudeneingang bell du beleuchten, mas erft nach dem Unfall geichehen ift. Da es der beflagte Staat hiernach unterlaffen hatte, den Stragenforper in einem ben Berfehrsbedürfniffen entfprechenden Buftand gu erhalten, mußte er für die dadurch verurfachten Unfallfolgen einstehen. Gin befonderer Gefahrenpunft läßt eben befondere, fonft vielleicht nicht erforderliche Borfichtsmaßregeln als geboten ericheinen, um Unfälle im Rahmen des Möglichen auszuschließen.

Bater muß für das uneheliche Kind seines Sohnes bezahlen.

Bu allen Beiten hat es Menichen gegeben, bie verfucht haben, fich ihren Schuldverpflichtungen gegenüber dem Glaus biger au entziehen. Ginen folden Gall behandelte, nach einer Mitteilung ber Juftigpreffeftelle Darmftabt, ein fürglich erlaffenes Urteil des Landesarbeitsgerichts Darmftadt.

Der Cohn eines felbständigen Schreinermeifters mar burch rechtsfräftige Erfenntnis als Bater eines unehelichen Rindes festgestellt und gur Unterhaltung verurteilt worden. Er arbeitete Bufammen mit feinem Bater und einem weiteren Befellen. Da er feinen Unterhaltverpflichtungen nicht nachfam, wurde fein Lohnanspruch gegen feinen Bater als Arbeitgeber verpfändet. Als auch der Bater auf die Lohnpfändung bin nicht gablte, erhob das Rreisjugendamt für das unterhaltsberechtigte Rind Rlage auf Bahlung bes gepfändeten Lohnes. Der Schreinermeifter mandte hiergegen ein, daß fein Sohn von ihm feinen Lohn begiebe, fondern nur feinen Lebensunterhalt in Ratur und ab und gu ein fleines Taichengeld. Es fonne mithin fein Lohn gepfandet werden. Das Landesarbeitsgericht verurteilte jedoch den Bater gur Bahlung.

In ber Begrundung murbe festgestellt, daß ber auch in Berbindung mit dem fleinen Taichengelb gemahrte Unterhalt, ben ber Bater feinem Cohne gegenüber mit 3.25 RM. bewertete, eine unverhältnismäßig geringe Bergütung barftelle, jumal der Bater ein gut gehendes Beidaft betreibt und der Cohn alle vorfommenden Schreinerarbeiten verrichtet.

Leiftet aber ber Schuldner bei einem Dritten in einem ftandigen Berhaltnis Arbeiten oder Dienfte, die nach Art und Umfang üblicherweife vergütet werben, unentgelflich ober gegen eine geringe Bergütung, fo gilt im Berhaltnis bes Blänbigers ju dem Arbeitgeber eine angemeffene Bergutung als geichuldet, das heißt, nach diefer von der nationaliogialiftiichen Regierung erlaffenen Gefetesvorichrift muß fich ber Arbeitgeber eines zahlungsunwilligen Angestellten gefallen laffen, daß er fo geftellt wird, als fei amifchen ihm und feinem Beichäftigten ein ausreichender Lohn vereinbart. Sierin liegt, wie bas Urteil ausführt, die grundfatliche Menderung ber Rechtslage gegen früher, wo eine Lohnpfändung nur möglich war, wenn nach Lage des Falles der Bille ber Barteien in einem folden Walle auf den Abichluß eines Arbeitsverhaltniffes gerichtet mar.

Die Gefallenen der Bewegung im Gan Baden.

Benn man am 9. November gur Ehrung der toten Helden ichreitet, die 1923 vor der Feldherrnhalle in München ihr Leben für die nationalsogialistische Idee opferten, dann wird man and mit Ehrfurcht der Gefallenen ber Bewegung im Sau Baden gebenfen, ju beren immermahrendem Gedachtnis an der Stelle, wo fie geftorben find, befanntlich Dahumale errichtet werden jollen.

Die toten Rämpfer find: Dr. Rarl Binter (murbe am 24. Februar 1923 gwifden Steinen und Sollftein von den Marriften niedergeit den); Buftav Rammerer (wurde im Januar 1925 in Biedolaheim im Anfclug an die Burgermeifterwahl mit anderen Ra=

meraden überfallen und erichoffen); Bitlerjunge Grib Rrober, Durlach, (der am 25. April 1925, bem Tage der Reichspräfidentenmahl, von der Rugel eines Reichsbanner-Mannes ju Tode getroffen murbe);

Baul Billet aus Sahr, (ber am Pfingftmontag 1981 bei einem großen M-Aufmarich in Rarlerube durch Rommuniften erichlagen murbe);

M-Mann Rarl Guwang, (ber am 30. Januar 1988 in Singheim bei Baben-Baden ber Rugel eines verbiffenen Bentrumsmannes jum Opfer fiel);

Freiburger Boligeibeamten Rarl Schellshorn und Johann Beber, (die am 17. Mai 1993 von einem fogtaldemofratischen Landtagsabgeordneten, ben fie feitnehmen wollten, niedergefnallt murben); und

Jafob 3 brig in Lohrbach (Ddenwald), (der am 11. Mai 1984 ftarb, und gwar an den Folgen von ichweren Berletungen, die er am 27. Mai 1927 im Rampfe mit Margiften erlitten

Der Ban Baben wird das Gedachtnis biefer acht Belben, die den Sieg des nationalfogialismus mit ihrem Blute beflegelt haben, ftets in höchften Ghren halten.

Eingemeindungen.

Der herr Reichaftatthalter hat mit Entichliegung vom Oftober 1985 auf Grund des § 15 ber Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 bestimmt, daß die Gemeinde Belichneureut mit Birfung vom 1. Rovember 1935 in die Gemeinde Tentichneurent eingegliedert und gleichzeitig ber Rame der Gemeinde in "Reureut (Baben)" umgeanbert wird.

Beiter hat ber Reichsftatthalter mit Entichließung vom Oftober 1985 auf Grund des § 15 der Deutschen Bemeindeordnung vom 30. Januar 1935 bestimmt, daß die Bemeinde Oberfädingen - ausgenommen bas Gebiet der Kellerhöfe mit einem Flächenmaß von insgesamt 22 Beftar 12 Ar 88 Om. — unter Aufhebung der gegenseitigen Gemartungsgrenze mit Birtung vom 1. Rovember 1935 in die Stadt Sädingen eingegliedert wird. Das genannte Bebiet ber Rellerhofe murbe burch Entichließung des Landestommiffars Ronftang vom 17. Auguft 1985 ebenfalls mit Birtung vom 1. November 1985 in die Gemeinde Murg eingegliedert.

Bereins= und Berfammlungsrecht.

Auf Grund bes § 29 PStBB hat ber Berr Minifter des Innern eine Berordnung erlaffen, die lautet:

Anfündigungen von Berfammlungen und Bortragen, die von Bereinen oder Berbanden veranftaltet werben, muffen Bor- und Bunamen, fowie Beruf und Bohnort der Redner enthalten, foweit fie in der Breffe, in

Rundidreiben oder durch öffentlichen Anichlag erfolgen. Dies gilt auch für folde Beranftaltungen, ju denen lediglich ein bestimmter Perfonentreis Butritt bat.

Die Beranftaltungen der REDAB, ihrer Glieberungen und der ihr angeschloffenen Berbande werden hiervon nicht

In der Staatsjugend vereinigt.

- Durlad, 29. Oft. Das Jungvolf und die Jungmädel bielten am Montagabend als Abichlug ber Berbeaftion des Oftober eine große Schluftundgebung in der Fefthalle ab, die von der Jugend fomohl, wie auch von den Eltern außerft Bahlreich befucht mar. Im Rahmen eines reichhaltigen, ausichließlich von den Bimpfen und den Jungmadeln beftrittenen Brogramms teilte Jungvolfführer Altfelig mit, bag bie Berbeaftion in Durlach einen vollen Erfolg erbracht habe. Die männliche Jugend fei nun gu 100 Brog. im Jungvolf qu= fammengeichloffen und von den Madeln fehlen nur noch gans wenige, um auch einen 100prozentigen Bufammenichluß gu

Sunderfprozentig in der Staatsjugend.

Beibelberg, 28. Oft. Camtlide Chaler ber Sindenburgichule find jest vollgablig in die Staatsjugend eingegliebert. Dies veranlagte gu einer festlichen Beier, die am Montag vormittag im Sofe der Schule ftattfand und der Stadtobericulrat und Rreisleiter Geiler anwohnte. 3m Mittel= puntt bes Festattes ftand die Siffung der Fahnen bes Staates und ber Sitlerjugend fowie des ichwarzen Banners bes Jungvolfes. Reftor Reureither und Stadtoberichul= Rreisleiter Geiler bielten furge Anfprachen. Gin braufendes Sieg-Beil auf den Guhrer und fein Reich beendete die denfwürdige Stunde.



Nachrichten aus dem Lande.

if. Strümpfelbrunn (Amt Mosbach), 30. Oft. (Der Bächter große Anzahl schöner Preise gegeben haben. Am Sonntag-8 Kagenbuckelturms †.) Rach furzer Krankheit ist der abend fand in der "Linde" die Preisverteilung statt. ächter des Kabenbuckelturms. Wilhelm Schubmacher, im sp. Bürchau (Amt Schopsheim), 28. Oft. (Borbildliche bes Ragenbudelturms t.) Rach furger Rrantheit ift der Bachter bes Rabenbudelturms, Bilhelm Schuhmacher, im Alter von fast 70 Jahren gestorben. Das Bild Schuhmachers, ber früher Schneider von Beruf mar, ift in einem Fresten-Bandbild im "Rabenbuckel" in Baldtabenbach feitgehalten.

if. Ballburn, 30. Oft. (Brand.) In der Scheune bes Erbhofbauern Rarl Dorr in Bollmersdorf brach auf noch ungeflarte Beife Feuer aus, das die gefamten Betreideund Guttervorrate vernichtete. Reben der Ernte find auch noch Mafchinen und Gerate mitverbrannt. Da das Bohnhaus und die übrigen Defonomiegebaude von der Scheune wegstanden, fonnten dieje gludlicherweise gerettet werden. Es wird Brandftiftung vermutet.

if. Redarzimmern (Amt Mosbach), 30. Oft. (Schwer ver= bruht) bat fich die rechte Seite in der Jagftfelder Saline der Arbeiter Frang Rlopfer von Dedheim dadurch, daß er in die Siedpfanne geriet. Der Berungludte murbe ins Redarfulmer Granfenhaus perbracht.

ich. Stollhofen, 30. Oft. (Goldene Sochzeit.) Die Cheleute Jafob Beingartner feierten das Geft der Goldenen

ich. Stollhofen, 30. Oft. (Bom Tabatmartt.) Die lofen und gebundelten Grumpen murden hier verwogen. Bezahlt wurden für erftere 60.50 RM., für lettere 76 RM.

ich. Bell bei Bühl, 30. Oft. (75 Jahre alt.) Frau Rufina Griedmann feierte das Geft ihres 75. Geburtstages. ich. Greffern am Rhein, 30. Oft. (Riefenfürbis.) Ginen Riefenfürbis von einem Gewicht von 80 Bfund erntete Jofef Charf. Er hatte eine Lange von 72 cm und einen Um-

ich. Schwarzach, 30. Dft. (Der nene Gemeinderat.) Dem neuen Gemeindergt geboren an: Mar Dtt, Landwirt, Bermann Roch, Landwirt, Gugen Lorenz, Malermeifter, und Balter Suber, Eleftromeifter.

ich. Granelsbaum, 30. Dft. (Dorfabend.) Der Bom veranstaltete bier einen Dorfabend. Tang, Lied, Dichtung waren volfstümlich. Der Abend hatte einen fehr guten Un-

Lahr, 29. Oft. (Sobes Alter.) Am Dienstag fonnte Fran Karolina Ropf Bitme ihren 96. Geburtstag feiern. Fran Ropf ift noch verhältnismäßig ruftig und bei guter Gefundheit.

Donaueschingen, 29. Oft. (Schuppenbrand.) Um Sonntag nachmittag brach im Schuppen bes Landwirts Faller Feuer aus. Der Schuppen ift in fürgefter Beit vollfommen nieber-

Fifchbach (A. Billingen), 29. Oft. (Der Führer übernimmt Patenichaft.) Bei dem neunten lebenden Rind bes Landwirts Rarl Müller, einem Rnaben, übernahm der Führer und Reichstangler Abolf Sitler die Ehrenpatenicaft. Dem Täufling wurde ein Ehrengeschent von 50 Mart übermittelt.

1. Furtwangen, 26. Ott. (Preisschießen des RR. Schützen: vereins Furtwangen.) Der Kleinfaliberichutenverein Furtwangen hielt am vergangenen Samstag und Sonntag das angefündigte Preisschießen ab. Die Beteiligung war mit Rudficht auf bas ichlechte Better gut. Reben den biefigen Schüben und RS-Formationen hatten fich Schüten aus Schön-Böhrenbach, Schonach und Reufirch eingefunden. Die ergielten Leiftungen waren febr gut. Gin Anfporn mag die

Gemeinde.) Die am Fuße bes Beldens im fleinen Biefen= tal liegende Gemeinde Bürchau gibt ein icones Beifpiel der Treue für Gubrer und Bolf: jeder Junge gehort dem Jungvolf, jedes Madden der Jungmadelgruppe BDM und alle Frauen der MG-Frauenichaft an.

Brennet, 29. Oft. (hirich im Ranal umgefommen.) Im Ranal der hiefigen Mech. Buntweberei wurde ein großer hirsch tot aufgefunden, der über 3% Bentner mog. Anscheinend ift das Tier in der Racht beim Ueberfpringen des Ranals in biefen bineingefallen und umgefommen. Das Borfommen eines fo stattlichen Siriches ift in der biefigen Begend immer feltener geworden.

-b- Bodman, 21. Oft. (Sochzeit im Saufe Bodman.) Die-fer Tage feierte Graf Rifolaus von Bodman feine Sochzeit mit der badifden Grafin von Spee in Duffeldorf. Das junge Baar nimmt feinen Bohnfit auf Schloß Möggingen, sh= Stodach, 28. Oft. (Berjammlung.) Diefer Tage hatte

die Gemeinnütige Baugenoffenicaft e. G. m. b. S. Stockach im Saal bes Bahnhofhotels Lohr eine Berfammlung anberaumt, welche leider fehr ichwach befucht mar. Bauunternehmer Bagner eröffnete diefelbe mit begrüßen= den Worten und erteilte dann dem Propagandaredner Baur das Bort gu feinem Bortrag, in welchem er 3med und Biel der Baufpartaffen erklärte und darauf hinwies, daß es ginsfordernde und ginsloje Baufpartaffen gibt und Bu den letteren gehört die "Badenia" in Rarlerube. Der ameite Rebner, Generalvertreter Rupflin-Ronftang gab bann ein febr lehrreiches Bild über die finangielle Geite und streifte auch furs die Frage bes Zwischenfredits. Aus allem ging hervor, daß bas Eingehen eines Sparvertrages nur empfohlen werden fann und namentlich auch den jungen Leuten. Bauunternehmer Bagner danfte den Rednern und betonte, daß durch die Baufparfaffen auch das handwerkliche Wirken wieder angekurbelt werde, denn unmöglich fann der Staat auf die Dauer die Buichiffe leiften.

-b- Radolfzell, 29. Oft. (40jähriges Dienftjubilaum.) Gein 40jähriges Jubilaum im Dienfte der Reichsbahn tonnte fürglich Lokomotivführer Mathias Grömminger feiern. Aus diesem Anlag wurde ihm die Ehrenurkunde des Führers und Reichstanglers überreicht und auch feitens feiner vorgefesten Behörden fowie feiner Rameraden Ehrungen guteil.

-b- Steiflingen, 29. Oft. (Goldene Sochzeit.) Bor einigen Tagen konnten die Gheleute For ft er das Fest der Goldenen Sochzeit seiern. Nach der kirchlichen Feier in Birnau fand in der "Traube" unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde eine ichlichte Feier ftatt. Im Ramen der Gemeinde über-reichte Bürgermeister Oxle dem Jubelpaar ein icones Ge-

-b- Neberlingen a. B., 29. Oft. (92. Lebensjahr vollendet.) Das seltene Fest des 93. Geburtstages konnte Frau Bitme Gottfried Müller fürzlich feiern. Frau Müller ist die älteste Fran unserer Stadt.
-b- Schwenningen, 29. Oft. (Unter ben Bagen gefommen.)

Beim Stangenholen verungludte biefer Tage Landwirt Georg Schnell baburch, daß beim Bremfen die Kette gerriß und er unter das Wagenrad fam. Mit einem Bruch ber Anieicheibe und anderen Sugverletzungen mußte er in die Beilftatte Lager Beuberg verbracht werden.

Urteile des Badischen Sondergerichts.

Mannheim, 29. Ott. In Freiburg foll am 6. Mai ber In. haber einer dortigen Buchhandlung, der 82 Jahre alte Barry Demald, mehrere den Staat und Minifter Goring ichmer herabsebende Meußerungen getan und die Saarabstimmung als mit englischer Stlfe "gemacht" bingeftellt haben. Er batte bas einem Amtswalter ber Partei ergahlt, verfuchte vor Bericht aber es fo binguftellen, daß er lediglich Reifeeindrude aus dem Ausland wiedergegeben habe. Begen Bergehens gegen das Wefet vom 20. Dezember 1984 lautete das Urten unter Annahme von Fahrläffigfeit) auf eine Gefängnisftrafe von drei Monaten ab einen Monat Untersuchungshaft. Dem Angeflagten fam jugute, daß ihm eine ftaatsfeindliche Befinnung nicht nachgewiesen werden fonnte.

Mehrere Glas Bier brachten den 55 Jahre alten Emil Rell von Mimmenhaufen bei Ronftang in die Stimmung, am 18. Mars in einer beimatlichen Birticaft feinem Bentrumsherzen Luft gu machen. Die Anwesenheit des Bürgermeifters, der der DEDUB. angebort, genügte dem Angeflagten, politifch au merben. Mannheimer Rotftandsarbeitern gegenüber, die fich gleichfalls in dem Lotal aufhielten, unterzog er die Stellung des Führers zur Frage des Großkapitals einer beleidigenden Rritif. Er hatte überhaupt lieber bie Rommuniften am Ruber gefehen. Der Angeklagte, ber mit feinem Ehrenzeichen vor Bericht erfchien, murbe unter Berudfichtigung feiner Angetruntenheit ju fünf Monaten Befängnis verurteilt.

Bom Alfohol eingegeben maren auch die Meußerungen des 40 Jahre alten hermann Sautter aus Strafburg, ber in Stein am Rocher Frankreich herausstrich und meinte, Sichel und hammer würden doch noch über Deutschland fiegen. Dem Bericht fucte er vorzureden, er habe damit die - Maiplatette gemeint. Urteil: fechs Monate Gefängnis ab zwei Monate Untersuchungshaft.

Unter Alfoholeinfluß ftand auch der Angeflagte Rarl Rippmann aus Sundheim, als er in Rort bei Rehl feine folechten Erfahrungen mit Geschäftsleuten durch Beschimpfungen der SM. abreagierte. Das Urteil lautete auf drei Monate Befängnis ab Untersuchungshaft.

Betterbericht des Reichswetterdienftes (Ausgabeort Stuttgart) Weitere Niederschläge.

Bir befinden uns weiterhin im Bereich von Tiefdrudgebieten, die den Buftrom feuchter Luftmaffen verurfachen. Kaltluft brachte in den frühen Morgenstunden bei lebhaften Binden Regenichauer mit anichließendem Aufreißen der Bolfenbede. Infolge ftarfen Drudfalls an der Beftfufte von England gelangte wieder warme Meeresluft nach Mitteleuropa, wodurch die Wetterlage immer noch äußerst unbeftandig bleibt. Auch das Agorenhoch, das fich feither bis nach Bestfrankreich erstreckte, wird von Norden ber abgebaut.

Betteransfichten für Donnerstag, ben 31, Oftober. Anfangs wechselnd bewölft mit einzelnen Regenschauern, dann wieder zunehmende Bewölfung und später erneut einfebende Riederichläge, westliche Binde, Temperaturen wenig verändert.

Wafferstand bes Rheins. Maldsbut: 506 cm. gestiegen 89 cm. Pheinfelden: 491 cm. gestiegen 96 cm. Bretlach: 442 cm. gestiegen 103 cm. Rebl: 448 cm. gestiegen 57 cm. Karlsrube-Maxan: 613 cm. gestiegen 101 cm. Mannheim: 482 cm. gestiegen 114 cm.



NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

In Karlsruhe: Lloyd-Reisebüro Verkehrsverein e. V., Kaiserstraße 159, Ecke Ritterstraße; in Pforzheim: Lloyd-Reisebüro Franz Leppert, Goethestraße 14; in Bruchsal: Franz Batsehing, Obergrombacherstraße 23; in Offenburg: Verkehrsverein, Adolf-Hitler-Straße 3a.

zur Wintereinkellerung aus den besten badischen Anbaugebieten liefert in

bekannt erstklassiger Sortierung, frei Keller, billigst an Händler, Großverbraucher und Private

Bad. landwirtichaftliche Zentralgenoffenichaft Rarlsruhe Büro: Lauterbergstr. 3 Lager: Schlachthausstr. 11

Darlehen

für Entschuldung u. f. Anschaffungen bch. Wosa Zwedspar Gmbh., Köln, v. M 200.— an üb Zwedsparverirag. Koftenl. Aust ert.: Generalagentur Roch, Rarisrube, Sirichftr 1, (22708

Kapitalien Muszuleihen 20 000 mf.

Einfamilien= haus in ber Beftstadt, welches auch als 3 mal Dreigimmerpaus berwandt wer-ben tann gunftig gu vertaufen Rab. bei Og. Fleifdmann, Augustaftraße 9,

Haus

Immobilien eißmangei-

an bie Bab. Breffe.

Geschäft gut eingef., au vert. Angeb. unter F747 an die Bad. Breffe. an die Bad. Breffe.

Neubau

Plakaie und
Propekte
Werd. tasch u. preisw. angelett in ber Drud. der "Bad. Bresse" (Südwestdrud).

Amtliche Anzeigen
(Amtl. Befanntmachungen entn.)
Karlsruhe.

Betanntmachung.
Grundstüdsverpachtung.
Das Domänenamt Karlsrube verwachte am Donnersiag. den Bi. Officet am Mondinen und Karlsrube verwachte am Donnersiag. den Bi. Officet am Mondinen und Karlsrube verwachte am Donnersiag. den Bi. Officet am Mondinen und Karlsrube verwachte am Donnersiag. den Bi. Officet am Mondinen und Karlsrube verwachte am Donnersiag. den Bi. Officet am Mondinen und Karlsrube verwachte am Donnersiag. den Bi. Officet am Mondinen und Karlsrube verwachte am Donnersiag. den Bi. Officet ansumelden. Schriftliche Anmeldung einsureichen. Die Anmeldung hat den Grund und Weitrachen Werden der Memarkung Durlach, wosar die bisberigen Bächter und weitere Bachtinierellenien.

Rarlsruhe, den 26. Oftober 1985. Zumisgeladen werden. mit 6 Bimmerwohnungen, neuzeitlich ein gerichtet und gut vermietet (Sidwessistadt) alsbald zu verkaufen ober gegen Bau-plätze in guter Lage zu tauschen, Ange-bote unter Angabe der verfligdaren Mittel erbitten wir unter Ar, 3396 an Bad. Pr

Wohn- u.Geschattsnaus

Baujahr 28, Borort Korlör., fehr ren-tabel, zu verfaufen, Anzahlung 4000 Mf. Schöner Garten, Gas, Strom, Strafen-bahn. 1 Bohnung frei. Angebote unter 3771 an die Babische Presse.

Zu verkaufen

fann bei dem Gericht — Jimmer Schrke, 1-,2- u. 3t.
Möbel aller Art, kft, m. gut n. bill. bei Hischmann, Zähringerstr. 29.

Amisgericht A L.

Jetzt kaufen! Radio

Eigentum. 3ch bobe 577 angerusen und aur felben Stunde war ich restlos au-wringer, wie neu.

D.= u. h.=Rad Defen u.herde

Damenrad

gebr. b. 3. bt. Irion, bill., auch Teils., b. berlaufen. Straub, In. Koopf, Durlacherft. 5. Jolhstr. 23, 11.

Geschäfts - Einrichtung für Textilwaren geeignet wegen Geschäftsaufgabe

Kalserstraße 130 besonders günstig verkäuflich.

Bestehend aus: schwer., eich. pol. Ladentischen, 2-5 m lang, Regalen offen und mit Schiebetüren, Nationalregistrierkasse mit Kassenpult, Kassenschrank Fabr. Gebr. Weiß. Schreibmasch. Fabr. Phönix, versch. Nähmaschinen Syst. Singer, 1 Kurbelmasch. Schreibpulte, Leitern, Stühle, elektr. Beleucht.-Körper, Schaufenster-Einrichtg. etc. Konkursverwaltung: Carl Nagel, Karlsruhe, Wendtstr. 17.

Ich verkaufe aus Privathand einen neuwertigen schwarzpolierten Stutzflügel. Marke Bechstein, zu sehr billigem Preise

August Gogrof, Möbelspediteur Bruchsal, Moltkestr. 4

An- und Verkäufe von 1 Durfopp und 1 Gripner, wie neu, Grihner, wie neu, billig ju verfaufen. Karlftraße 20, bei Steinbach. Kraftwagen u. Motorrädern

Dunfler n. brauner

M n s u g,
gut erb., billig absugeben. bcd., Sabringerftrafte 70.

Dunfler n. brauner

mieten nur neue Wagen,
km v. 8 Pfg, an einschl. Vers. bei
auto – Hasier Sofienstr. 115

Auto – Hasier Telefon 7815.

1 Smok. · Kostům Kaufgesuche

nen, 1 Wintermantel,
2 Rleider, bereits
nen alles Mahard.,
Sr. 42, billig zu vertausen, Nazus. noch
19 Uhr oder Santstag. Erbyrinzenstraße 21, 4. Stock.

Nageb. unter Nizzs
an die Bad. Presse.
Rarskr. 16, IV., 8.

Mercedes

Luxus-Cabriolet, 10/50 PS, zweisitzig nen ladiert (fcmarg-beige Dach) febr gut erhalten, fofort absugeben. Angebote unter Rr. 2 3148 an bie Babifche Breffe.

Ein unentbehrlicher Katgeber

für jedermann ift

Die Badische Chronik

Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1936

Der viel Prattisches und Lehrreiches enthaltende Beimat-Ralender toftet nur 40 Pfennige und ift überall erhaltlich.

Sudwestdeutsche Drud- und Verlags-Gesellschaft m. b. S., Karlsruhe,

Rarl-Friedrichstraße 6.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie-u. Wirtschafts-Zeitung

Dr. Schacht ruft die Sparer ans Werk!

Eine wegweisende und aufklärende Rede des Reichswirtschaftsministers im Rundfunk.

Reichsbantpräfident Dr. Schacht iprach am Dienstagabend im Deutschen Rundfunt jum "Rationalen Spartag". Der Reichsbanfprafibent führte aus:

Freiheit und Brot!

iide

ens

ing,

lag=

ern

ter=

bes

arl

V., 8.

Unter diefen turgen Stichworten wurden die beiden großen diele des Nationalsozialismus für das deutsche Bolt zu-sammengesaßt. Sie bedeuten, auf der einen Seite die Siche-rung unserer politischen Selbständigkeif und nationalen Un-abhängigkeit und auf der anderen Seite die Beschaffung ausreichender Arbeitsmöglichfeiten, um unfer wirticaftliches Dafein gu fichern und unfere fulturelle Lebensführung auf einen möglichst hohen Stand zu bringen. Das erste Ziel, die Freiheit, verwirklicht der Nationalspzialismus durch die Biederwehrhaftmachung des deutschen Bolkes, das zweite Ziel, das Brot, wird durch die unter Führung Adolf hitlers

eingeleitete Birtschaftspolitit gesichert. Mit vollem Recht ift bei den beiden Worten die Freiheit porangestellt. Denn es ift unmöglich, Brot qu erlangen, ohne die Freiheit gu befigen. Bir haben es am eigenen Leibe er fabren, mas es für unseren Broterwerb bedeutete, daß wir unsere politische Freiheit verloren hatten. Wir haben die surchtbare Geißel der Arbeitslosigfeit in der Zeit unserer Wehrlosigfeit fennen gelernt. Das marriftische System hatte geglaubt, durch Unterwürfigkeit an das Ausland und durch Bergicht auf die Freiheit uns wenigstens den Broterwerb gu fichern, aber es erreichte nichts als eine Schuldenknechtichaft, an der wir heute noch zu tragen haben. Die Wehrhaft-machung erst, die uns Adolf hitler wiedergegeben hat, sichert uns den Broterwerb jest und für die Bufunft. Es gibt feine Arbeitsbeschaffung ohne Wehrhaftmachung.

Sparen heißt aufbauen.

Diese beiden Grundlagen unseres Boltstebens ftelle ich Ihnen allen, meine deutschen Boltsgenoffen, vor Angen, wenn ich nun jur Einleitung des morgigen Spartages an Sie alle als Sparer das Wort richte. Denn die Erlangung von Freiheit und Brot ist ohne die Arbeit des Sparers nicht denkbar. Sparen heißt, das, was man erwirdt, nicht sofort und restlos wieder verzehren, sondern es bei Sparkassen, Banken, Bersicherungen usw. ansammeln, auf daß damit die Beschäftigungsmöglichkeiten vermehrt und Kapitalgster geschaffen werden, die uns die Arbeit erleichtern und das Leben angenehm gestalten. Bohnungen, Straßen, Berkehrsmittel, Berkzeuge, Maschinen, Fabriken, alles, was uns Erwerb und Kultur verbürgt, sind Kapitalgster, die über den augenblicklichen Berzehr hinaus zu erarbeiten und zu ersparen sind. Diese Güter fann kein Rulturvolf miffen, und barum fann kein Rulturvolf das Sparen entbebren.

Sparen aber fann und barf nicht eine Angelegenheit weniger Bevorzugter sein. Wenn die Erfolge des Sparers dem ganzen Bolt und nicht nur wenigen Bevorzugten zugute kommen sollen, so muß das Sparen Aufgabe aller Boltsgenossen sein. Nur wer spart, und durch seine Ersparnisse zum Aufban des dentschen Bolkes beiträgt, hat ein moralisches Unrecht barauf, an bem machfenden allgemeinen Boblftand unseres Bolfes teilzunehmen. Er erwirbt damit aber anch das Recht, daß der Staat über seine Ersparnisse wacht und ihn vor Verlusten schützt.

Schutz dem Sparer!

Der Nationalsozialismus hat daber den Schut des Sparers immer wieder vorangestellt. Er hat deshalb durch die ganze Reugestaltung der Wirtschaftspolitif dafür gesorgt, daß die Erfolge der Wirtschaft nicht mehr wie früher nur ein geinen bevorzugten Rlaffen, fondern dem Bolfsgangen augute fommen. Das ift der Ginn aller jener Gejete und Dagnahmen, durch die der nationalsogialiftische Staat nicht nur die Aufficht über die Banten und Kreditinstitute an fich genommen hat, sondern durch die er die gesamte Birtschafts-aussibung unter seine Führung gestellt hat. Bas die Birtschafts leistet und erwirbt, soll ihr nicht genommen werden, aber sie soll die Erträge so wieder verwenden, daß dem Bolksganzen dadurch gedient wird. Sonderinteressen einzelner Schichten und Klassen gibt es im Nationalsozialismus nicht. Diese auf das Bohlergehen des Bolksganzen und aller Schichten des Boltes gerichtete Politik ift es, die der Staats-führung Adolf Sitlers das große Bertrauen sichert, daß im ganzen Bolk heute zu unserem Führer vorhanden ift, und ganzen Wolt heute zu unserem Huhrer vorhanden in, und das immer wieder den Reid unserer Gegner erweckt. Im-mer wieder versuchen sie, dieses Bertrauen, in dem die Stärfe des deutschen Bolkes liegt, zu erschüttern. Das ge-schieht mit besonderer Borliebe auf finanziellem Gebiet. Un-sere Gegner zweiseln an unserer Kraft und unserem Willen und haben doch disher nicht vermocht, diese Kraft und diesen Willen zu mindern. In dem Wirbelsturm, in den die aus-ländischen Röhrungen geraten sind keht unsere Röhrung ländischen Babrungen geraten find, fiebt unsere Babrung unerschüttert. Unsere Gemeindefinangen, die unter dem marristischen Sostem derrüttet wurden, gesunden sichtlich von Tag du Tag. Die Finanzgebarung des Meiches ist in Ordnung und wird die großen Aufgaben, die noch vor uns liegen, durch sinnvolle Maßnahmen auch weiter bewältigen, wenn Sie alle, meine deutschen Bolksgewossen, sich dessen Ind werden bleiben. Und warum follten Sie fich deffen nicht bewußt fein? 3hr Schicffal, das Schicfal jedes Gingelnen von Ihnen, ift unlösbar verfnüpft mit dem Gesamtichichsal unseres Bolfes. Berlust unserer Freiheit bedeutet Berlust des Broterwerbs. Bir wollen weder das eine noch das andere verlieren.

Sicherheit der Spareinlagen über alles!

Mit Genugtnung fann es uns alle erfüllen, daß die fürz-lich aufgelegte Anleihe von einer Milliarde Reichsmart zur Sälfte durch die Banfen im öffentlichen Markt, zur anderen Sälfte durch die Sparkaffen untergebracht ift. Ich möchte Ihnen in diesem Zusammenhang einige Mitteilungen machen, die für Sie als Sparer von besonderer Bedeutung sind. Für die Sparst von Unlage in Reichsanleihe eine Steigerung ihrer Flüssigfeit. Die Reichsbank hat sich nämlich bereit erklärt, jeder Sparkasse gegen hinterlegung der ge-zeichneten Reichsanleihe jederzeit Geld zur Berfügung zu stellen, wenn sie dieses zur Auszahlung von Guthaben an die Sparer braucht. Es ist also nicht so, daß, wenn eine Sparkasse Reichsanleihe zeichnet, dadurch der Sparer jelbst sein Gutsaben in Reichsanleihe seschent. Im Gegenteil, die Sparkasse fann sich, wenn sie Reichsanleihe gezeichnet hat, um so leichter von der Reichsbank alle Mittel beschäffen, die fie zur Auszahlung von Sparguthaben braucht. Die Anlage der Sparkasse in Reichsanleiße bedeutet also eine verstärkte Sicherheit für den Sparer, der jederzeit über sein Guthaben verfügen kann. Und ein Zweites möchte ich Ihnen mitteilen: Alle deutschen Sparkassen zusammen, dei denen über 13 Milliarden Sparguthaben angelegt sind, haben bisher davon nur 1% Milliarden RDL in Anleihen des Reiches und

der gander angelegt. Dagegen haben die Spartaffen in vielen anderen Ländern — zum Beispiel in Frankreich und Ita-lien — viel größere Teile in Forderungen an den Staat angelegt. U. a. besitzen selbst die fünf Londoner Großbanken über 5 Milliarden RM. an englischen Staatspapieren. Diefer Bergleich ift ein ichlagender Beweis für die außerordentlich porfictige und folibe Finanapolitif der nationalfogialiftifchen

Freiwillige Zulammenarbeit aller für die Zukunft.

Die erfte Milliarde, die wir aufgelegt haben, mar ein guter Anfang. Bollen wir auf dem Bege des Schutes der Bahrung, des Schutes der Guthaben, des Schutes folider Finandführung weiter fortfahren, so werden wir auch weiterhin das Bertrauen und den Sparsinn unserer Bevölkerung anrufen muffen. Es ift felbstverftandlich, daß ber national= fozialiftifche Staat auch feinerseits für sparfame Bermaltung und Ausgabenwirtichaft Sorge trägt. Bahrend wir dem

größeren Ginfommen und Bermögen auch direfte Laften 3n-muten, wollen wir den breiten Sparerfreisen feine Laften auferlegen, sondern ihnen und ihren Spartaffen die Möglichfeit geben, Ersparniffe in ginsbringenden Anleiben angelegen und dadurch bei der Durchführung der großen Staatsaufgaben mitzuwirfen. Wir haben durch das Anleihestock-geseth dafür gesorgt, daß auch die anonymen Kapitalgesulschaften ihrer vaterländischen Pflicht genügen. Im übrigen aber soll es keinen Zwang geben. Das Dritte Reich wird nur start sein, wenn es auf das Bertrauen und auf das freiwillige Zusammenwirfen Aller bauen kann. Sierzu kann Deutschland die in ihrer Zusammenfassung erfreulich steigende Masse der Spargroschen von Bauern, Arbeitern, Handwerfern, Beamten nicht entbehren. Das neue Deutschland iorgt nicht für den Großkapitalisten, sondern für die Bolksgemeinschaft. Der Segen aus Birtichaftsbelebung und Arbeitsbeschaffung tommt jedem Bolfsgenoffen zugute. Unfere neugeschaffene Ruftung schübt jeden Deutschen in seinem Ar-beitseinkommen und sichert ihm seine erarbeiteten Ersparniffe. Freiheit und Brot werden uns nicht gefchentt, wir muffen fie durch Pflichterfüllung erringen. Sparen ift Pflichterfüllung für unfer Bolt, für uns felbft und für unfere Rinder. Die Lofung für den nationalen Spartag 1935 beißt:

"Sparen für Freiheit und Brot!"

Die Wirtschaftslage in Baden. / Günstige Entwicklung im 3. Viertel 1935.

B. Mannheim, 20. Cff. (Gienebericht). Die Grundlimmung ber poritrichelliden, Grundfung der generation oder gen

Sechs Jahre nach dem Wallstreet-Krach.

Der 29. Oktober als Markstein in der Geschichte der Staaten. — Höchststand der Beschäftigung seit fünf Jahren.

Der 29. Oktober als Markstein in der Geschichte der Sichoftsveichichte bleiben, An diesem Tage brach vor sechs Jahren das Kursgebände in Ballftreet zusammen und begrub unter sich nicht nur die von Soover propagierte, ewige Prosperität, sondern auch den gesamten Belthandel. Falt am gleichen Tage 1935 weiß der Drabt ans Besibinaton an melden, daß nach dem Hericht des Labour Orabt ans Besibinaton an melden, daß nach dem Kericht des Labour Orabt ans Besibinaton an melden, daß nach dem Kericht des Labour Orabt ans Besibinaton an melden, daß nach dem Kericht des Labour Orabt ans Besibinaton an melden, daß nach dem Kericht des Labour Orabt ans Besibinaton an melden, daß nach dem Kericht des Labour Orabt ans Besibinaton an melden, daß nach dem Kericht des Labour Orabt ans Besibinaton and mentlich nach dem Kericht des Labour Orabt ans dem Kericht des Kerichts der Ker

| reden: | Bor | nach | | furie | |
|--|------------|----------|----------------|-------|-------------|
| | b. Arach t | | 1932 | 1985 | iest |
| Allied Chemical | 355 | 197 | 48 | 125 | 169.50 |
| American Can | 185 | 86 | 29 | 100 | 146.00 |
| American Tel. & Tel. | 310 | 198 | 48 29 70 | 99 | 1441/4 |
| Bethlebem Steel | 141 | 78 | 7 | 22 | 39.50 |
| Chrnster Corp. | 135 | 26 | 5 | 31 | 88.00 |
| General Electric*) | 403 | 169 | 9 | 21 | 35.45 |
| General Motors | 92 | 34 | 8 | 26 | 54.12 |
| International Atdel | 73 | 95 | 4 | 22 | 31.37 |
| Montgomern Bard | 157 | 25 53 | 4 | 22 | 34.75 |
| Manual Cantrol | 257 | 160 | 9 | 12 | 9956 |
| Remport Central | 115 | 26 | 3 | 4 | 23% 8.25 |
| Madio Corp. ord. | 110 | 20 | 200 | 36 | 49.50 |
| St. Dil Rem Berfen | 83 | 48 | 20 21 | 30 | 49.00 |
| U. G. Steel | 262 | 150 | 21 | 28 | 47.12 |
| Bestinghouse | 293 | 100 | 16 | 33 | 87% |
| *) Split. 1:4. | | | | | |
| STREET, STREET | | | | | |

Ein Blid auf die vorstehende Tabelle lehrt deutlicher, als Borte es au inn vermöchten, was das ameritanische Bolt, sa was alle Nationen der Erde in den leisten siechs Jahren durchgemacht baben, denn leiten Endes ist das Auf und Ab an der Newvorker Börke nichts anderes als ein Spiegel der Verbältnisse in der newvorker Börke nichts anderes als ein Spiegel der Verbältnisse in der newvorker Börke nichts nie der Keltwirtschaft. Benn die Erhöltung seit 1932 ganz gewaltig war, so kommen darin die Versücke aum Ansdruck, die amerikanische Birtickast über den toten Punkt hinwegsubringen. Junächt vrodierte es Präsident Hovover mit dem berühmten Hovover-Noratorium, aber seine Birkungen erwiesen sich als Eintagssliegen, weh die Beltwirtschaft einschließlich der amerikanischen noch zu ihwach war, um auf eine einzige Insektion frästiger zu reagieren. Goovers Nachfolger, Bräsdent Roosevelt, sah sich genötigt, des öfteren anzuseben, um Hondelm und Gewerbe aur Gesundung zu bringen. Der "New Deal", die RRN.-Codes, die Dollar-Devalvation, die Nationalisierung der Bausken, und wie die Washachmen sonst beisen mögen, die sein hernbund ersand, sie alle balsen den Bez zu normalen Berhältnissen ehnen. Benn beute die USA, wieder die böchse Beschältsgung seit simt Jahren bestigen, iv deutet dies darauf bin, daß der amerikanische

Jahren bestihen, so deutet dies daraus din, daß die Union die ichtimmite Periode ihrer Artjengeschiche überwunden zu haben icheint.

Eine iolche Tekticung wiegt umso schwerer, als der amerikanische Ausenhandel angesichts der serfahrenen internationalen Lage noch nicht seine einstige Stellung zurückerobert dat. Ima spielen den einstige Stellung zurückerobert dat. Ima spielen den einsicht die der die Etaatsmänner im Beisen dause und die den entsichtenden Rolle, aber die Staatsmänner im Beisen dause und die Dauer den Gittersanstaulch mit fremden Ländern nicht entbekren fann. Daber ihr Bestireben, das dandelsswistem swecks Gewinnung neuer Abnehmer und Lieferanten umzubauen. Eins darf indes nicht siberseben werden: Die wirtschaftliche Erholung der Union erfolgte in einer Zeit, in der auch in Europa, Afien und Afrika Anzeichen einer Konjunsturvelebung feitzuskellen waren, aber die Bereinigten Staaten brauchten im Gegenfab zu diesen Ländern auf eine karfe Affivität des Aukenhandels weniger Gewicht zu legen. Einer Ausweitung des Imsenhandels weniger Gewicht zu legen. Einer Ausweitung des Imsenhandel der USA. immer noch starf aktiv ilt und die anderen Bölfer zwingt, etwaige von dort in Gold zu bezahlen. Aukerdem beiht es auch noch. Innien und Tigungsraten an die amerikanische Klaubigernation abzusühren. Her gibt es sedoch bestimmte Echranken, die sind aus den Goldbeständen ergeben. Kast 10 Mrd. Dollar — Liefid aus den Goldbeständen ergeben. Kast 10 Mrd. Dollar — Liefid ausechnen, wie lange die einseitigen Bandern des Goldbes von der alten in die neue Welt andauern fönnen. Daran mag selbst die karf erhöhte Ausnahmen besteht nicht mehr; man kann auch siemlich einst ausrechnen, wie lange die einseitigen Banderungen des Goldbes von der alten in die neue Welt andauern fönnen. Daran mag selbst die karf erhöhte Ausnahme von Eilber durch die Union nichts zu ändern. Sollte insolge des abestinischen krieges Europa in einen Kontlist geraten, so wirten sich den Amerikanern wieder einmal Gewinntchanen eröstenen lied den Amerikanern

Wajdinenfabrit Moenus A.-G., Frankfurt a. M. — Suier Export. Ueber den bisherigen Teil des abgelausenen Geichäftslahres 1935 ersahren wir, daß die Maschinensabrit Moenus A.-G. (Schubnund Gerbereimalchinen), die im vorigen Jahre von einer kärkeren Steigerung des In- und Anslandsgeschäftes berichtet batte, in ihrem Inlandsgeschäft eine gleichmäßig wire Entwicklung an verzeichnen babe. Auch die Ansluhr, die einen boben Anteil am Gesamtumsab mache, konnte auf gleicher Borjabreshöbe durchaus behauptet werden.

"Such' die Welt im Buch!"

Zur Woche des deutschen Buches 1935.

Lie Hörderung des deutschen Buches leitens der Regierungstiellen bat durch die Einrichtung der jährlichen "Boche des deutschen Buches" sichtbartien und bedeutungsvollsten Ausdruck gefunden. Es ist fein Wunder, daß gerade die beutige Regierung sich die Hörderung und Berbreitung des Buches beionders angelegen iein lätz, denn viele führende Witglieder von Staat und Vartei können sich selbst als Angehörige des deutschen Schriftinms betrachten. Angefangen vom Buch des Kührers, das aum großen Zeil den Umbruch der Ration vorbereiten balf und an dem sich die weltanichauliche Saltung der Generationen ausrichtet und ausrichten wird, haben wohl die meisten Kasinentsmitglieder ihre Gedansten aur Staats und Britsdaisgestaltung in Buchform niedergelegt und wissen daher um die starke Werbekraft des geschriebenen Wortes neben dem gesprochenen.

"Mit dem Vuch ins Volle".

"Mit dem Buch ins Bolt".

das ist die Karole der diesjährigen Buchwocke. Sie wird aber auch die Karole für die nächten Jahre und Jahrsehnte iein, denn, so sagte kürzlich Winisterialrat Dr. Bismann, der Leiter der Reichsarbeitsgemeinichäft für deutsche Buchwerbung, "hier ist der Kunst, bei dem die Berbung für das gute Buch dur wirklamtten Vrovgaganda für die Vollsgemeinichaft wird, die nur dann zu einer verschworenen Bruderschaft werben fann, wenn sie in ihrer Gesamtheit am gestigen Besit der Nation teilhat."

Während der Ruchwocke 1985 stellen sich erstmalia auch alle an der technischen Bertiellung des Vuckes Veteiligten von der Vavierindustrie die auf Druckerei in den Dienst der Retbung für das denticke Buch. Vom wirtschaftlichen Standpunst ist beachtlich, daß es

sich dabei, abgesehen von Autor, Verleger und Buchändler, um 18 000 Betriebe mit insgesamt 400 000 Gefolgschaftsmitgliedern bandelt, die mit dem Buch auf Eedeth und Verderb verbunden sind. Verlag, Buchbandel und graphtische Induire katten in den vergangenen Jahren mannigsache Schwierigkeiten zu überwinden, die auf die langsamere Koniuntinrentwidlung im Bergleich zu den meisten anderen Induitrieaweigen zurückzusühren waren. Der gestige Umbruch in Verzigd der Machtübernahme durch den Rationalsozialismus sührte vielzigd der Machtübernahme durch den Rationalsozialismus sührte vielzigd der Machtübernahme durch den Kandonalsozialismus sührte vielzigd auch einer Entwertung der alten Buchvooduktion. Die Reurvoolstion kam andererseits nur stodend in Gang, was auf die Untostenlage ungsintlig einwirkte. Dazu kam die rückläusige Exportbewegung im Buchweien, die durch die Balutaschniwertung und zum Teil durch die Bertäändnisslosigseit des Anssandes gegenüber dem neuen Deutschand verursächt war. So batte die Umwertung der Berte gerade auch die Bertsändnisslosigseit des Ansslandes gegenüber dem neuen Deutschand verursächt war. So batte die Umwertung der Berte gerade auch dem Buchsund graphischen Gewerbe in wirtschaftlicher Hinkatt vorübergebend ihre Spuren ausgevrägt. Inswischen ist auf dem Bickermarkt, bauptischich im Anlandsumiah, eine Baudlung zum Besteren Binkermarkt, bauptischich im Anlandsumiah, eine Kandblung zum Besteren Berte-woche für das deutsche Buch einen weiteren Austrieb des Buchmitges im Sinne kultureller Höckerniwicklung und ischliche Rockerniwicklung berrif sind ichliehtlich unsertrennliche Begriffe.

Im Anischlaß an die Buchwerbewoche ist noch die geplante große Früschlaßen su erwähnen. Allen maßgeblichen Stellen ist der Sorichlag unterbreitet worden, das ieder auß der Ber eher Ansschiedende in Juhusit von seinem Lehrhern — Betriebssührer oder Meister — ein Frauch werden. Die Deutsche Arbeitsstont und in ihr die Reichsgruppe Judustrie und die Reichsgruppe Handel haben dieter Ansregung bereits ihre besondere

Wertnapier- und Warenmärkte.

Berlin: Aktien uneinheitlich, Renten fester.

Berlin: Aktien uneinheitlich, Renten fester.

Berlin, 30. Oft. (Funtspruch.) Das Hauptinteresse der Börse mandre sich auch beute den seisverzinslichen Werten zu. die unter Führung von Reichkaltbelig 118.40 (nach 113%) meist weitere Beseitigungen auszuweisen hatten. Aber auch am Attienmartt war die Tendenz nicht unfreundlich. Bunächt tonnte sich eine einheitliche Entwicklung nicht durchleben, nach den ersten Kursen sonnte indessen meist leichte Beseitungen erzielt werden. Farden seiten mit 148% um % über Bortagsschluß ein und zogen dann auf 140 an, Junahans, Dt. Erdöl und Daimler gewannen zu. K. Erm. von Seuden und Dessans. Die God und Daimler gewannen zu. K. Serm. von Seuden und Bestdeutiche Kaulhof ansang um ½ sowäher.

Im Berlauf sielt die freundlichere Tendenz an den Astienmärsten an. ohne daß die Umsatätigkeit eine Erweiterung ersabren bätte. Farben waren gegen den Ausang um % auf 149% beseitigt. Reichsbankanteile gewannen nach Ausfaleichung des Insangsverlustes von 1 Prosent noch ¼, Mitgers bolten den Ansangsverluste von ¼ auf und waren darüber dinans nochmals im gleichen Ausmaß erholt. — Am Rassarentenmarkt rief die trästige Beseistigung der varlabel gedandelten Werte an Teilgebieten ebenfalls Seiegerungen bervor. Sowaren von Pstandbriesen und Rommunnalobligationen Berliner Sopotiesen und Rommunnalobligationen Berliner Sopotiesen und Rommunschligusionen Berliner Sopotiesen und Rheinweitboden in einzelnen Serien um ¼, Braunschweigshannoveriche Unteilichen um 20 Pfg. beseistgt. Uederwiegend seinsannen 1029er Wedlenburg-Schwerin % und beide Thüringer ¾. 4 prosentige deutsche Reichsanleibe von 1934 waren um ¼ beseitgt. Bon Industrievoligationen sind Count Enummi und Ludwig Toewe mit je plus hervorzuseleben.

Gegen Schlus der Börse wurde es bis auf Reichsbanfanteile sehr siell. Veiser dogen die Sauf Preidsaltbesit notierten unverändert int. Mechsbahrvorzugsaftien ¾ ein. Dagegen waren Buderus um ¾ fester als im Berlauf. Farben gingen mit 149¾, d. 6. 4 ichwächer. aus dem Berfehr. Reichsaltbesit notierten unverän

113.40. Rachbörslich blieb es ftill.

Kurmärkilcher Grumpen- und Sandblattverkauf.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Pforsheim, 29. Oft. Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 36 Ochfen, 29 Bullen, 33 Kühe, 25 Härfen (Kalbinnen), 188 Kälber, 19 Schafe, 49 Schweine. Marktverlauf: lebhaft, Warkt geräumt. — Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochfen a) 41, b) 38. Bullen a) 41, Kühe a) 41, b) 38. 40, d) 27, Kärien a) 41, b) 40 (Großwich Svibentiere über Notis), Kälber a) 68—70, b) 61—67, c) 60—63, Schweine wurden zu den behördlichen Feltverien zugeteilt.

Stillingen, 30. Oft. Schweimemarkt. Zugefahren 64 Ferfel, verfauft 48, Breis 24—32 MW., 86 Läufer, verkauft 66, Preis 28—70 MW. das Baar. Nächster Schweimemarkt 6. November.

Baumwolle. Bremen, 30. Oft. (Funfipruch.) Baumwolle-Schlufturs. American Middling Universal Standard 28 mm loco per engl. Bfund 18.59 (13.48) Dollarcents.

Berlin, 30. Oft. Robintemarkt fest. Firsts koken: Rovember-Desember-Berichtifung 19.10 £ je ton, Desember-Januar-Berichtifung 19.5 £ je ton. Fabrifatemarkt in Dundee, Geschäft in der Berichts-woche iehr gut. Tendens jehr fest. Deuticher Markt unverändert rubig. (Mitg. v. d. Interessengemeinichaft Deutscher Juie-In-duftrieller, G. m. b. d.)

Berliner Getreidegroßmarkt.

Berlin, 30. Oft. (Guntipruch.) In der Angebots- und Absah-lage für Brotgetreide bat sich kaum etwas geändert. Das Offerten-material bleibt verbältnismäbig gering. Andererseits herricht außer-halb Berlins lausende Aufnahmenetaung. Buttergerste und Hafer bleiben gefragt. Hür Industrie- und Braugersten ist die Tendens als weiter iest zu bezeichnen.

Die amtliden Rotterungen ftellen fic wie folgt:

| Preis- | gesettl. Er- | | | 1.75 XI 2 | 2.40 |
|--|--|--|---|---|------------|
| | zeugerpreis | kaufsareis | 11 21.40 VI 2 | | 2.55 |
| W VI (IX) | 190 (193) |) dansprois | V 21.60 VII 2 | 1.95 XIII 2 | 2.65 |
| W VII (X) | 191 (194) | 1 RM | Kiele in RM für | 100 kg | |
| WVIII (X I) | 192 (196) | A STATE OF THE PARTY OF THE PAR | Weizen | 1 10 1 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 | |
| Rogge mi | ark. 71/73 kg 1r. | Berlin 165 | II 11.15 VIIa 11.20 VIII V 11.30 VIII VI 11.35 IX | | |
| R V (VIII) | 153 (156) | A Character of | v 11:30 VIII | 11.40 XII 1 | 1.70 |
| R VI (XI) | 154 (159) | 1 RM | VI 11.35 IX | 1.55 XIV 1 | 1.85 |
| R VII (XII) | 1 155 (160) | THE REAL PROPERTY. | Roggen | VIII 1 | 010 |
| Gerste | tr. Berlin | 40 Station | 1 10.10 V | | 0.30 |
| Grau, teine | 214-220 | 205 - 211 | | 0.40 XII 1 | 0.40 |
| Sommer- | 207-213 | 198 - 204 | State of the Control | | 0.45 |
| mittel | N. 1204 200 18300 | THE STATE AND | Oelsaaten in RN | | THE PERSON |
| Winter, | THE REAL PROPERTY. | HIPPONIA WA | Raps 320 | Leinsaat | ESCUS |
| zweizeilg | 191-199 | 182-190 | Erbsen Vikt. 21. Kl. Erbsen . 18 | 50 - 23.50 | |
| vierzeilig | 181 186 200 - 204 | 172 177 | Futtererbsen 12 | 00-20.00 | 2945 |
| THE RESERVE OF THE PARTY OF THE | | 191-195 | Daluechken | | TO SEL |
| reis- IV | etzlicher Erzeug | | MCKerbonnen | 15 - 15 C | THE PARTY |
| gebiet (VIII | 158 VI 15 | 9 VII 161 | | 25-13.75 | 1000 |
| Hafer | The state of the state of the state of | ab Station | Lupinen blau 8. | .25 - 8.75 | 1 7 7 |
| deutscher | | ab Station | Seradella | 500-175 Ir | 1500 |
| | zlicher Erzeug | ernreis) | Leinkuch.37% | 8.65 | 300 |
| HIV | | | Erdnußku- | STREETS THESE | Charle |
| H VII | (XIII) 150 | (158) | chen 50 % Erdnußkuch | 8.45 | 171.00 |
| H X (X | (IV) 153 | (160) | Mehl 50% | 9.05 | Cherry |
| | 00 kg in RM h | rei Berlin | Frockenschn. | 2.00 | 15230 |
| Weizen Typ | pe 790 | A 10 A1816 | Sojaschrot . | SEAS AND | 160 |
| 1 26.75 | VIIa 27.20 | IX 27.60 | 45% ab Hamb. | 7.75 | The same |
| V 26.75 | VIIb 27.35 | XII 28 00 | do. Stettin Kartoffelflock. 8 | 05 9 30 | 75157 |
| VI 27:20 | VIII 27.60 | XII 28.00 XIV 28.30 | | 25-8.30 | |
| The state of the s | 27.00 | 20.30 | 0 | | |

Metalle.

Berlin, 30. Oft. (Funffpruch.) Metalluotierungen für je 100 Ka. Elektrolotkuvier prompt cif Hamburg. Bremen oder Rotterdam (Notterung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolotkuviernotig) 50.50 (51.0) Reichsmark. Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Brozent in Blöden 144., desgl. in Balds oder Drahkbarren, 99 Prozent 148. Keinnickel, 48 is 49 Prozent 269, Feinfilder (1 Kg. fein) unv. 53.75—56.75 RM.

Bellitoff-Fabrik Baldhof in Mannheim-Baldhof. Die Kirma ist mit einem neuen Flammichusmittel an die Oeffentlichkeit getreten, das in erster Linie zur Sicherung des Dachgebältes in Bodengeschossen von Bohnbäusern, Industrieanlagen, Sveicher- und Lagerräumen, wie überhaupt aum Schuse von Solskonstruktionen aller Art betimmt ist, und dem im Rahmen der Luftschuhmahnahmen besondere Bedeutung aufommen dürste. Das Klammichusmittel wurde vor einem größeren Kreis geladener Göste im Bershosse der Zellivoli-Kadrik Baldhof vorgesübrt, wo man zwei Solshäuser ausgestellt hatte, eines mit und eines ohne Flammichus. Das unbearbeitete Golzhaus wurde von in Brand gestecker Solzwolle in streeter Zeit vernichtet, in dem Haus mit Flammichus verbrannte die Solzwolle, ohne daß die Solzteile in Brand gerieten.

Brand gerieten.

Biedereröffunng des Zellitoffwerks Bangen, Die jum Zellitoff Baldbof-Konzern gehörende Kavierfabrik Hodendorf A.G., Hodendorf A.G., Hodendorf Liur. (früher Smonius)ide Celluloiefabriten A.G., headvichtigt, ihr im Seviember 1931 ftillgelegtes Zellitoffwerk Bangen (Allgäu) zu Beginn des nächten Jahres wieder in Betrieb zu nehmen. Wit den notwendigen Borarbeiten ift bereits begonnen worden. Die dem Bert Bangen zusiehende Oudte am Zellitoff-Ennditat wurde seit der Stillegung durch aubere Fabriten des Baldbof-Konzern ausgeliefert.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 30. Oft. (Funkipruch.) Im internationalen Devisenverlehr lagen die angeliächsischen Baluten etwas unter den Bortagsnotierungen. Da aber auch Goldvaluten, insbesondere der holländische Gulden und der Schweiser Franken, letterer nach seiner gestrigen Beseltigung leicht nachgaben, blieben Aursverschiedungen an den einzelnen Alägen nur unbedeutend. Das Pinud sam in Amsterdam sogar etwas böber mit 7.24% (7.24%) dur Rotis, auch in Jürich erhöbte es sich auf 15.12% (15.12%). Der Dollar notierte au den genannten Pläben 1.47%, (unv.). in Jürich 3.07% (3.07%).

Die Sabe für Plantiotagesgeld wurden auf 3% 3% Prosent erhöbt.

Anfolge des erhöhten Bedarfs an kursfriftigem Geld sum Altimo wurden die Blankotagesgeldiäbe heute erneut um 18 auf 3% bis 3% Prozent beraufgeset. Der Brivasdiskomt wurde bente um 18 auf 3% Prozent in der Mitte beraufgeset. Am Balutenmarkt lagen Pfunde und Dollar erneut eiwas leichter.

| Berliner Devisennotierungen: | | | Berliner Notenbörses | | | | | |
|---------------------------------------|-----------------------------|---|-------------------------|--|---|--|--|--|
| | 29. Oktober | 30. Oktober | TOTAL SA | 1.29. Oktober 30. Oktober | | | | |
| | Geld Brief | Geld Brief | The second | Geld Brief | Geld Brief | | | |
| Agypten | 12.52 12.55 | 12.52512.555 | U.S.A. gr. do. klein | 2.438 2.458 | 2.438 2.458 2.438 2.458 | | | |
| Argent. | 0.675 0.679 | 0.675 0.679 | | 2.438 2.458 | | | | |
| Belgien | 41.83 41.91 | 41.84 41.92 | Argent. | 0.647 0.667 | 0.647 0.667 | | | |
| Brasilien | 0.139 0.141 | | Belgies Brasilies | 41.72 41.88 0.115 0.135 | 41.72 41.88 0.116 0.136 | | | |
| Bulgarien | 3.047 3.053 | 3.047 3.053 2.458 2.462 | Bulgarien | 0.115 0.135 | 0.110 0.136 | | | |
| Canada Dänemark | 2.459 2.463 54.58 54.68 | 2.458 2.462 54.60 54.70 | Canada | 2.401 2.421 | 2.40 2.42 | | | |
| Danzig | 46.83 46.93 | 46.83 46.93 | Danem. | 54.37 54.59 | 54.39 54.61 46.79 46.97 | | | |
| England | | 12.22512.255 | Danzig | 46.79 46.97 | 46.79 46.97 | | | |
| Estland | 67.93 68.07 | 67.93 68.07 | | 12.18512.225 12.18 12.22 | 12.19 12.23 | | | |
| Finnland | 5.385 5.393 | 5.395 5.405 | Estland | 12.18 12.22 | 12.19 12.23 | | | |
| Frankr. | 16.38 16.42 | | Finoland | 5.34 5.38 | 5.35 5.39 | | | |
| Griechenl. Holland | 2.35 2.35 | 2.353 2.357 | Frankr. | 16.33 16.39 | 16.32516.385 | | | |
| Island | | 168.68169.02 54.95 55.07 | Holland | 5.34 5.38 16.33 16.39 168.33169.01 | 168.26168.94 | | | |
| Italien | 54.95 55.05 20.24 20.28 | | Italien gr. | The state of the state of | San Transfer of the San | | | |
| Japan | 0.715 0.717 | 0.715 0.717 | ,, klein Jugoslav. | 19.46 19.54 5.64 5.68 | 19.46 19.54 5.68 | | | |
| Jugoslaw. | 5.664 5.676 | 0.715 0.717 5.654 5.666 80.92 81.08 | Lettland | 5.04 5.00 | 5.04 5.06 | | | |
| Lettland | 80.92 81.08 | 80.92 81.08 | Litauen | 41.31 41.47 | 41.29 41.45 | | | |
| Litauen Norwegen | 41.65 41.73 | 41.63 41.71 | Norw. | 61.21 61.45 | 41.29 41.45 | | | |
| Osterreich | 61.37 61.49 48.95 49.05 | 61.39 61.51 48.95 49.05 46.83 46.93 | Oesterr. | 19 - | 0000 | | | |
| Polen | 46.83 46.93 | 46.83 46.93 | " klein | 45 70 45 07 | 45 70 45 07 | | | |
| Portugal | 11.09 11.11 | 11.09 11.11 | Polen Rum. gr. | 46.79 46.97 | 46.79 46.97 | | | |
| Rumanien | 2.48 2.49 | 2.488 2.492 | klein | · 海鱼月 海中市 | No Department | | | |
| Schweden | 63.02 63.14 | 63.04 63.16 | Schweden | 62.85 63.11 | 62.84 63.13 | | | |
| Schweiz | 80.85 81.01 33.95 34.01 | 80.80 80.96 | | 80.67 80.99 | 62.84 63.13 80.62 80.94 | | | |
| Spanier Tscheche | 33.95 34.01 | 33.96 34.02 | ,, klein | 80.67 80.99 | 80.62 80.94 33.60 33.74 | | | |
| Türkei | 10.27510.295 1.978 1.982 | 10.27 10.29 | Spanien Tschech.gr | 33.59 33.73 | 33.60 33.74 | | | |
| Ungaru | 1.570 1.502 | 1.570 1.502 | , klein | 10.42 10.46 | 10.41 10.45 | | | |
| Uruguay | 1.109 1.111 | | Türkei | 1.91 1.93 | 1.91 1.93 | | | |
| U.S.A. | 2.486 2.490 | | Ungarn | CA DRUE | 1000 | | | |
| Berliner Daylesmotlerunger on Warrant | | | | | | | | |

29, 10, 30, 10, Kabel Newyork 29, 10, Kabel Paris Brüssel Amsterdam Mailand Madrid Kopenhagen 4.92 74.62 29.21 7.24% 60.48 35.98% 22.40 Zürich Amsterdam Warschau Berlin 3.07 2.483/8 2.48% Tägi. Geld

3-31/4°/₀ 3 31/3°/₀ 3 Reichsbankdiskont: 33/8 - 35/80/0

| Züricher Devisennotierungen vom 30. Oktober 1935. | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|---|--|
| Spanien | 29. 10. 20.26 ¹ / ₄ 15.12 ¹ / ₄ 307.37 51.77 ¹ / ₂ 25.00 42.00 208.75 123.60 | 30. 10. 20.27 ³ / ₄ 15.12 ³ / ₄ 307.62 51.80 25.00 42.00 208.75 123.75 | | | | | | 30 10 7.00 2.90 2.45 2.50 6.66 83.75 88.50 | |

St. Gotthard-Rekordverkehr.

DNB. Pafel, 30. Oft. In den letzten Tagen hat, wie aus dem Teffin berichtet wird, die Güterbeförderung über den St. Gotthard wegen der nach dem 31. Oftober einiehenden Sildnemahnahmen gegeniber Afalien einen gang ungewöhnlichen Umfang angenommen. Es wurde in den letzten Tagen ein derartig starfer Barenverfehr verzeichnet, wie er feit Eröffnung der Gotthard-Linie noch nie vorgefommen ist.

Der Mineralölaußenhandel Deutschlands

Die deutsche Mineralöleinfuhr betrug in den ersten neun Monaten des Jahres 2 720 000 Tonnen im Bergleich su 2317 000 Tonnen im aleichen Jeitraum des Vorjahres. Es wurden also 17.4 Brosent Mineralöle mehr eingeführt als 1934. Wertmäßig ist die Mineralöleinsicht aber nur um 11.5 Brosent gestiegen, nämlich von 105.5 auf 117.6 Mill. UM. Die wertmäßig geringere Erdöhung der Einfuhr ist in erster Linie darauf surücksusühren, daß der aröbie zeil der Mehreninuhr Mineralölrohischie (aur Verarbeitung in deutschen Schorfen) importierte Mengen) waren, deren Einfuhr um 229 000 Tonnen auf 1053 000 Tonnen gestiegen ist. Die Entwicklung der Einfuhr war dei den einzelnen Mineralorobusten verscheiden.

Der deutsche Mineralölexport entwickelte sich aunstig. In den ersten neum Wonaten des Iahres wurden 235 545 Tonnen Mineralöle außgesührt im Bergleich zu 166 566 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorlahres. Die Ausfuhr dat also um 41.4 Brosent augenommen, die wertmäßige Ausfuhrseigerung dernag ichwache wertmäßige Ausfuhrseigerung ichwache wertmäßige Ausfuhrseigenung der Ausfuhrendöhung ist in erster Linie darauf aursückzusühren, daß die deutschen Mineralölverarbeitungswerte erstmalig in diesem Jahre in größerem Ausmaß auch geringwertigere Mineralöle exportiert haben.

Siiddentsche Baumwollindustrie AG., Auchen. Die GB. erledigte die Regularien und beschloß, aus dem Reingewinn von 413 585 (399 618) RBt. wiederum 6 Pros. Dividende auszulchstten. — Ueber die Aussichten des neuen Geschäftslahres könne noch nichts gefagt werden, da die Lage a. It. außerordentlich unübersichtlich set.

Kursbericht aus Berlin und Frankfurt 30. Oktor. Frankfurter Kassakurse Berliner Kassakurse der auch variabel gehandelten Werte (Die Ziffer hinter dem Aktiennamen bedeutet die letzte Divi

Berliner Kassakurse der auch variabel gehandelten Werte Die Ziffer hinter dem Aktiennamen bedeutet die letzte Divid Altbesitz 5 Hoesch RM 102-9 102-113.4 A.E.G. 0 36.75 36.62 78 Bay Motor 6 102-9 102-1003 102-9 102-1003 102-9 102-1003 Berger Tiefeb. 6 115.5 115.5 115.5 143-6 143

| Beriiner Massakurse | westd boden | Industrieaktien | EnzUnion 6 - | Miag 092.25 | Diegersd Werk 078 | .7 |
|--|-----------------------|---------------------|--|--------------------|--|------|
| 30. Oktober 1935 , . 22 96.25 | Rethe 20 u. 2295.50 | | | Mimosa 10 - | SiemensGlas 410 | 0 |
| | . 24-26 96 | Amm Pap 4 81.50 | EschwBerg 14 - | MitteldStahl 3 - | Sinner AG. 487 | |
| Color done | Komm 21/33 93.75 | | | MülhBerg 6 - | SteatitMagn 1013: | 3 1 |
| | | AugsbNb. 4 94.87 | | | Stock&Co. 1130 | |
| dto oh 1934 108.4 28 96.50 | 6 Daimi Benz 1045/8 | Basalt 0 969 | rerreshGlas C85 | PhönixBrk 4 | SebStollwerk 497 | |
| | 6 Klöckner 101 1 | BastAG 12 - | | | THE REPORT OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TWO | |
| Gr II til 1934 103 4 Reibe 15 95.25 | 5 RhMainDon 96.5 | BayrSpieg 0 35.5 | | | TackSchub 710 | 1 |
| - 1935 10/° di 1011 1017/ | 6 Siem. Schuck - | Bergm.El. 0 - | | PongsZahn14 - | TörlOel 5 - | - |
| 1936 109.55 Komm 4+5 93 | | | GrünBilfing 15188 | | Thur ElGlas 71/2 - | 200 |
| | | BlGubHut 8 145.5 | Gruschwitz 61/21136 | RasgFarbe C 48.5 | Triumphw 0125 | 5 |
| | 6 Farbenbonds 1213/8 | | GüntherSohn 279.75 | | Tuch Aachen 7 - | -3 |
| | Bankaktien | BerMonier 6 1051/8 | | ReicheltM 8 122 | Unionchem 5106 | 54 |
| 1000 | Bad. Bank - | BrschwAG | Hageda 6109 | Reinecker 0 99.75 | VerSpielk 6 - | |
| pr 0, 11, 15 30.00 | Bayr. Vereinsb592.75 | 1.Indust.61/2 122.5 | HemmoZem 12 - | RhMDo.5 - | BöhlerSt 5 - | 100 |
| 5 Schatz K 97.87 Komm 23 93.25 | Berl. Handelsg 6111.5 | BremBesig 5 - | Hilgers Verz 072 | Rheinfeld 6 115.5 | Dt. Nickel 6125 | 5 |
| . Melcus 1754 37.07 De Zennethada | Berl. Hyp. Bk 7131 | BrownBoy C - | | RheinMet 6 135.5 | | 3 |
| I Junganieine Reihe 24 OF 27 | | IGChem.v.7 171 | Hoch-uTiefb 6108 | Spiegel 4 92 | HarzZem 6 - | 50 |
| 0 Fieus. 20 10/.Zl 24 (1- 400 f | Dt. Asiatisch 0 553 | | HoffmStk 61/21.5 | D L WY LIL | | |
| | DD-Bank 0 84.5 | Ch.Grünan 5 - | | | MetHaller C28 | - |
| | DtCentrB 91 | Gelsenk 41/2 | With the second | RiebMon 41/6 99 | SchimZem 71/2146 | 2 |
| 112 Baden 2 96.12 dto. Liq. 29 98 | Golddisk 31/2 100 | | Jacobsen 053 | IDRiedel 0 76.5 | " Ultramar 7132 | 25/ |
| 41/4 Bayern 27 97.5 Gold 96.25 | Dt.HvoB 41/2 87 | , Albert 41/2 106.5 | JehnErfurt 0 _ | | Viktoriaw 388 | |
| 41/2 Post 341 100 2 - Komm 93 | 11-1 0 00 F | ConcBerg 0 - | Keramag 5 - | | Wanderer | - |
| Pfandbriefe Pr. Pfandbriefbank | " Uebersee0 80.5 | DtBaumw 8 | Keram Werte 5102 | Sachsenwk 7 \ - | WillnerMer 4108 | gsj. |
| Pr Landot Anst Reihe 47 95.25 | | Spiegel 41/2 | | SWebenhl 6 88 | Zeiß-Ikon 001 | |
| The Landy I. The Control of the Cont | 5.75 | Steinz 7 - | | Sachtleben 9 174.5 | Kolonialwerte | |
| 7/ | RhHypo 7 131 | Tafelei 7 - | WälnerCos 270 | Sarotti 5 97.62 | Kolonialwerte | |
| 75.00 | RhWBod / 1197 | Tonstein5 93.25 | CONTRACTOR OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 | ScheringK 8 - | Druscatrike -100 | 34 |
| _ 22 97.5 Rh.W.Bodenkredit | WestdRa 91 | DortmAkt 10 - | TOO TOO | | Kamerup . | |
| Komm. 16 94.75 Reihe 4 u. w. 95.50 | Verkehrswerte | Dateumer 6 | Control of the Contro | SchießDetr 079 | Neuguines 158 | B |
| | | Dyckerhoft 01223 | LindesEis 7125.5 | | Schantung 395 | |
| | HambHoch 5 84.75 | DynNobel 31/277 | Bucksu-W 6110.5 | | AmnesticAni 105 | |
| | | Elektra Dresd 51124 | THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T | Schöfterhot 12 - | | |
| 73.20 | - HOLLIGER | Pierrienien aTTS-4 | | Juiotreriioi 12 - | "Umsch 88. | UZ |

| 1107 | ALC: NAME OF STREET | DOMESTA: | distribution of the last | | Cheer | Participation of the Control of the | | | | | |
|-------------------------------|---|--|--|--|--|---|-----------|---|---------------------------------|--|-------------|
| | Staatsa | nleihen | The state of the s | 29, 10. | 30.10. | ARREST THE | 29, 10. | 30. 10. | Anna Contract | 29, 10, | 30. 10. |
| vid | 中国 | 30, 10, | Liquidations | 1007/8 93.5 | 1007/8 | BEALT THE | 1000 | TARGET ! | Schuck.Co. | 4 118.5 | |
| 10. | en est | - Carlotte Committee of the Committee of | G.Komm. R. | 93.5 | 93.75 | Gesfürel 5 | 1213/4 | - | Schw.Storch | 4 110.0 | 110 |
| 1644 | 6Reichsanl. 6Baden | 27 100% | Würt.H.B.1-2 | 20 | 98 | Goldschmidt . C | | 1031/4 | Seil. Wolff | 3 74 | 74 |
| 17/8 3.5 | 6Hessen | 20 96.5 | dto. R. 3 | 98 | 98.25 | Gritzner Kays. | | 28.25 | Siem.Halske | 7/7 | 1654 |
| 3.5 | Althesitz | 1136 | Sachwerte | | Carried . | GkraftM VA10 | 1120 | | . Reinig. | 0 89 | 89 |
| E-151 | 4 Schutze | 27 96.5 29 96.5 113.6 08 10.20 | Sachwerte | | | GrünBilf. 15 Hafenmühl 514 | 1851/2 | 187 | Sinalco Detm. | 5 103 | 103 |
| To be | dto. | 09 10 20 | 6BadenHolz 23 5Frkft.Gold 1 | 0.67 | 0.67 | Hafenmühl 514 | 1031/4 | 30 | Sinner A.G. | 4 87 | 87 |
| 431. | dto. | | | | 2.67 | HaidetNen 0 | 30 | 84 | Südd. Zucker | 9 2104 | 211 |
| 73/4 | dto. | 11 10.20 | 5Süd Festwbk. | 2 77 | 2 77 | Hanf.Füssen 4 | 110.5 | 1001 | Tellus Berg. | 6 103 | 103 |
| 2 | dto. | 13 10.20 | The second second | 10,170,000,00 | More | Harpen.Berg C | 49.5 | - | Thur.Liefer. Ver.Dt.Oelf. | 5 121 | MENT |
| 24.5 | dto. | 14 10.20 | Ausland | srente | n | HochtiefAG. | 100 | 107.5 | . Faß.Kaffel | 5 1044 | 1044 |
| .5 | CANZAN | | 5Mex.inn.abg. | | VE I | | 90 | 158 53.5 82 | | 160 | Variation . |
| 200 | Stadtan | leihen | 6dro.Goldäuß. | 10.87 | 10.5 | IlleBerg. 6 | 150 | 158 | Stahlw. | 80.75 | 00.75 |
| 01/4 | 6BadenGold | 26189 | 3dto kons.inn. | - TO 7 | 6.25 | Inag 0 | 52.5 | 53.5 | " Strohft. | 86.5 | 86.5 |
| | 6BerlinGold | 24 - | 4½dto.Irrig 5% Ruman. 03 | 6.5 | 100 | Innehans 0 | 82 | 82 | VoigtHäffner | 0 | 00.0 |
| 5.5 | 6Darmst.G. | 26 89.75 | 41/4% Ruman. 13 | 9 27 | 0.5 | KaliAscherst. 5 | | 01 05 | | 4 82 | 82 |
| | 6DresdenG | 26 89.5 | 4%Rumän. | 0.57 | 4.90 | KaliAschersi, 5 Klein.Schanzi.0 | 81.25 | 07.20 | Westeregeln | 4 | - |
| 25 | SFrankf.G | 26 91.5 | 4BagdadSeriel | 127 | 4.60 | Klöcknerw.21/2 | 37.75 | 74 | w urttelektt. | 4 86.5 | 86.75 |
| 4 | 6Heidelb.G. | 26 88.25 | dto Seriell | 13 (E) | 9.5 | KnorrHeilb.10 | 20 77 623 | 1138 | Wulle-Brau | 0 44 | 44 |
| 0.5 | 6Mains Gold | .26 92.62 | 2% Anatol.1u.2 | 39 | 8.5 4.80 9.62 9.5 39 5.90 | KolbSchüle 5 | 70_ | 71.5 | Zellft WaldhSt Zellft Memel | 91111 | 110.5 |
| .25 4 0.5 .75 | 6Mannh G | 26 92 5 | 5Tehuantepec | 5.9 | 5.90 | Kons Braun O | 1327/8 | - | Banky | | 35 |
| | 6MainzGold 6Mannh.G. dto. | 27 92 5 | 41/6 dto. | 5.90 | 5.90 | Laurahütte 0 | | 20.25 | | All the state of t | 72 75 |
| .75 | 6Pforzh.G | 26 89 | Industrie | aktien | 1000 | Lech Elektr 5 | 20 94 | 94 | | 14 | 73.75 |
| 0 | Address Total | 27 89 | THE RESERVE THE PARTY OF THE PA | THE STREET, ST | | Lok Krans | 99 | 99 | | 1 | 115 |
| 2 5 | 6Pirmas.G | 26 91 | A R C | 36 75 | 3/.5 | Löwenbrän 10 | 100 | 196 | BayBodenkr. | - | |
| 3.5 | BadKom - | Landesh | Adt, Gebr. 0 A.E.G. 0 Aschaff.Zellst.0 BdMaschDurl.8 Bay.Brauh.Pf.0 | 79.70 | 70.0 | Ludw. AktBr. 4 | 1 | | Bay. Hypo | 84 1105/8 | 84 |
| | D(1) C 4 | D. TIOC E | BdMaschDurl.8 | 198 | - | " Walzmüh.6 | 00.5 | 90 50 | Berl.Handg. | 11058 | 1105/8 |
| 1 | Pfdbr.G. 2 dto. dto. 30 | 1 96.6 | | | | Mainkraftw. 4 Mannes.Röhr 0 | 03.10 | 83.50 | DD-Bank | 84.5 | 84.5 |
| | dro. 30 | 111 96 95 | Bay.Spiegelg. 0 | 36.5 | 35.12 | MansfeldAG 5 | 03.12 | 11734 | | 85 | 84.5 |
| | 6Goldani. | 30 94 | Br.Kleinlein 4 | 88 | 88 | Metallges. 4 | 1041/4 | | | 91.25 | 00 |
| 5 | dto. 26 A- | -D 94 | Br. Besigh Ol 5 | 100 | 100 | MezAGFreib. 0 | | - | Lux. Intern. | 5.5 | |
| | Ptandb | | BrownBov. 0 Buderus 4 | 80 | 80 1013/8 | Miag 0 | 25 | - | Main Lives 6 | 00 | 02 |
| 644 | Etando | riele | Cem Helbe 6 | 102 1161/4 | 1163/6 | Moen.Masch. 4 Mot.Darmst. 5 | 81.5 | 81.5 | Pfälz.Hyp. | 84.25 | 85 |
| | Pfälz Hypot | th. Bank | DaimlBenz 0 | 93 25 | 94 | Mot. Darmst. 5 | 100.5 | 100.5 | Reichsbank 10 | 172.5 | 172 |
| 5 | Cald P 2 | 9 07 05 | Dt. Erdöl 4 | 103.5 | 10414 | Neckarwerke 4 | | | Khein. Hypo | 1131 | 131 |
| | dto. R. 13- | 17 97 25 | GoldSilb. 9 | 218.5 | 213 | Odw. Hartst. 6 Ost. Eifenb. 0 | IV. | - 1 | Verkeh | 100 | 100 |
| | Gold R. 2- dto. R. 13- dto. R. 21- dto. R. 11- dto. R. 10 | 22 97 95 | Buderus 4 Cem.Hdlbg 6 DaimlBenz 0 Dt. Erdől 4 GoldSilb. 9 Linoleum 8 Verlag 0 DurlachHot 0 DyckerhWidm6 | 1427/8 | 1425/8 | Pfälz.Mühle 7 | 5 - | (#1) | Bad. AG. t. | SWOTTE | TOME |
| | dto. R. 11- | 12 97 25 | , Verlag 0 | 59 | 59 | Preßhefe6 | 111 | L. Tari | Rhein See | V/200 | COLUMN |
| 5 | dro. R. 10 | 97.25 | Dyckerh Widm6 | 1000 | 102 | Rh.Braunk. 12 EletktraSt 6 | 21784 | 218 | Reichsb. Vz. 7 | 1228/ | 199 5 |
| 25/8 | | | Eichb. W Br 5 | 90.25 | 90 | EletktraSt 6 | 129.5 | 129.5 | Hapag 0 | 16 | |
| | dto.m. Ant.3- | -4 9.20 | Fl Lieferone 5 | 1091/4 | 109.5 | Rheinmühle 8 | 119.5 | 119.0 | Heidelb. Str. 0 | | |
| B ⁸ / ₄ | Phas Buno | th Bank | ElLicht Krft61/4 | 130 | 130 | Rheinmühle 8 | 88 | 106 | Nordd Lloyd | 17.87 | V PRINCE |
| 3 4 | | ATTOM STREET, ST. | Enz. Unionw. U | 1 | 104 | Rheinstahl 4 | 106 | 97.5 | Baltim.Ohio 0 | | 18 |
| | Gold R 5- | 9 96.25 | Eschw Berg 14 | A TOWN | 5- | Rheinstahl 4 RiebMont 41/6 Röd Darmst. | 1013 | 101.5 | Versiche | | |
| 1 | dto R 18- | -25 96 25 | EßlineMasch | 80 | 80 | Rütgerss 6 | 101-14 | - | | 235 | 235 |
| 03/8 | dto R 26- | -30 96.25 | Fab. & Schl J Fabr Gebr 10 | 60 | 60 | Salzdetf. 71/2 | | | Bd. Assekur. 3 Frk.Rück. 300 | 275 | 275 |
| В | dto R 31- | 10 06 05 | IG Farben 7 | 1484 | 1401/ | SalzHeilbr 12 | 100 | | dto. 100er 71/4 | 125 | 375 125 |
| 9 | dto R 10- | 15 96 25 | | 82 | 7.13.18 | SchlinckCo | | 101 | Mannh Verig.0 | | - |
| 51/8 | dto R 17 | 96 25 | Felt & Guill 0 | | 104 | Schr.Stempel 3 | 65.5 | 65.25 | Württ Trans.8 | | 36 |
| 62 | dto. R. 12- | -13 96.25 | | 42.5 | 42.25 | | | | Div.; O Zie | | OR WAS |
| 1000 | | | The second second | TO STATE OF | The same of | | 2000 | 100000000000000000000000000000000000000 | | CONTRACTOR OF STREET | |

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Druc

2 Bei



ni

er.

Bas willft du tun?" fragt er, nachdem er fich von der Heberrafchung, daß fie auch gar nicht Deier heißt, erholt bat. Sie wiffe icon, was fie tun wolle, fagt fie. "Ich habe einen Ontel in Brafilien, bem werde ich ichreiben, daß ich tommen werde. Sier ift es nun vorbei - bas hab' ich gefeben. 36 ging damals von Berlin fort und tam nach Reufin, um in diefer Landichaft bier, die die Rube des himmels bat, gu pergeffen. Bie ich gu bir fam, weißt bu. Und dann tauchte Das Projett der Seebrude auf, und dann fcrieb die Firma, meine Firma - und bann ichrieben fie, daß fie herren ichiden murden. Da mußte ich, daß Berndt fame, benn er wird immer in folden Gallen losgeichidt. Und ba dachte ich, alles mare ein Bint des himmels. Denn man hofft ja bis jum letten Augenblid."

Die Beide wird immer bunfler, und aus dem Meer fleigt feiner Rebel.

"Ihr habt ench aber noch gar nicht gesprochen", sagt der Schulze leise. "Wirf die Sache nicht so weg! Bielleicht war alles doch ein Bint des himmels? Bielleicht ——"

"Rein!" unterbricht sie ihn lant. "Es ist vorbei! Haft du feine Angst gesehen als er mich erkannte? Seine große, lächerliche, hündische Angst? Das genügte mir!"

Die Schatten des Abends werden tief und die meißen Rebel über dem Moor bichter.

"Roch eins", fagt ber Schulge, und in feiner Stimme ift ein Unterton von Bergicht. "Liebst du ihn benn noch immer?" Sie fagt, ben Blid in die Rebel gerichtet: "Es ift schlimm, daß es diefe Tiere gibt, diefe Burger ... Dann geht durch ihren Rorper ein heftiger Rud, wie ein eleftrifcher Schlag; ber Oberforper fallt vornüber; fie brudt das Geficht auf die angezogenen Rnie, und ein heftiges Schluchzen ichuttelt fie.

Der Schulge fteht mit einfältigem Lächeln und weiß nicht, mas bier gu fagen fei. Aber etwas, bentt er, muß er boch fagen? Er fann boch nicht ftumm und bumm wie ein Gifch neben ihrem Unglud stehen? "Ja, es ift schlimm —", mur-melt er und meint damit, sie habe recht, es sei schlimm, daß

es die Tiere, diese Bürger, gebe. Dann sieht sie auf, und sie geben gurfid. Als sie das Schulzenhaus seben, das dicht am Baldrand liegt, fagt fie unvermittelt: "Dein Saus liegt merkwurdig gut. Man fann von der See aus durch den Bald geben, dann durch die Bede, dann durch die Sinterfür, und dann ift man im Daus und braucht gar nicht bemerkt ju werden."

Er versteht nicht, mas fie meint, und fagt: "Aber gefährlich ift's bennoch nicht; benn Einbrecher gibt es nicht bei uns."

Mathilde ift im Garten, der gufebends verwildert. In den Wegen fteht das Unfrant, wohin man fieht. Es übermuchert und erftidt die Bufchrofen und die anderen Blu-

men, und der Rafen ift fo ungepflegt wie jedes Beet; er ift Mollow Vin

fußboch und verfilat. Die Bienenftode haben feinen frifchen Anftrich befommen, das Sola ift riffig und ausgedorrt von der Dipe; im Berbit wird fich ber Regen in die Rigen fegen und das Solg jum Faulen bringen.

Mit Dade und Barte ift ber Bermilderung nicht beigufommen; fie ift au weit fortgeschritten und der Garten felbit au groß, als daß eine Frau in zwei oder brei Stunden am Tage, die ihre Sauspflichten ihr übriglaffen, burchgreifende Ordnung ichaffen tonnte.

Bas Mathilbe an Unfraut an einem Tag ausjätet, bas machft doppelt vor ibr, und nach Tagen, wenn fie an einer anderen Stelle einsett, ift auch icon wieder in ihrem Ruden ber alte vermahrlofte Buftand. Aber fie arbeitet; benn fie ift eine gute, reinliche Grau, die Sauberfeit in Saus und Barren

Und bann die Leute! Sie geben am Baun vorbei, feben in ben Garten und ichütteln die Röpfe. Sie hat es oft genug beobachtet, wenn fie hinter der Gardine ftand, und jedesmal bobrte fich da eine Nadel in ihr Berg.

Bas fonft brinnen in ihrer Bruft vorging, hielt fie tapfer verborgen; fie mar vor den Leuten fo gut wie immer gum Schulgen und überhorte alle Sticheleien. Aber der Garten, diefer vermahrlofte, vermilderte Garten, den ber Schulge einft wie ein Schmudfaftchen gehütet und gepflegt hatte, blieb ein fichtbares Zeichen ihrer Riederlage. Barum mar er nicht mehr in Ordnung? Als ob man das nicht genan mußte: ber Schulge hatte jest andere Dinge im Ropf, gang

Mathilde arbeitet. Das Rreng tut ihr weh vom anhalten= den Buden, die Sande find ftaubig und von Difteln und Brenneffeln gerftochen und verbrannt, und ihr Geficht ift nag. Buten Abend!" fagt es hinter ihr.

Sie richtet fich langfam auf und dreht fich um.

Um Baun fieht einer, ber bem Geficht nach Frang fein muß, feiner modifchen Aleidung nach aber ein Renfiner Badegaft. "Kannft bu benn noch feben?" fagt er vom Zaun. "Es ift doch icon dammeria!"

"Guten Abend", antwortet Mathilde und bengt den Kopf nach rechts und links, um besser sehen zu können, wer nun wirklich am Zaun stehe, ob tatsächlich Franz oder doch ein Fremder. "Frang?" fragt fie dann. "Bielleicht ift er's, vielleicht auch nicht!" Und Frang macht

eine große Sandbewegung. "Wie fiehft du denn aus?" Mathilde muftert ihn von oben bis unten. "Bo in aller Belt haft du denn die Cachen ber?" Frang, um den Erfolg und die Ueberrafchung feines neuen äußerlichen Menschen gans su genießen, ftellt fich bumm. "Bie foll ich ausseben? Und was ift mit meinen Sachen?" Dabei befieht er fich felbft von oben bis unten und tut, als mare er niemals anders als in mobifdem granem Caffo, braunen Salbiduben, feidenem Oberhemd und weichem Gila durchs Dorf geftiefelt.

"Es paßt nicht an dir", fagt Mathilbe. "Das foll fein Borwurf fein, und es geht mich nichts an, wie du angezogen bift; aber es paßt nicht gu dir."

"Andere Leute", wehrt sich Franz, "tieben sich anch an-ftändig an! Und warum foll ich's nicht können?" "Andere Leute find in diefer Rleidung großgeworben dann follen fie fie auch tragen, Frang", fagt Mathilde fanft. "Aber bei dir fieht mir's fo aus, als ob man einen Apfelbaum, der feine Früchte mit Stols trägt und eben nichts metter fein will als ein ichlichter Apfelbaum, als wenn man den ploblich mit einer grellen Farbe anstreicht und in jetne Bweige icone Pfirfice bangt."

"Es paßt auch nicht gu bir", antwortet Frang gereigt, "daß du den Garten in Ordnung haltft!"

Mathilde weiß, mas er meint, und fieht ibn mit einem langen, traurigen Blid an.

"Benn ich mich recht erinnere", fahrt Frang fort, noch gereigter, weil er feinen Biderftand findet, "beforgte ber Schulge friiber ben Garten. Barum tut er's jest nicht mehr?" Mathilde dreht fich ab und budt fich nach ihrer fleinen

Der Garten ift verwahrloft!" ruft Frang. Mathilde hebt fich wieder auf und fieht ihn an. "Das ftimmt, ber Garten ift verwahrloft. Aber hoffen wir, Frang,

daß es nur der Garten bleibt!" Wer", fragt Frans, "foll hier noch vermahrlofen?" "Das gange Dorf", antwortet Mathilbe. "Das gange Dorf? Ra, na!"

"Und die Menschen, Frang. Aber hoffen wir eben, bas es nur beim Garten bleibt! Manchmal allerdings hab' ich eine gräßliche Furcht, daß Birfevit einmal fo vermahrloft

und ruiniert wird wie biefer Garten bier." Dann geht Mathilbe ins Saus. Als fie in die Ruche fommt, um die Bande von Staub und Erde gu reinigen, er-

blidt fie den Schulgen. Er fteht groß, fteif und mit erregtem Geficht mitten in

der Ruche. Das Genfter jum Garten ift offen. "Bottfried!" fagt fie, und fieht ihn an. Gie bleibt auf ber Schwelle fteben, die fleine Sade in ber verarbeiteten, verftaubten und zerftochenen Sand.

"Ich tam burch die Bede vom Balb aus ins Sans", fagt er und begegnet ihrem Blid.

Er hat alles gehört! bentt fie. Bas tuft du im Garten?" fragt er, und feine Erregung

3ch habe ein Beet fanber gemacht", antwortet fie und

rührt sich nicht von der Schwelle.
"Mathilde!" Seine Stimme ift plöhlich ganz sanft. "Ich will das nicht —" Er macht eine verlorene Handbewegung.
Es geschieht nun, daß sie sich schämt, diesen großen, starken Mann, ber fich aus bemfelben Grund icamt wie fie, flein an In biefer Stunde glaubt Mathilde wieder an fein gutes Berg, und beshalb wird fie gleich weinen ... "Barum willft du's nicht?" fragt fie und fampft tapfer gegen die auffteigenden Tranen.

"Die Leute", beginnt er leife, "werben fagen — Run, du weißt, was fie reben werben."

"Ja", nickt fie fo leise wie er. "Und das, Gottfried, das willst du nicht?"

"Rein. Und fie werden dich bemitleiben, und bas will ich auch nicht." "Rein."

Denn wir branchen fein Mitleid, Mathilde."

"Rein, Gottfried. Aber fprich nicht weiter! Denn wir verfteben uns trop allem -" Sie fteht flein und bleich auf ber Schwelle.

"Einmal", fagt er, und fein Atem geht beftig, "einmal muß aber doch davon gesprochen werden, Mathilbe. Die Leute alfo werden fagen: Jest muß die arme Frau den Garten in Ordnung halten, auf den er fonft wie auf feinen Augapfel aufgepaßt bat! Und warum? werden fie fich fragen. Und fie werden fich antworten: ,Beil er jest mit einer anderen 'rumgieht!' - Go ift es!"

(Fortfetung folgt.)

gut sehen und gut aussehen mit Threr Brille, fo gehen Sie zum Spezialiften f. Rodeck, Raiferftr-124 Sie erhalten

fine nonning Ofald ninn vjidn Bwilln!

lieferant für alle krankenkaffen

Frachtbriefe und alle übrigen Prühifburg, Ruitsftr.
1. Bafinversand bezieben Sie vorieilhaft von

Südweftbeutiche Anguseh. 3—7 Uhr Frankenstr. 2, pt. l. Drud. u. Berlags. gefellichaft m. b. D., Gut möbl. Bim. fof. Bud u. Runftbrud., Latisruhe a. Rb. Sirfcffr. 40, 2 Tr.

0.

1/4

Rarl-Friebrichftr. 6 Gemütl.Zimm. Bammfir, 10, II.

Zu vermieten ftraße 1, IV., Its. (3598) 3 3immer-

Gue möbl., feparat. Z i m m er zu verm. Ebelsheim-ftr. 1, II., rechts. Wohnung Beiertheimer Allee, M. eing. Bad, Etg...
Kentralbyg. u. soust.
Bentralbyg. u. soust.
Bubehör umständeh.
der sof. zu vermiet.
Kreis 90 RM. Am.
zuft. Tel. At. 1045
d. 8—12 15—18 11.
Mansarbe, möbliert
(Reubau) zu vm. *

Eine 1 3.-Wohnung f. eine Berfon, Lui-fensir. 34, Querb., 1. St., d. bm. (2268 Mod. Zimmer Strha., fl. talt. u. warm. Wall., in je-bem Zim., Bad u. Tel. Pension Docts, Bismardstr. 51a. (3599)

1 3.=Wohng. auf 1. 11. 35 oder 15. 11. 35 au berm. Raiferstr. 239, 5tb. 2. Stod. * Manjarde (Reub.), gr., möbl., obne Be-dien, u. Kaffee zu vermiet. Erfrag. u. C772 in d. Bb. Br.

ftr. 18, II. Bu erfr. Angebote unter Rr bei Röhnlein. * 83147 an Bad. Br

Möbl. 3immet Mietgesuche m. Kaffee, ev. Abendisch, sofort zu verm. Zu erfr. b. Brunner, Mühlburg, Auftsftr. 14. von 4—8 Uhr. 2-3 3immer=

Wohnung sember gesucht. An-gebote u. B23318a an die Bad. Presse. bet hohem Lohn ge- Liebebolle Behan fucht. Bewerdungen lung Taschengeld.

SEBALD Hildesheim 1000

3g. Mabden

Shirt Chin

Erfahrene

Zimmer Stutentin fucht

St. möbl. Balt. Sin. m Eth3g., 3 Min. d. Bahnh., a. 1. Rob. 3u berm. Gebhard.

Werkzeugmacher im Borrichtungsbau gründlich erfahren, erfte Arbeitstraft,

Offene Stellen

Straße 26, III. L. erste Arbeitskraft, befähigt einer Ab-(Renban) zu bm. * Gottesauerstr. 43, I.I. in Dauerstellung gesucht. Musführl. Angebote erbeten unt h23332a an bie Bab, Breffe.

Alte, deutsche Vers. - Gesellschaft welche mit bem Malergewerbe arbeitet, fucht jur Renbesehung für ben Reisebes. fucht für den Freistaat Baden Kreis Karisruhe u. Kreis Baden-Baden einen tüchtigen einen tüchtigen, erfolgreichen und mit bem Begirf pertrauten

Reise-Inspektor
ber in den Sparien L.C. firm ist. Gelegenheit zum Abschlüge in allen Nebensparten. Für erfolgreiche und organisatorisch besond besähigte Fachträfte besteben günfige Aufstlichetten. Ausführliche sarbeiter hat ist Gelegenheit zum Ausführliche sarbeiter hat ist Gelegenheit zum Ausführliche sarbeiter hat ist Gelegenheit zum Ausschliche sau einer guten Existenz geboten.
Angedote erbeten unter Ar. F23327a an die Badliche Bresse

bei hohem Lohn ge-siebebolle Behand-sindt. Beiverdungen erbeiten unt. W3137 an die Bad. Presse. unt. \$3162 an die Bad. Presse. an die Bad. Presse. Seebhardftr. 9.

honjentrierter form Sebalds haartinktur. Sie verhutet haarausfall und Schuppenbildung, fördert den haarwuchs. REISE: 1.80 u. 3.35 ½ Liter 5.40 Muf fofort liebes, mit folides, feingebildet., für evang. junges aur Unterstitiga der Hauften d Mädchen gut burgerl, Saush

behrliche, tägliche haarpflegemittel, denn mit Waffer und

Seife allein ift es micht getan. Ruch das haar verlangt feine

Nahrung, feine Aufbauftoffe, und diefe enthält in hoch

Ceylon-Mischung rot-gold . 50 g-Paket -.85



Angefebene Lebensverf .- Anftalt mit zeitgemäßen Zarifen

Bezirksvertretungen Generalbertreter

fowie nebenberuff. Platvertretungen gu befeben. Beftanb borb, Rur ernfigemeinte Bewerbungen unter 2 3135 an bie Babifche Breffe.

Bierfür gibt es ben berühmten Vulneral-Blutreinigungs-

tee von Apotheker Baul Brundmann, Berlin 28 30, Beisbergftraße 38. Pakele ju RR 0.91, 1.77 und großer in allen Apotheken. herr Ewak, Rentner, Buckom, fcreibf am 15. 7. 35: "36 bin mif bem Tee febr jufrieden, mein Reihen ift verschwunden. 36 werde benfelben bauernd empfehlen." Beim Ginkauf achte man ftets Alulas

Die Haustrau

Maschinenfabrik Die Babifche Breffe fchafft burch eine "Aleine Anzeige" unter ber Rubrit ca. 150 Mann, Rabe Stuttgart (einfacher Mafchinen-bau) fucht "Offene Stellen"

Fabrikationsleiter möglichft mit Fachschulbildung, unbedingt felbständig, zielbewußt, energisch, bestens erfahren in neuesten, ractionellen Arbeitsmethoben für allgemeinen Macichinenbau, Eisentonstruttionen, eletrische Schweifung, Oreberei, Fraferei, hoblerei, sowie Bor-

Kalkulationsbeamter

rung in Bearbeitung neuester Alford-Grundlagen. Sanbichriftt. Angebote mit Lichtbild u. B 2207 bc. Anzeigengesellschaft m.b.h., Stutigart. (23322a

Tüchtiger Zeitungsverkäufer auf fofort gefucht. Angebote unter Rr. B 3567

Wir fuchen gum fofortigen, ebtl. auch fpater. Gintritt

Näherinnen (Schneiderinnen) Borguftellen taglich pormittage gwifden 10-12 Ubr.

Ausweispapiere fowie Bengniffe find mitgubringen. Wilhelm Blitter & Co., Karlsruhe Sportbeffeibungsfabrit, Borholgftraße 62.

but möbl. 3im.

M. Benflon n. Bab.

Den Berfle bie Bodische Bresse beim. 3un die Babische Bresse beim. 3un die Babische Bresse beim. 3un den Heiger gesucht.

M. Benflon n. Bab.

Den Bodische Bresse bei hole Bodische Bresse gesungen sofort gesucht.

Mageb. unter 5770 an den Hille Babische Bresse unter für ganze, ebst. habe Tage zu biäderigen baben größten Erlosg in der "Bad. Presse".

Mageb. unter 5770 an den Hille Babische Bresse unter 5770 an den Hille Babische Bresse unter 5780 an die Babische Bresse unter 57

schnell einen geeig-neten Ersat, benn fis ift die Zeitung mit der großen Ber-breitung über das ganze Laub

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

51

piera

fic in

folgei

penar

benge

fernte abwü

unger

Deb

Bra

legen

Den

Trup

ben,

nen,

Bom

bewa

mor

baup

welch

müffe

führt

einer

ben

ЯБе

eri

more

bine

aber

Adn

erm für fügt

And

ball

gen

gen

fran

aus

lun

nich

daß

enti

Uni

gab

met

deu fcr

ge

gen

3



Ein Peter-Ostermeyr-Film der Ufa nach dem berühmten Roman v. Agnes Günther

Der feltsame Weg einer Liebe,

ein Film mit dramatischen Spannungen, mit beglückenden Landschaftsbildern deutscher Heimat, mit prächtigen Menschengestalten und einer Fülle tieferregender Eindrücke.

Die Darsteller: Hansi Knoteck, Friedrich Ulmer, Hans Stüwe, Lola Chlud u. viele andere. Musik: Franz R. Friedl. Spielleitung: Hans Deppe



- Im Vorprogramm: -Der staunenerregende neue Ufa-Kulturfilm

Der Ameisenstaat

Die aktuelle neueste Ufa-Ton-Woche 4.00 6.15 und 8.30 Uhr

TANZ-ABEND

Badisches

Staatstheater

Morgen

miete) Th.-Gem. 901—1000.

bes petits

riens Choreographie: Kratina.

Dirigent: Born, Mitwirfenbe: Die Tanggruppe,

Sierauf:

Bum erften Mal wiederholt.

Der

eingebildete

Rranke

Regie: b. b. Trend.

Mitwirfenbe:

Ervig, Fiebig, Staned. Graeber,

Soder, Rieniderf Ruhne, Mehner, Müller Brüter,

Schubbe. Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr. Breife C (0.80—4.50 RM.)

Freitag. 1 Rovbr. Bring bon Breugen

Donnerstag, ben 31. Oft. 1935.

Druckarbeiten werben raid und preiswert angefertigt in ber Sudweftb. Drud. n. Berlansgefellich. m.b.b., Rarisruhe a. Rh.



"Ganz Groß"

auf etwas zutrifft, dann bestimmt auf unsere riesige Mantel-Auswahl. Auch in diesem Jahre finden wieder alle anspruchsvollen Karlsruher, die auf hohe Qualität und günstige Preise sehen, bei Hiller ihre flotten und dauerhaften Wintermäntel

niedere Preislagen RM. 28- 38.-

Hauptpreislagen

58.-68.-

feinste Modelle 84.- 98.- 125.-

Für jeden Geldbeutel, für jede Größe, für jeden Zweck, für Schlanke und Starke, für alle ist vorgesorgt, bei den gewissenhaften Fachleuten für Herren- und Knabenkleidung



Kommen Sie zur grossen Funkschau!

BERIER

Anzeigen

immer erfolgreich Den Saag, 3. 3t. "Schwarzer Abler", "Schwarzer Abler", "Schwarzer (Baben).

Freitag, den 1. November

Wiederbeginn

der täglichen Vorstellungen

Morgen

Die größte

Auswahl

Donnerstag. Uhr Studentenhaus

mit ihrem Partner, dem Indochinesen Tranqui

Karten von 1.- bis 4.- M. b. Verkehrsverein u. bei Kurt Neufeldt Waldstraße 81



Einige Hundert

Wintermäntel

die Ihnen gefallen werden - warten schon auf Sie! Und nicht nur das Aussehen unserer prachtvollen Stücke wird Sie befriedigen - was wir Ihnen bei niedrigen Preisen an Qualität und Verarbeitung bieten, ist erstaunlich:

Ulsterpaletots auf Kunstseide gefüttert 28.- 35.- 39.- 48.- 58.- 62.-

Ulster wuchtige Formen - herrliche Muster

48.- 58.- 64.- 68.- 78.- 85.-Stutzer warm gefüttert — in vielen Dessins

32.- 38.- 45.- 48.- 58.-

Für Regen: Lodenmäntel, Trenchcoats Lederol und Gabardine



Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

Konditorei und Kaffee Friedrich Nagel

Waldstraße 41-45, Ecke Kaiserstraße Telefon 699 empfiehit Gansleberpastete Von 10 Uhr ab täglich

Warme Fleischpastetchen

Kaufgesuche Bin Käufer für Eicheln

eg, sofortige Raffe B23307a an die Ba

Dame Verschiedenes alleinfieh, angenehm im Befen und Er-scheinung, wünscht ebensolche Dame ob. Matragen umarbeiten mit Entstanbung 8.50 . Roßhaare 8.50 Spezialwertstätte

Arankenidw. hervorrag. siche

arbeit mit Heilpraftikanten ober Institut mit staatl. Anerkennung. M. Cramer,

Ther ein erfolgr

Roulette Spiel, welches Heiratsschon monatelang in B.-Baden ge-spielt wird u. mit geringem Kapital ausprob. werden kann, gibt Aus-kunft u. Nr. Z127 die Bad. Presse. Gesuche

Berufstät. Frl., 31 3., im Beste eines neuen Eigenheims, möchte fath., edel-Gerrn, ent-Alters, mit Rergangenhei uter Bergangenhei und Bosition treue

Lebenssern, 45—60 Jahre, fennen zu lernen, evil, zu gemeinsamen zu lernen, evil, zu gemeinsamen zu gefährfin werden, Buschriften Merchede, stebersen, unter Rr. V 124 an Binazzi, Stefanienable Bab Presse. bie Babische Presse. str. 41, Zel. 6014.

Mann in fest. Stellung. 33 J., folib, w. Mäbch, od. Wwe. m. R. zweds bald. de ir at kennen zu letnen. Zuschriften u E.W. 4340 an Vd. 287 K. Westernlich.

Selbitinserentin

Heirat

Rarisruhe ten-

färbt v.reinigt FARBER-PRINTZ

Karlsruhe Ettlingerstr. 65/67 - Tel. 4507 u. 4508 Annahmestellen überall

Perl. Schneiderla Haben Sie schon gehört?

nimmt noch Annben an im Ausnähen, den Tag zu 3 Mart. Reuanfertigen und Umarbeiten einf. u. eleg. Damen- u. Kin-derfleider, Mäntel u. Koftümen. Rüp-purerfix. 92b, V.

Beldes Dachbeder-gefchaft übernimmt Dacharbeiten

gegen Abschluß einer Lebensversicherung? Angeb. unter E765 Angeb. unter C76% an bie Bab Breffe,

Kam - sah und - kaufte auch verständlich

Ehestands-Darlehen

Druckarbeiten Gin Swiebelprap. tfi "Haarliefert Gubweftbrud. Rarisrube a. Rh.

finktur"

tinklur
biese hat sid seit
sobre 60 Jahren bei
Kablbeit, Haarausfall und Haarpslege
glänz, bew., wo alle
anderen Mitsel berfagten. Aerati, empfoblen. — In hab.
in 3 Größen bei:
Luise Wolf Wwe.,
Karl-Friedrichte. 4,
Carl Roth, Drogerie
Herrenstraße 26/28.
(20742a)



Douglasstr. 26, bei d. Hauptpos Neue Erfindung, D.R.G.M

wir längen bis zu 2 Nummern Luis Trenker-Ihre Schuhe unter Garantie. Warum sich weiter quälen?

chuh-nacherel **Stöhr** Amalienstr. 59. Kaiserstr. 38.

(Amtl. Beröffentlichungen entn.)
Ortsgruppe der NSDMB, daupthoft I.
Donnerstag, 31, Oft., 20.30 lbr, im Gartensag, 31, Oft., 20.30 lbr, in Gartensag, 32, Oft.
Addrling über das Thema: "Der Kührer ift die Barteigenossen, Bertiebsgessenenschleute Balter und Balterinnen ist Erscheinen Pflicht.
Ortsgruppe der NSDMB, darbtwald.
Mittwoch, 30, Oft., Infammentunft aller Bot. Leiter im Galidaus zur "Hose", am Raiserbiad.
Ortsgruppe der NSDMB, Ok I u. II.
Mittwoch, 30, Oft., abends 20.30 lbr,
Rersammlung im Saal des Studentenhauses, Se hricht Bg, Kehimann-Pforzbeim über: "Der Führer ist die Bartei der Bertei ist Deutschald. Besuch der Bertammlung für alle Barteimitglieder und Bestiecht der Bertsammlung für alle Barteimitglieder

bie Partei ift Deutschand. Besuch der Bersammlung für alle Barteimitglieder und RS-Cliederungen Pflicht.

RS-Kriegsopserversorgung, Ortsgruppe Durlach, Freitag, den 1. Kov. abends 8.30 Uhr. im Sasidans zum Lamm Mitgliederbersemmung, Es spricht Sozialamtsseiter Pg. Gerstner über die Kriegssprechteiter Pg. Gerstner über die Kriegssprechte Pg. Gerstner über die Kriegssprechte Pg. Gerstner schaften.

Japanstude — Japanstude — Mitglieder ist Bssiches

N. S. GEMEINSCHAFT Fraft durch Freude

Morgen, Donnerstag, den 31. Oft, 1935, Iaufen folgende Aurie.

9.00—10.00 Uhr: Gomanfit und Spiele (Frauen). Turnhalle des hochschulstadions.

18.30—20.00 Uhr: Symnastit und Spiele (Frauen), Turnhalle des hochschulstadions.

20.00—21.30 Uhr: Seidesübungen sür Acitere (Frauen), Turnhalle der Gutenderschulst.

20.00—21.30 Uhr: Sportstegeln (Männer), Reglerheim, Kaiferallee 13.

20.00—21.30 Uhr: Sportstegeln (Männer und Frauen), Turnhalle der Helmboltsschule.

20.00—21.30 Uhr: Symnastit und Spiele (Frauen), Turnhalle der helmboltsschule.

20.45—22.15 Uhr: Jiu-Jiffu (Männer und Frauen), Turnhalle des hochschulsschules.

Gut., ehrf. Mäbchen, 36 Jahre alt, 3000 Mt. Bermög., Aus-steuer, wünscht Be-amten zwecks

von Karlsruhe fennen zu sernen.
Zuschrift, unt 23336
an die Bad. Bresse.

Unterricht

Tfalienisch

Gwammatit, Kon
Gwammatit, Kon
Grauen), Turnhalle des hochigmus
Stations.

20.40—21.30 Uhr: Symmassist (Frauen),
Friedrichsbad.
20.00—21.30 Uhr: Syn Küppurr: Gymnassist und Spiele (Frauen), Schulturnhalle Nieditraße 11.
20.00—21.30 Uhr: In Grauen), Schulturnhalle Nieditraße 12.
20.00—21.30 Uhr: In Grauen) im Bärensasl.
20.00—21.30 Uhr: In Gettlingen: Gymnassist und Spiele (Frauen) im Bärensasl.

Beginn neuer Reitfurse für Anfänger im Forigeschrittene. Mittwoch. und Freitags, abends 20 Uhr, wie bisher in ber Reithalse ber ebem, Dragomerfasene, Raiseralee 12a. Anmeldungen lönnen noch am Mittwoch, den 30. Oftober und am 1. Novemb. in der Reithalle entgegemenommen werden. Die Kosten sind sehnlich gehalten.

Sleichzeitig wird für diesentgen, die im Psetelhopert besondere Beranlagung und Forischritte ausweisen, ein Sonderkursseingerichtet, der ein geringes mehr kosten anderen 18 die 20 Uhr abgehalten wird. Interessenten wollen sich am Sanktag, den 2. November, 16 Uhr, in der Reithalse aumelden.



Gloria Resi etzter DerKojak abenteuer eines junge und die Paula Wessely Herrn glachtigall in Polen K. Ludw. Diehl 1.00 5.15 8.30

> Lady Windermeres Fächer von Oscar Wilde ab Donnerstag RESI

Renate Müller_{im} "Geheimnis von Zermatt"

nur noch Mittwoch und Donnerstag 4.00 6.15 8.30 Uhr



Kernseife gelb . Stück 12 Kernseife Riegel 21 u. 20 Kernseite Weiß stack 15 m. 14

Citronen-Kernseife . . Riegel 28

Schmierseife Putztücher . . Stack 25 Bodenwachs Fo und 48 Stahlspäne Paket and 28

Bursten . Stück 27 bis 12

Schrubberstück42bis 25

Toilettenpapier Toilettenseife



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK